The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 400 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 9. Juni 1909.—5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 136

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. C., 9. Juni. Der Senat setzte heute die Zollbilldebatte fort und hatte noch immer mit der Wolltabelle zu thun.

Vor der Wiederaufnahme der Debatte wurde, auf Antrag von Sen. Scott, eine neuerliche Erklärung des Ex-Gouverneurs Durbin von Indiana verlesen, welche zu rascher Beschlußfassung über die schwebende Vorlage räth.

„Welches Datum trägt diese Erklärung?" fragte Beveridge von Indiana.

Scott sagte, sie sei vom „späteren Theil des Mai" datirt. Beveridge lächelte und nickte zustimmend.

Dann setzte Warren von Wyoming seine hochzöllnerische Rede über die Wolletabelle fort.

Warren sagte, die Wollzüchter hätten immer nur gedeihen können, wenn die Wollfabrikanten sich in gedeihlichen Umständen befunden hätten, und es wäre das Beste für die beiden Interessen, zusammenzugehen, statt einander an die Gurgel zu springen.

Dolliver unterbrach ihn und behauptete, daß auch ein „Lumpentrust" in den Ver. Staaten existire. Warren wollte davon niemals etwas gehört haben.

Es wurde eine Ermittlung im Senat darüber angestellt, welches das Schicksal eines Vorschlages sein würde, eine Steuer auf Dividenden von Korporationen zu legen, als Ersatz für eine Einkommensteuer; und es stellte sich heraus, daß eine überwältigende Stimmung gegen einen solchen Plan vorhanden ist. Alle diejenigen Senatoren, welche von einer Einkommensteuer nichts wissen wollen, sind auch gegen eine Korporationsdividendensteuer; und die Anhänger der Einkommensteuer wollen ihren Plan nicht durch einen solchen beiseite drängen lassen.

Washington, D. C., 9. Juni. Mit 40 gegen 30 Stimmen nahm der Senat den Zusatz des Finanzausschusses an, welcher die höhere Dingley'sche Rate auf 30 Cents pro Pfund für verschiedene Sorten Wollabfälle wiederherstellt. (Das Abgeordnetenhaus hatte 20 Cents pro Pfund verfügt.) Die fortschrittlichen Republikaner stimmten allgemein mit den Demokraten gegen die Erhöhung.

Washington, D. C., 9. Juni. Mit 42 gegen 31 Stimmen hieß der Senat — nach beträchtlicher weiterer Debatte, die gar nichts unmittelbar mit dem Gegenstand zu thun hatte — die Zusätze des Finanzausschusses gut, welche die Zollraten des Abgeordnetenhauses auf „Shoddy" von 20 auf 25 Cents pro Pfund erhöhen, und auf Wollextrakt, Garn- und Fadenabfälle und mehrere sonstige Abfallsgattungen, die ganz oder theilweise aus Wolle bestehen, von 18 auf 20 Cts. pro Pfund.

Die verhafteten „Schwarzhänder".

Neueste Festnahmen sollen die wichtigsten sein. — Es heißt, daß man auch Petrosino's Mörder am Kragen habe!

Marion, O., 9. Juni. J. F. Oldfield, der Bundesgeheimdienstagent, welcher den italienischen Obsthändler Samuele Lima dahier gestern als einen angeblichen Führer — oder gar Hauptführer — der Verbrecherbande „Schwarze Hand" verhaftet hatte, ist nach der Staatshauptstadt Columbus abgereist und hat einen ganzen Koffer voll belastender Briefe mitgenommen, die in Lima's Laden beschlagnahmt wurden!

Alle diese Briefe sind in italienischer Sprache geschrieben. Manche zeigen die Bilder von Schädeln und gekreuzten Knochen, oder von blutenden Herzen, die von Dolchen durchbohrt sind.

Die Bundesbeamten sind überzeugt, daß Lima jedenfalls das Oberhaupt der „Schwarzen Hand" im Staat Ohio war.

Vier andere verhaftete Italiener wurden später wieder freigelassen; aber zwei, Namens Samuele Rizzio und Sebastiane Batazzio, werden vom Sheriff festgehalten. Auch in den Koffern fand man eine große Anzahl belastender Briefe.

Noch eine Reihe Verhaftungen hier und in anderen Städten wird erwartet. —

Es heißt sogar, daß man in einem der Verhafteten den Mörder des vielgenannten Geheimpolizisten Petrosino (der in Italien ermordet wurde) oder mindestens einen Mitschuldigen dingfest gemacht habe!

Columbus, O., 9. Juni. Der Postamtsinspektor Hosford verhaftete den Italiener Carlos Viccario von Bellefontaine und brachte ihn nach Toledo. Nach der Ansicht von Inspektor Oldfield hatte Viccario mit der Ermordung des New Yorker Geheimpolizisten Petrosino zu thun und ist erst vor Kurzem aus Italien zurückgekehrt. Viccario hatte sein Zimmer in dem Hause, in welchem Salvatore Cira vor einem Jahre ermordet wurde. Man fand auch bei ihm eine Menge belastender Briefe, die sofort hierher gesandt wurden.

Toledo, O., 9. Juni. Bundeshilfsmarschall B. J. Wagner reiste um Mittag von hier nach Marion ab, um die dort verhafteten angeblichen Schwarzhänder nach Toledo zu bringen, wo dieselben am Donnerstag einem Bundeskommissär vorgeführt werden sollen.

Cleveland, O. Juni. Der Postamtsinspektor E. F. Hutches langte aus Marion, O., hier an, um mit dem Bundesanwalt Day über die Verfolgung der, in Marion verhafteten Italiener, zu konferiren. Es ist noch nicht endgiltig entschieden, ob deren Prozeß hier oder in Toledo stattfindet. Es wird gegen die Gefangenen die formelle Klage erhoben werden, die Post zu betrügerischen Zwecken benutzt zu haben.

Es wird noch mitgetheilt, daß auch ein Bruder des, in Marion verhafteten Antonio Vicario — welcher der Ermordung des Detektives Petrosino verdächtig ist — zu Toledo festgenommen wurde, und zwar im Hause der Wittwe von Salvatore Cira, das von der Polizei umstellt wurde. Er war schwer bewaffnet und hatte zur Zeit $1000 an seiner Person. Auch Frauen und Kinder im Hause sollen bewaffnet gewesen sein. Der Gefangene verweigerte alle Auskunft und stieß nur einen Fluch aus, als ihm gesagt wurde, daß ein Kumpan in Marion ein Geständniß abgelegt habe.

Marion, 9. Juni. Antonio Lima, Vater des, in Marion als angeblicher Schwarzhänderhäuptling verhafteten Samuela Lima, sollte in Upper Sandusky verhaftet werden, ist aber noch rechtzeitig entflohen, und man kennt seinen derzeitigen Aufenthalt nicht. Man hört nur, daß er mit einem Bahnzug abfuhr, der nach Cincinnati bestimmt war.

Schlimmes Schiffskanalunglück!

Sault Ste. Marie, Mich., 9. Juni. Die Schleusen des großen kanadischen Schiffskanals wurden zertrümmert, während der Dampfer „Assiniboia" und ein Frachtdampfer hindurch fuhren.

Letzterer ging unter, „Assiniboina" ist im Sinken, und noch ein Dampfer erhielt ein großes Loch.

Dies ist der schlimmste Unfall in der Geschichte der Schiffskanäle hier.

† Alter Illinoiser Staatsmann.

Decatur, Ill., 9. Juni. John R. Eden, 83 Jahre alt, welcher 57 Jahre hindurch in Illinois als Rechtsanwalt thätig war, dem Kongreß in fünf Terminen angehörte und auch einmal Gouverneurskandidat auf dem demokratischen Wahlzettel war, wurde in seinem Heim zu Sullivan, in seinem Stuhl sitzend, als Leiche gefunden. Er war nicht krank gewesen.

Ausland.

Weiteres vom brit. Preßkongreß.

London, 9. Juni. Die „patriotische" Debatte im großbritannischen Preßkongreß wurde auch heute fortgesetzt. Alle Redner erkannten an, daß die überseeischen Dominionen des Reiches unter voller Kontrolle von deren eigenen Flotten- und Armeestreitkräften gelassen werden müßten.

Der frühere Premierminister A. J. Balfour, welcher den Vorsitz führte, theilte vollkommen diese Ansicht, zugleich aber erklärte er:

„Alle diese örtlichen Streitkräfte müssen so organisirt sein, daß sie rasch mit der englischen Armee und Flotte für die Vertheidigung des Reiches zusammenwirken können. In den einheimischen Gewässern der Nordsee oder des Britischen Kanals, oder vielleicht im Mittelmeer, wird der große Kampf ausgekämpft werden, welcher das Schicksal Kanadas, Australiens, Südafrikas und des ganzen Reiches besiegelt!"

Feuerunheil.

Halifax, N. S., 9. Juni. Zwanzig Mann wurden in ein brennendes Gebäude geschleudert, während sie die Feuersbrunst bekämpften, welche in den Anlagen der „Nova Scotia Furnishing Co." ausgebrochen war!

Das Dach des Gebäudes, auf welchem die Männer standen, brach plötzlich zusammen.

Man weiß noch nicht, wie Viele umgekommen sind.

Jahresversammlung.

Sie wurde heute Vormittag von den Handlungsgehilfen eröffnet.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., den 9. Juni. Die Jahresversammlung des Staatsverbandes der Handlungsgehilfen wurde heute Vormittag hier im Beisein von 200 Delegaten eröffnet. Alexander Peterson von Galesburg, der Präsident, führte den Vorsitz. Mayor Schnepp hieß die Mitglieder des Verbandes im Namen der Stadt willkommen. Weitere Ansprachen hielten R. R. Roberts im Namen der Handelskammer, R. R. Woodmansee im Namen des hiesigen Gewerkschaftsraths, Frank Farrington, früherer Vize-Präsident des Grubenarbeiterverbandes, im Namen des staatlichen Gewerkschaftsraths, F. J. Hayes, Sekretär des Grubenarbeiterverbandes des Staates, im Namen dieser Vereinigung und P. W. Collins im Namen der Arbeiterverbände überhaupt. Heute Nachmittag fand eine Geschäftssitzung statt, der heute Abend ein Abendessen im Silas-Hotel folgt. G. N. B.

Leset die „Sonntagpost".

200 Todte!

Furchtbares Erdbeben auf der Insel Sumatra. — Auch Springfluth.

Padang, Sumatra (Holländisch-Ostindien), 9. Juni. Die Stadt Korinchi, 185 Meilen südöstlich von hier, ist durch ein Erdbeben in der Nacht vom 3. auf den 4. Juni zerstört worden. 200 Menschen wurden dabei getödtet, und viele andere verletzt.

Die Erschütterung war von einer großen Meeresspringfluth begleitet, welche die Hütten der Eingeborenen wie ebenso viele Nußschalen wegfegte!

Lokalbericht.

Die Gefangenen-Beköstigung.

Das Gesetz zu ihrer Regelung vom Gouverneur unterzeichnet.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 9. Juni. Gouv. Deneen hat heute die Senats-Bill Nr. 312 unterzeichnet und ihr damit Gesetzeskraft verliehen; nur daß diese Vorlage nicht schon am 1. Juli in Kraft tritt, sondern erst mit dem Amtsantritt des nächsten Sheriffs von Cook County. Sie bezweckt nämlich eine Neuregelung der Gefangenen-Beköstigung im County Cook. Diese soll nicht mehr als ein Geschäftsunternehmen vom Sheriff betrieben werden, sondern der Countyrath soll sich darum kümmern, alle erforderlichen Anschaffungen machen und darauf sehen, daß die Gefangenen nahrhaft zu essen bekommen und genug. Das Jahresgehalt des Sheriffs wird durch die Maßnahme auf $9960 erhöht.

Ebenfalls unterzeichnet hat der Gouverneur heute die folgenden Maßnahmen: Hausbill Nr. 108, bestimmend, daß Feuer-Versicherungs-Gesellschaften, die für den Betrieb in gegebenen Counties organisirt sind, auch in bis zu zehn benachbarten Steuerbezirken (Townships) sollen Geschäfte machen dürfen; Hausbill Nr. 104 — daß die Gebühren für Konstabler in Counties erster und zweiter Klasse für Anwesenheit bei Gerichtsverhandlungen, $3.00 den Tag betragen sollen, statt wie bisher $2.50 den Tag; Hausbill Nr. 363 — daß letztwillige Verfügungen, falls die betheiligten Erben mündlich ihre Zustimmung geben, auch ohne vorherige Ankündigung sollen bestätigt werden dürfen; Hausbill Nr. 100 — daß es Kanzleivorstehern von County- und von Nachlassenschafts-Gerichten (und Gehilfen von solchen) untersagt sein soll, Dokumente auszufertigen, welche zu registriren zu ihren Obliegenheiten gehört, und daß es solchen Gerichtsbeamten nicht gestattet sein soll, als Testamentsvollstrecker, Nachlassenschafts-Verwalter oder Vormund sich zu bethätigen. G. N. B.

Plan für Untergrundbahnen.

Walter L. Fischer verlangt Bau von Linien nach allen Stadttheilen.

Einen völlig neuen Plan für ein Untergrundbahnsystem, der von dem des städtischen Ingenieurs John Ericson bedeutend abweicht, entwickelte heute Vormittag der Anwalt des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen Walter L. Fisher, der heute von einem Besuche in Washington und einer Unterredung mit Präsident Taft nach Chicago zurückkehrte. Entgegen dem Vorschlage Ericsons, der nur von Norden nach Süden laufende Linien vorsieht, befürwortet Herr Fisher auch Linien, die von Osten nach Westen laufen. Er erklärte, daß an der Washington und Van Buren Straße Untergrundbahnen bis zum Seeufer ausgebaut werden sollten. Außerdem sollten Durchlinien von der Nord- und Südseite nach der Westseite vorgesehen werden und Umsteigekarten nach allen Stadttheilen ausgegeben werden. Alle Niveaukreuzungen sollten vermieden werden, was den Bau zweier Stockwerke nöthig machen würde.

Auffällige Preisermäßigungen.

Pflasterungs-Kontraktoren reichen außergewöhnlich niedrige Angebote ein.

Die Mitglieder der Behörde für örtliche Verbesserungen waren heute nicht wenig erstaunt über verschiedene außergewöhnlich niedrige Angebote, die auf Pflasterarbeiten eingelaufen sind. Für Kreosotpflaster, das in der 49. Straße, zwischen Cottage Grove und Washington Ave., gelegt werden soll, verlangt die Washington Parker Co. nur $2.89 die Quadratyard. Der niedrigste Preis, der vorher verlangt worden, war $3.44 die Quadratyard, und damals handelte es sich um ein bedeutend größeres Stück Arbeit. Die Ashland Ave. von Belmont Ave. bis Irving Park Boulevard wollen Smith & Brown für $2 die Quadratyard mit Backsteinen pflastern. Der niedrigste Preis, der bisher für solche Arbeit gezahlt worden ist, war $2.12 die Quadratyard.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Abend und morgen; nicht viel Wechsel in der Lufttemperatur; mäßiger Nordostwind.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wisconsin: Regenschauer heute Abend und morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 57 Grad; Nachts 12 Uhr 56 Grad; Morgens 6 Uhr 55 Grad; Mittags 12 Uhr 55 Grad.

Dr. Cleminsons Vorverhör.

Dürfte bis nach Beendigung der Untersuchung des Koroners verschoben werden.

Vor Stadtrichter Bruggemeyer soll im Gerichtshof an der Sheffield Ave. heute Nachmittag das Vorverhör von Dr. Haldane Cleminson, dem jungen, in Rogers Park ansässigen Arzt, unter der Anklage der Ermordung seiner Frau beginnen, der Hilfsstaatsanwalt Roe wird aber sofort nach Aufnahme der Verhandlung beantragen, das Verhör bis nach der Beendigung der vom Leichenbeschauer eingeleiteten Untersuchung zu verschieben. Letztere ist auf den 18. Juni angesetzt worden, bis wann die Analyse der Eingeweide der Verstorbenen beendet sein dürfte. Dr. Cleminson war absolut zurückhaltend auf der im Patrouillewagen gemachten Fahrt vom Countygefängniß nach der Wache an Sheffield Ave. Er sieht bleich aus.

Frl. Anna Tolb, 12 Crilly Court, ist zu Verwandten auf der Südseite übergesiedelt und nicht verschwunden, wie es Anfangs hieß. Die Dame hat Polizeikapitän Kane versichert, daß sie jederzeit zur Vernehmung bereit sein werde. Der Beamte sucht nun nach einer 28 Jahre alten unverheiratheten und wohlhabenden Dame, welche auf der Nordseite wohnt, aber ebenfalls auf der Südseite auf Besuch sein soll. Sie war angeblich mit dem so schwer verdächtigten Arzte enger befreundet, als irgend eines der anderen Mädchen, und die Polizei glaubt, daß sie über ihn mehr Auskunft geben kann, als sonst Jemand.

Ein grauhaariger Mann.

Besuchte Frau Sarah Eisner kurz vor ihrem Tode.

Die Polizei forscht nach einem grauhaarigen Manne, der gestern Abend Frau Sarah Eisner kurz vor deren an anderer Stelle berichteten Ermordung in dem Apartmenthause 453 W. 60. Straße besucht hat. Man glaubt, daß der Gesuchte neue Aufschlüsse über den tragischen Tod der Frau geben kann.

Von dem Besuch dieses Mannes hat Clarissa Carpenter, die zwölfjährige Tochter der Erschossenen, Polizeileutnant Coughlin erzählt. Nach der Schilderung des Kindes kam ein alter, grauhaariger Mann in das Haus und sprach mit ihrer Mutter auf dem Treppenflur kurz ehe der Andere kam und die Mutter niederschoß. Clarissa kannte den Mann nicht, er und die Mutter sprachen leise zusammen in ruhigem Tone. Bald nachdem der Mann fortgegangen war, hörte Clarissa die Thürglocke, gleich darauf einen Schuß und fand ihre Mutter blutend am Boden. Da ertönten noch zwei Schüsse, und das Kind sah durch die offene Thür, wie der junge Mann zu Boden sank.

„Alles ging so schnell," sagte Clarissa, „und war so seltsam. Warum hat man meine Mama getödtet? Papa ist auch fort, und nun habe ich nur noch die Großmama. Mama war immer gut zu mir."

Schulkinder gebissen.

Ihr vierbeiniger Spielkamerad ging ihnen zu Leibe.

Schulkinder der Phil. Sheridan-Schule an 90. Str. und Escanaba Ave. spielten heute in der Frühstückspause mit einem Hunde. Das Spiel muß dem Thiere schließlich lästig gefallen sein, denn es biß plötzlich Robert Redell, Nr. 8916 Escanaba Avenue, und Kneeth Hughes, 8954 Commercial Ave., in die rechte Hand und Joseph Burns, 8915 Erie Ave., in die rechte Wange.

Die Knaben sind 10, 8 und 11 Jahre alt. Während die anderen Kinder erschreckt in's Schulgebäude flohen, wurden die Gebissenen zu einem Arzt in der Nähe gebracht, der ihre Wunden verband. Der Hund beruhigte sich schnell wieder und wurde von einem der Schüler zur South Chicago-Bezirkswache geführt. Tollwüthig scheint er nicht zu sein.

Unbekannter Selbstmörder.

In einem Gebüsch im Jackson Park heute Vormittag aufgefunden.

In einem Gebüsch im Jackson Park, nahe Jeffery Ave., fanden heute früh auf dem Wege zur Arbeit Angestellte in den städtischen Pumpwerken an der 68. Str. einen etwa 25 Jahre alten, gutgekleideten Mann todt auf. Er hatte sich, vermuthlich im Verlauf der Nacht, in die Schläfe geschossen. Neben ihm lag ein Revolver. Sein Anzug stammt aus einem New Yorker Geschäft, und in seine Kleidung war der Name Mills eingestickt, in sein Taschenbuch der Buchstabe M. Der Leichnam liegt im Schwiers'schen Bestattungsgeschäft, 477 63. Str. Der Mann ist 5 Fuß 10 Zoll groß, hat schwarzes Haar und kurzen schwarzen Schnurrbart; seine Hände sind weich. Er hatte eine goldene Uhr und 45 Cents in der Tasche.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 400 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Ein Mordplan.

Dem Geheimpolizisten Longobardi soll er gelten.

Mord und Selbstmord.

Eine Frau verläßt ihren jugendlichen Liebhaber und wird von ihm erschossen; er begeht Selbstmord. — Ettingers Leiche im See gefunden. — Schmuggelei.

Die italienische Verbrecherbande, welche Landsleute in allen Städten der Ver. Staaten systematisch schröpft, oder, im Weigerungsfalle, ermordet, hat zwei Briefen zufolge, welche der Geheimpolizist Gabriel Longobardi von Hilfschef Schuettlers Abtheilung erhalten hat, ihm den Tod geschworen, und daß dieser Plan nicht ein Gebilde der Phantasie ist, beweist schon der Umstand, daß unlängst zwei Kerle über Longobardi hinter seiner Wohnung, Nr. 116 Bunker Straße, mit Messern herfielen, ihn aber nur am linken Handgelenk verwundeten; sie sind jedoch entkommen. Die Briefe, in denen der wegen seiner Thätigkeit gegen das Schwarze Hand-Gesindel bekannt gewordene Beamte zu äußerster Vorsicht gemahnt und von den Anschlägen in Kenntniß gesetzt wird, sind von Vincenzo Geraci im Countygefängniß geschrieben worden. Geraci wurde, wie seinerzeit gemeldet, in der Geschäftsstelle von Dr. Peter Gutrera, Nr. 204 Milwaukee Avenue, verhaftet. Er hatte von dem Arzte angeblich $3000 zu erpressen versucht. Vor vierzehn Tagen schrieb Geraci dem Geheimpolizisten, er sei mit Giuseppi Bartucci in eine Zelle gesperrt worden, und dieser habe ihm die Mordpläne mitgetheilt. Bartucci wurde ebenfalls von Longobardi, vor vier Monaten, verhaftet, zusammen mit dem Wirthe Bonno Nardi, einem dritten Italiener, unter der Anklage, seinen Landsmann John Umbrello, weil er kein „Schutzgeld" bezahlen wollte, nach der 28. Straße und dem Geleise der Rock Island-Bahn, einer Nachts verödeten Stelle, gelockt und dort erschossen zu haben. Bartucci soll nun Geraci mitgetheilt haben, es sei eine Verschwörung im Gange, um ihm seine Freiheit zu verschaffen. Er habe in seiner Zelle ein Messer, eine Säge und ein Fläschchen mit einer Flüssigkeit, mit der er die Wärter blenden wolle, wenn sie ihn an dem Ausbruch zu verhindern versuchten. Sobald er in Freiheit sei, wolle Bartucci Longobardi umbringen. Nach dem zweiten Briefe hatte die Ausführung der Ermordung des Beamten ein geheimer Verband übernommen. Der Briefschreiber, dessen Beweggründe ziemlich klar zu Tage liegen, hat dem Beamten noch weitere Mittheilungen gemacht, welche dieser aber vorläufig geheim hält. Er hat jedoch die Gefängnißverwaltung aufmerksam gemacht, von dieser bislang aber keine Auskunft erhalten, ob in Bartucci's Zelle ein Messer oder das Fläschchen mit der gefährlichen Flüssigkeit gefunden worden ist.

Das Ende einer Leidenschaft.

An der Thür ihrer Wohnung im Miethshause Nr. 453 West 60. Str. wurde die 28 Jahre alte Frau Sarah Eisner von ihrem um neun Jahre jüngeren Verehrer Jakob Großkopf durch einen Schuß in die Herzgegend so schwer verwundet, daß sie anderthalb Stunden später im St. Bernhard-Hospital starb. Der Mörder flüchtete, am Hauseingang besann er sich aber eines Andern und schoß sich todt. Eine Kugel drang ihm vor dem rechten Ohr in den Kopf und die zweite durchbohrte sein Gehirn. Sein Tod war augenblicklich eingetreten.

Auf diese Weise endete ein unglückseliges Verhältniß. Frau Eisner wohnte mit ihrem Gatten John Eisner und ihrer jetzt 9 Jahre alten Tochter, Klarissa, bei Großkopf's Eltern, Nr. 6436 Yale Ave., und dort bestand, wie Eisner meint, eine Liebelei zwischen seiner Frau und dem Sohn des Hauses. Das führte zum Bruch, und die Frau zog Anfangs des Jahres mit ihrem Verehrer in's Southern Hotel, Nr. 417 West 16. Straße, wo sie als Bruder und Schwester zwei benachbarte Zimmer mietheten und bis vor einem Monat bewohnten. Die Frau arbeitete inzwischen in einem der Großgeschäfte im Hauptgeschäftsviertel als Kleidermacherin. Alle Versöhnungsversuche ihres Gatten hatte sie kurz zurückgewiesen. Vor einem Monat verließ sie das Hotel angeblich eines Dritten wegen, dessen Bekanntschaft sie dort gemacht haben soll. Wo sie die nächsten drei Wochen verbrachte, hat die Polizei nicht ermittelt; vor acht Tagen aber bezog sie die Wohnung an der West 60. Straße, welche ihr neuer Verehrer angeblich eingerichtet hatte. Inzwischen hatte Großkopf nach ihr gesucht und gestern Abend ihre Wohnung ermittelt. Es war 8 Uhr, als er dort eintraf und die Treulose im Gespräch mit einer Hausgenossin, Frau E. Schmidt, in der Thür stehen sah, neben ihr das Töchterchen. Mit der Frage: „Wohnt Frl. Carpenter (der Frau Familienname) hier?" trat er auf sie zu. Frau Eisner wandte sich nach ihm um und sagte, daß sie nichts mehr mit ihm zu thun haben wolle. So? fragte er höhnisch, und gleich darauf schoß er auch schon. Frau Schmidt trug die Schwerverwundete in ihre Wohnung und rief die Polizei, welche sie ins Hospital und die Leiche ihres Mörders in ein Bestattungsgeschäft brachte. Eisner wohnt an der 62. Straße und Wentworth Ave. Er hatte seit einiger Zeit nichts mehr von seiner Frau gehört.

Die Rache eines dummen Jungen.

Vor zwei Monaten wurde bei Lottaville, Ind., der Versuch gemacht, einen Personenzug der Grand Trunk-Bahn zum Entgleisen zu bringen. Der Lokomotivführer eines zufällig vorausgeschickten Extrafrachtzuges sah aber das Hinderniß, eine schwere Schwelle, und entfernte es. Gestern ist der 16jährige Farmerssohn Wm. Osborne aus der Umgegend von Griffith, Ind., als der muthmaßliche Thäter verhaftet worden und angeblich auch geständig, aus Rache dafür, daß durch Funken aus Lokomotiven vorbeifahrender Züge zwei Heuschober seines Vaters zerstört wurden, die That begangen zu haben.

Kokainschmuggel im Countygefängniß.

Der Gefangenwärter Gay beobachtete gestern Nachmittag, wie der 22jährige Roy Casey während eines Besuches von Frank Bartel, der gerade eine Haftstrafe wegen Angriffs verbüßt, durch das Gitterwerk der die Freunde trennenden Thüre mehrere kleine Packete Kokain schob. Der Thäter gelobte vor Stadtrichter Foster Besserung und versicherte, er habe Bartel, der dem Kokain verfallen sei, einen Liebesdienst erweisen wollen. Er kam mit $1 Strafe davon. Bei einer darauf vorgenommenen Durchsuchung aller Insassen des Countygefängnisses wurden bei dem Schwarzen Jenkins Parker, welcher der Ermordung eines anderen Negers, Thos. Ford, im „Tenderloin" angeklagt worden ist, ein Tabakbeutel voll Kokain und eine Anzahl Morphiumpulver gefunden. Obwohl er sofort in Einzelhaft kam, hat er bislang sich geweigert, seine Bezugsquelle zu verrathen.

Chas. Ettingers Leiche aufgefischt.

Am Fuß des Roscoe Blvd. wurde heute früh von Lincoln-Parkpolizisten die Leiche des, wie berichtet, seit dem 24. Mai von seinen Angehörigen vermißten Chas. Ettinger, eines 60jährigen Dichters und Forschers auf volkswirthschaftlichem Gebiet, aus dem See gezogen. Ettinger hatte, als er sein Heim, Nr. 2430 N. Paulina Straße, verließ, seinen Angehörigen gesagt, er wolle sich rasiren lassen. In letzterer Zeit zeigte er leichte Spuren von geistiger Schwäche, und vermuthlich hat er in einem solchen Anfall auf seinem alltäglichen Spaziergang an dem Fuß des Irving Park Blvds., wo er dem Spiel der Wellen zusah, den Sprung in die Tiefe gethan. In seinen Taschen fand man eine Karte seines Sohnes, F. Sumner Ettinger, eine Brille und andere Gegenstände.

Warnung vor einem Falschmünzer.

Bei dem Bäcker Leopold Aparnan, Nr. 3625 Halsted Str., kaufte gestern früh ein gutgekleideter Mann von etwa 35 Jahren für 10 Cents Wecken und gab ein Zehndollar-Goldstück in Zahlung, das sich nach dem Weggang des Kunden als eine täuschend ähnlich ausgeführte Fälschung erwies. Die Polizei mahnt daher das Publikum zur Vorsicht. Sie fahndet auf den Gauner.

Taschendiebe auf Straßenbahnwagen.

Auf einem der von der Howard Ave. nach der 79. Straße durchfahrenden Straßenbahnwagen wurde heute Morgen zwischen der Michigan und Harrison Straße dem auf der vorderen Plattform stehenden Verkäufer H. W. Lash, Nr. 150 N. State Str., von zwei sich an ihm vorbeidrängenden Burschen eine Diamantbusennadel im Werthe von $150 entwendet, was er erst entdeckte, nachdem er bereits abgestiegen war. Er hat der Polizei eine gute Beschreibung der vermeintlichen Gauner eingehändigt.

Fuhrmann verunglückt.

Ein Straßenbahnwagen prallt gegen sein Fuhrwerk an. — Pferd getödtet.

An der West 26. Straße und Albany Ave. versuchte heute früh um 5 Uhr, nach Angabe des Motorführers Martin Gilroy, der 40jährige Henek Kozeluh, Nr. 1314 Kedzie Ave., ein Pferdezufahrer, vor dem von Gilroy gelenkten Straßenbahnwagen über das Geleise zu fahren. Es erfolgte ein Zusammenstoß, bei dem das Pferd getödtet, Kozeluh's Wagen umgeworfen und der Lenker selbst lebensgefährlich verletzt wurde. Die Polizei schaffte ihn in's St. Anthony-Hospital. Kozeluh wurde der rechte Fuß unter den Rädern des Straßenbahnwagens zermalmt; auch ist der Mann innerlich schwer verletzt worden. Der Zusammenstoß war so heftig, daß in dem Straßenbahnwagen mehrere Fensterscheiben zertrümmert wurden. Fahrgäste hatte er nicht.

— Sichere Quelle. — Die kleine Emma: „Ach, Sie kommen gewiß wegen der Miethe; die hat Mama ganz vergessen, 'rauszulegen." — Wirth: „Woher weißt Du denn das?" — „Ja, Mama hat mir's gesagt, im Fall Sie kämen."

Amtliche Nachzählung.

Sie wurde heute Vormittag vor der Wahlbehörde begonnen.

Lorimer zieht Senat vor.

Der neuerwählte Bundessenator wird voraussichtlich diese Woche seinen Sitz im Oberhause der nationalen Gesetzgebung einnehmen. — Beamtenwahl.

In den Räumen der Wahlbehörde begann heute Vormittag unter dem Vorsitz Countyrichter Rinakers die amtliche Nachzählung der in der Richterwahl am Montag abgegebenen Stimmen. Man erwartet, daß die Nachzählung am Montag beendet sein wird. Bis Mittag wurden die Ergebnisse in der 1. und 2. Ward gezählt, die merkliche Aenderungen gegenüber der ersten Zählung nicht ergaben. Gewisse Kandidaten hatten zwar in verschiedenen Wahlbezirken Einbußen von zwei bis zu fünf Stimmen zu verzeichnen, doch stellte es sich heraus, daß sie in anderen Wahlbezirken diese Verluste wieder einbrachten. Richter Frank Baker war durch den Anwalt James P. Mahoney vertreten, während der Anwalt James J. Gubbins den demokratischen Richter E. O. Brown vertrat, der Baker gegenüber mit 1080 Stimmen unterlag. Außerdem war noch Richter Adelor J. Petit durch den Anwalt F. S. Righeimer vertreten.

Lorimer zieht Senat vor.

Nachrichten aus Kreisen zufolge, die dem neu erwählten Bundessenator William Lorimer nahestehen, ist die Frage, ob der „blonde Boß" für's erste seinen Sitz im Repräsentantenhause beibehalten oder aber den Sitz Albert J. Hopkins' im Bundessenate einnehmen wird, so gut wie entschieden. Es verlautet mit Bestimmtheit, daß er noch im Laufe dieser Woche seinen Sitz im Millionärsklub, wie der Senat oft spöttisch genannt wird, auf dem sogenannten „Tscherokesenstreifen", wo die neu gewählten Senatoren gewöhnlich untergebracht werden, einnehmen wird.

Die Frage, auf welcher Seite der neu erwählte Senator in der Tariffrage zu finden sein wird, ob er sich zu den Hochschutzzöllnern und den Vorkämpfern der „Trustbarone" der Neu-England-Staaten unter Senator Aldrichs Führung anschließen, oder aber zu den fortschrittlichen Elementen aus dem Stromgebiete des Mississippi und dem Westen unter Führung Senator Cummins' von Iowa und Senator La Follettes von Wiskonsin, die für eine Revision des Tarifs im Interesse des Konsumenten und kleinen Mannes eintreten, stoßen wird, erregt allgemeines Interesse.

Politiker, die mit der Laufbahn und den politischen und wirthschaftlichen Ansichten des neuen Senators vertraut sind, erklären, daß sie ihm, der sein Leben lang trotz seiner englischen Abstammung ein überzeugter Hochschutzzöllner gewesen ist, in den Reihen derer um Aldrich sehen werden.

Beamtenwahl der „Ver. Gesellschaften".

Der im Jahreskonvent der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung neu erwählte Vollstreckungsausschuß des Verbandes hält morgen Abend im Sherman House seine erste Sitzung ab, in der den Statuten gemäß die Beamten des Verbandes für das laufende Jahr erwählt werden. Für das Amt des Präsidenten, das gegenwärtig Herr George L. Pfeiffer inne hat, ist außer Herrn Pfeiffer kein anderer Kandidat im Felde. Das Gleiche gilt von dem Amte des Sekretärs, das gegenwärtig Ald. Anton J. Cermak inne hat, der sich um eine Wiederwahl bewirbt. Für das Amt des Schatzmeisters, das bis vor Kurzem Herr Fritz Glogauer inne hatte, ist ein Kandidat, soweit bekannt, nicht im Felde. Um das Amt des Organisators für die deutschen Vereine bewirbt sich wiederum Herr Leopold Neumann. Voraussichtlich wird für die böhmischen Vereine ein Organisator angestellt werden. Bisher versah Ald. Cermak das Amt neben dem des Sekretärs.

Verhandlung über Steuervorlagen.

Vor Gouverneur Deneen findet morgen in Springfield eine Verhandlung über die von der Legislatur in elfter Stunde angenommenen Steuervorlagen Mayor Busses statt, die der Stadt Chicago das Recht geben, weitere Pfandbriefe im Betrage von etwa 16 Millionen auszugeben.

Die Stadt wird bei den Verhandlungen durch den Sekretär Mayor Busses, B. J. Mullaney, den städtischen Kämmerer Walter H. Wilson und das Mitglied des Freibrief-Konvents Frank L. Shepard, der eine Autorität in Steuerfragen ist, vertreten sein. Man erwartet nicht, daß der Gouverneur den Maßregeln Schwierigkeiten in den Weg legen wird, wenn sie nicht vom Generalanwalt Stead beanstandet werden.

— Kulturzeichen. — Tourist (der sich verirrt hat und plötzlich in eine Mistgrube hineingeräth): „Hier müssen Menschen in der Nähe wohnen!"

Antje Möller.

Roman von K. v. d. Eider.

(22. Fortsetzung.)

Das half. Der Junge lief davon, und einige Augenblicke später kam der Meister Jochen heraus. Er war etwas unwillig über die Störung, aber im Uebrigen so gut gelaunt, wie es ein Schmied an seinem Geburtstag kurz vor seiner Verlobung nur sein konnte. Bereitwillig kam er Rolfs Wunsche nach und band sich das Schurzleder um. Er hätte wohl mit Hilfe des Lehrlings das Pferd allein beschlagen können, aber Rolf wollte noch eine Frage thun. Er konnte sich geirrt haben; aber es ließ ihm doch keine Ruhe. Er mußte Gewißheit haben um jeden Preis. „Sie wollen sich verheirathen, wie ich höre?" fragte er.

„Naja, es will nicht so recht gehen ohne Frau."

„Ihre Braut ist hier aus dem Orte, nicht wahr? Wie heißt sie doch. Antje — —"

Rolf sprach in ganz ruhigem Tone, die innere Erregung drang nicht nach außen.

„Antje Möller", ergänzte der Schmied. „Sie hat die kleine Höketei drüben."

„Hat sie nicht einen alten Onkel?" Er wollte ganz sicher gehen.

„Ja, Dreesohm, der Tausendkünstler."

„Ist nicht auch ein Sohn da?"

„Jawohl, Herr, aber das genirt mich nicht weiter. Es ist auch ein guter Junge. Die Hauptsache ist, daß man 'ne ordentliche Frau kriegt, und das ist sie."

Rolf ging nicht fort. Er half, als der Junge sich dumm anstellte, das Pferd halten und stellte dabei immer weiter Fragen, bis es für ihn ohne Zweifel war, daß Antje, seine Antje, ihm verloren war.

Einmal blickte er nach den hell erleuchteten Fenstern hinüber; das Rouleaux war ein wenig bei Seite geschoben und ein weißes Antlitz mit dunklen Augen lugte hervor. War es Antje? Schnell wie ein Spuk war es wieder verschwunden.

Das Pferd war beschlagen und wurde wieder vorgeschirrt. Rolf fuhr davon. Er fuhr ein Endchen weiter, an Antjes Haus vorbei, dessen Fenster ganz im Dunkeln lagen. Er kehrte auch noch einmal im Wirthshause ein, stürzte hastig einige Grogs hinunter, ließ dem Pferde einen Eimer Wasser vorsetzen und eine Gift Heu vorwerfen und fuhr dann im Trabe fort.

Der Grog brannte wie flüssiges Feuer. Er sollte den inneren Brand betäuben, aber er erhitzte ihn noch mehr. Rolf fuhr wie ein Wahnsinniger. Das Pferd war mit Schaum bedeckt, als er in Bredwort ankam. Die Kirchenuhr schlug Zwölf und der Nachtwächter machte seine Runde. Das Rollen des einsamen Wagens klang laut und gespenstisch durch die Nacht.

Im Kringelkrug war noch Licht. Hier saßen vielleicht einige hartnäckige Kartenspieler an ihrem Tisch. Einen Augenblick kam Rolf der Gedanke an Ingeborg. Ihr Bild stieg vor ihm auf, schwellend, mit meergrünen Augen und schillerndem Haar.

Er hieb auf das Pferd ein, als fürchtete er Zaubereien. Eine Viertelstunde später lenkte der Wagen in das Heckthor seines Hofes hinein.

Am anderen Tage war ihm so wüst im Kopfe, wie nach einer durchschwärmten Ballnacht. Für Karlinens Wirthschaftsklagen hatte er kein Interesse. „Laß mich in Ruh", sagte er, „was gehen mich die Dienstmädchen und Deine Milchwirthschaft an."

Den ganzen Tag über arbeitete er draußen auf dem Felde; da wurde ihm freier zumuthe. Als aber Karline am Abend wieder anfing, über etwas zu jammern, nahm er seine Mütze und ging davon.

Er wollte nur ein bischen herumgehen, mal an dem Kringelkrug vorbei und den anderen Weg zurück.

Im Kringelkrug traf er Ingeborg vor der Thür stehend, schmuck und sauber, wie er es liebte, gesund und fröhlich in ihrer rundlichen Fülle.

„Komm herein", sagte sie. „Ich schaue gerade aus, wo mein Alter bleibt. Komm, es ist kühl draußen."

Er folgte ihr. In der dämmerigen Hausdiele glitzerten ihn ihre Augen verführerisch an. Ihr Gesicht leuchtete ihm hell entgegen; ihr Athem warm. Dies Alles wirkte auf seine empfindlichen Nerven wie ein süßer Wein. Er streckte halb unbewußt den Arm aus, da lag sie an seiner Brust, und er fühlte ihre heißen weichen Lippen auf den seinigen brennen.

Dann gab sie ihn frei und machte sich kokett verschämt an ihrem Haarknoten zu schaffen. Er trat in die Schenkstube. Dort saß er eine Zeit lang und brütete still vor sich hin. Das Blut brannte ihm in den Adern. Es zog ihn hin zu dem verführerischen Weibe und sein Herz hielt ihn wieder zurück und stellte ihm Antjes Bild vor Augen. Es war ein Kampf wie unter dem Wasser, von dem nichts an die Oberfläche drang.

Ingeborg ging ab und zu, sich in den Hüften wiegend. Sie beobachtete ihn verstohlen und dachte, er wäre doch ein wunderlicher Mensch. Aber gerade das Wunderliche an ihm reizte sie. Der gewöhnlichen Männer war sie überdrüssig. Sie hatte innerlich schon gefürchtet, daß auch er zu der Sorte gehörte; jetzt frohlockte sie. Nein, er war anders, als alle Anderen. Gerade deshalb war es doppelt schwer, ihn zu fangen. Aber fangen mußte sie ihn! Sie wollte ihn so fest umgarnen, daß er nicht mehr zurück konnte, daß er ihr mit Leib und Seele angehörte.

Gerade als sie diese Gedanken hatte, sprang Rolf auf, verabschiedete sich kurz und ging.

Er schüttelte sich. Nein, das war ein schlechter Tausch, Ingeborg gegen Antje. Er wollte nichts mehr von ihr wissen. Ihre ganze Persönlichkeit drängte sich ihm zu sehr auf. Wie ihre Küsse brannten. Wie glühend sie in ihrem Empfinden war! Sie verstand es, einen Menschen wahnsinnig zu machen.

In der Nacht träumte Rolf Andersen schlecht. Er sah Antje auf einer Schaukel, die er in Bewegung setzte. Sie flog auf und nieder, ihr Haar schimmerte, ihre Augen funkelten. Höher, höher! Dann wollte er sie zum Stillstand bringen, aber er konnte nicht, sie schwebte weiter auf und nieder. Dann plötzlich sprang sie von der Schaukel herunter ihm in die Arme und küßte ihn. Und als er sie in seinen Armen hielt, war es garnicht Antje, sondern Ingeborg. Die sah ihn mit ihren großen Augen gewährend an und lachte. Am anderen Morgen stand ihm der Traum so klar vor Augen, als hätte er ihn wirklich durchlebt.

In der folgenden Nacht träumte er wieder von Ingeborg. Dann war es vorbei; er suchte durch angestrengte Arbeit seine Gedanken zu zerstreuen, und es gelang ihm.

Eine ganze Weile hindurch mied er den Kringelkrug. Ingeborg schien es nicht zu bemerken. Wenn sie auf den Hof kam, um Karline zu besuchen, war sie lebhaft und freundlich wie immer; auch hatte sie es gelernt, sich zu beherrschen. Aber Rolf Andersen mochte wollen oder nicht, sein Blick blieb unwillkürlich hängen an ihrer prächtigen, stattlichen Figur und dem lebensvollen, blühenden Gesicht. Sie war in den letzten Jahren noch stärker geworden, doch erhöhte dies nur den sinnlichen Reiz, den ihre Erscheinung ausübte.

Im Dorfe munkelte man, daß sie ein Verhältniß mit dem Neffen ihres Mannes, dem jungen Niklas Thedens, habe.

Dies Gerücht berührte Rolf peinlich; er wußte eigentlich nicht, weshalb. Niklas, oder, wie er im Dorfe genannt wurde, Niklai, war mindestens fünfzehn Jahre jünger als sie. Er war ein dummer Junge, und sie — nein, es war nicht auszudenken.

Rolf war Jahr und Tag an dem Kringelkrug vorbeigegangen. Er hatte Ingeborgs Besuch immer hingenommen, wie etwas, das ohne sein Verschulden kam, das er aber nicht ungern hatte. Als sie aber einmal eine längere Zeit nicht auf Rethwischhof kam, entbehrte er ihr Kommen doch. Sie war die einzigste, die ab und zu Fröhlichkeit in's Haus gebracht hatte; jetzt wurde es immer düsterer um ihn her. Frau Karline klagte und schalt, die Dienstboten waren widerspenstig, und selbst Wiebke, die schon aus der Schule war und ihren Kopf für sich hatte, kam schlecht mit der Mutter aus.

Einigemale ging Rolf zögernd an dem Kringelkrug vorbei; vielleicht traf er sie einmal zufällig, dann wollte er mal so nebenher fragen, warum sie garnicht mehr käme. Er traf sie aber nicht. Mitunter sah er sie wohl drinnen hantieren in ihrer hellen Schürze mit forschen Bewegungen. Rasch ging er dann weiter. Einmal traf er Timm Thedens vor seiner Hausthür, und neben ihm stand sein Neffe Niklai.

Timm war sehr gealtert. Sein Kopf war vorn ganz kahl; nur am Hinterkopf war noch ein weißer Haarbüschel. Das Gesicht sah verfallen aus, die Augen blickten nicht mehr so hell wie ehedem. Aber dennoch war er Rolf viel sympathischer als der junge Niklai mit seinen schmalen Schultern, dem langen Gesichte, dem matten, wissenden Ausdruck in seinen blaugrauen Augen. Timm Thedens rief Rolf an, und dieser blieb stehen.

„Geh doch man nicht immer vorbei", sagte Timm, „brauchst ja nichts zu verzehren, bist ja von der Familie. Haha, komm herein; nimm uns nicht die Ruh mit!"

Rolf trat ein und warf sich mit einem schweren Seufzer auf den ersten besten Stuhl. Er warf die Mütze neben sich und stützte den Kopf auf den Tisch.

„Glaub's gern, Du hast es nicht leicht", sagte Timm. „Was macht Deine Frau."

Er zuckte die Achseln. „Es ist immer dasselbe. Wiebke wächst auch heran; sie verträgt sich schlecht mit der Mutter. Man sitzt da zwischen Baum und Borke."

„Schickt sie doch von Hause fort", rieth Timm.

„Schade", murmelte Niklai, „sie wird niedlich."

Er kniff die Augenlider zusammen, als ob er nach etwas Hübschem in der Ferne ausspähte.

Rolf wandte sich rasch nach ihm um. Seine Augen drohten, und der junge Mann suchte sofort seinem Gesicht einen harmlosen Ausdruck zu geben.

Ingeborg trat jetzt herein. Sie sah prachtvoll aus. Ihr Gesicht glühte; ihre großen graugrünen Augen gingen von Einem zum Anderen. Sie bewegte sich gemessen und athmete ein wenig stark dabei; man merkte, daß ihr Korset den Körper sehr straff umschloß. Ihre Büste war hochgeschnürt und hob und senkte sich. Ihr Haar saß wie eine Krone auf ihrem Kopfe.

Vertraulich machte Niklai sich an sie heran, aber sie ließ ihn abfahren wie einen Schuljungen und wandte sich ganz Rolf zu.

„Du kommst ja gar nicht mehr", sagte sie in neckischem Tone, hinter dem der ernste Vorwurf sich versteckte. Hast wohl ganz vergessen, daß wir auch zur Familie gehören? Kannst ruhig mal mit herankommen Abends, auch wenn Timm nicht zu Hause ist. Timm ist nicht eifersüchtig; nicht wahr, Alter?"

Sie schlug ihren Mann auf die Schulter, daß er sich lachend duckte.

Rolf drehte sich nach dem jungen Menschen um; ihm war es, als müsse er jetzt höhnisch grinsen, aber er fand nichts in seinen Mienen, was ihn beunruhigte.

Schwerathmend lehnte er sich zurück und murmelte etwas von vielen Arbeiten und Sorgen.

„Das glaube ich", nickte Ingeborg, „Du hast Deinen Packen. Nächstens komme ich mal mit heran und sehe, was Ihr macht. Das heißt, wenn Du an unserer Hausthür künftig wieder vorbeigehst, finde ich auch Deine nicht." Sie lachte bei diesen Worten, aber Rolf fühlte, daß es ihr Ernst war.

Als er ging, gab sie ihm das Geleite bis vor die Hausthür. Hier sahen sie sich einen Augenblick lang in die Augen. Seine Augen sprachen: Ich bin ein armer Mann, gib mir ein bischen von Deiner frischen Freundlichkeit, dann machst Du mich reich. Ihre Augen aber redeten eine andere Sprache. Sie forschten, ob unter der stillen Oberfläche noch ein Fünkchen von der früheren Gluth glimmte, und ob es sich wohl verlohnen würde, es anzufachen. Sie wurden Beide nicht klug aus einander.

Rolf kam seitdem nicht von dem Gedanken an sie los, und er wehrte seinen Gedanken nicht mehr. Wohl tauchte Antjes Bild noch ab und zu vor seinem geistigen Auge auf, aber es war ein verblaßtes Bild, was bald wieder verflog.

Ingeborg kam am Sonntag Nachmittag zum Kaffee. Sie sah hübsch, rosig und frisch aus und war in der heitersten Laune.

(Fortsetzung folgt.)

Bezahlt wie Ihr geht.

Wenn Ihr nicht richtig lebt, werdet Ihr Eure Gesundheit verlieren.

Es gibt gewisse Sachen, die die Menschen thun, und die für schädlich gehalten werden. Es gibt Ausschreitungen im Essen und Trinken, im Kleiden und Spiel. Ihr mögt glauben nicht zu bezahlen wie Ihr geht — bezahlen durch Verlust der Gesundheit — aber Ihr thut es doch, und bald werden Eure Wangen fahl, Eure klaren Augen werden trübe, Euer süßer Athem der Jugend ist angesteckt, Euere weiche, glatte Haut wird rauh und trocken. Die Natur zieht ihre Zahlung ein — Ihr bezahlt wie Ihr geht.

Denkt über Euch selbst nach. Lebt recht, athmet recht, denkt recht, eßt recht. Ihr seid es Euch und der Welt schuldig, Eure Arbeit nach bestem Können zu verrichten. Ihr könnt es nicht thun mit einem sauren Magen, unreinem Blut oder müdem Gehirn. Eßt recht und Ihr schlaft recht. Thut beides recht, und Ihr arbeitet recht. Arbeitet recht und Ihr werdet meistens Erfolg haben. Fleisch und reiche Nahrung sind kein guter Anfang für den Tag. Eßt zum Frühstück E-C Corn Flakes oder Egg-O-See Weizen Flakes — immer fertig zum Serviren, leicht zu verdauen, stark im Aufbau von Muskeln und Nerven, genügend in belebender Kraft.

Bedenkt, es ist die wunderbare Egg-O-See Methode, die sie so gut zum Essen macht.

Baby's schreckliches, feuchtes Eczema-Leiden.

Ein juckender Ausschlag kam auf den Backen des kleinen Knäbleins zum Vorschein. — Er kratzte sich im Gesicht, bis das Blut herunterlief, so lange man ihm nicht die Hände bandagirte. — $50 wurden für fruchtlose Behandlung aus dem Fenster geworfen.

Geheilt durch Cuticura zum Preise von nur $1.50

„Als mein kleiner Knabe zwei und einen halben Monat alt war, brach bei ihm auf beiden Backen Eczema aus. Es war die unangenehme juckende und feuchte Art. Ständig mußten wir ihm seine kleinen Hände bandagiren, denn wenn es ihm einmal gelang, sie frei zu bekommen, so kratzte er sich derartig, daß das Blut in Strömen von seinem Gesicht herunter über seine Kleider lief. Selbstverständlich zogen wir sofort einen Arzt zu Rathe, aber dieser verordnete eine derartig scharfe Salbe, daß das Kind jämmerlich schrie, wenn man ihm damit zu nahe kam. Wir wechselten den Arzt, über $50 wurden für Heilmittel aus dem Fenster geworfen, aber das Leiden wich nicht. Tag und Nacht kam ich aus der Sorge und Pflege um das Kind nicht heraus, und kam zuletzt zu der trostlosen Ueberzeugung, daß das Leiden unheilbar sei. Da las ich zufällig von den guten Resultaten der Cuticura-Heilmittel und beschloß, einen letzten Versuch damit zu wagen. Ich muß wahrheitsgemäß sagen, daß der Erfolg ein mehr wie überraschender war. Für den Preis von einem und einen halben Dollar verbrauchte ich Cuticura-Heilmittel, und sie thaten mehr Gutes, als alle die vom Arzt verschriebenen Heilmittel, und heilten mein Baby vollständig. Ich werde Ihnen eine Photographie von ihm senden aus der Zeit, wo er fünfzehn Monate alt war, und Sie werden selbst sehen, daß sein Teint so klar und rein ist, wie er es nur immer sein kann. Wenn mir jemals wieder ein ähnlicher Fall Sorge verursachen würde, so würde ich keinen Cent für einen Doktor vergeuden, sondern unverzüglich nach den Cuticura-Heilmitteln (Seife, Salbe und Pillen) schicken. Niemals denke ich seitdem daran, für mein Baby eine andere Seife als Cuticura-Seife zu verwenden. Sie können diese Zeilen gerne veröffentlichen, ich möchte einer jeden bedrückten Mutter geholfen sehen, so wie mir geholfen wurde. Mrs. W. M. Comerer, Burnt Cabins, Pa., 15. Sept. 1908."

Cuticura-Seife (25c.), Salbe (50c.), Resolvent (50c.) und mit Chokolade überzogene Pillen (25c.) werden in der ganzen Welt verkauft. Depots: London, 27 Charterhouse Sq.; Paris, 5, Rue de la Paix; Australien, R. Towns & Co., Sydney; Süd-Afrika, Lennon, Ltd., Cape Town, Natal etc.; Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 137 Columbus Ave., Boston, Mass.

Frei per Post: Cuticura Book on Skin Diseases

Frei-Behandlungs-Tickel

Dieser Koupon berechtigt den Inhaber zu freier Untersuchung, Konsultation, allen nöthigen elektrischen Behandlungen, **frei bis geheilt.** Die einzige Vergütung, die verlangt wird, besteht darin, daß Ihr wenn geheilt, Dr. Bartz's Behandlung allen Euren Freunden empfehlt, und dies wird ihn für diese liberale Offerte entschädigen.

Beachtet. — Auf vielfaches spezielles Ersuchen ist die obige Offerte bis zum 12. Juni verlängert worden.

Dr. R. B. Bartz

Zimmer 21 und 22, Dexter-Gebäude, 2. Floor, 84 Ost Adams Str. (gegenüber „The Fair"). Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends. Keine Sprechstunden an Sonntagen.

P. S.—Alle Leser, die mit irgend einer Art von Magen- oder Leberleiden, Nieren- oder Blasen-Krankheiten, Nervösität, allgemeiner Schwäche, katarrhalischen Leiden—ganz gleich ob in der Nase oder der Kehle — rheumatischen Schmerzen usw. behaftet sind, werden gebeten, beim Besuch von Dr. Bartz obigen Koupon mitzubringen. Ihr Fall wird dadurch schneller berücksichtigt. Versäumt es nicht bis zum letzten Tag, kommt jetzt und vermeidet das Gedränge. Anzeige

Frau Cora B. Miller verschenkt ein Vermögen.

Will $50,000 ausgeben, um leidenden Frauen medizinische Behandlung absolut kostenfrei zu bieten.

Wird an jede Frau verschickt, welche leidend ist.

Eine Million Frauen segnen ihren Namen.

Briefe der Anerkennung von allen Theilen der Welt berichten von wunderbaren Heilungen mittelst Frau Millers milder Haus-Behandlung.

Bereits über eine Million Frauen haben Frau Miller's großherzige Offerte, jeder Leidenden eine reguläre Behandlung ihres milden Hausmittel kostenfrei zu geben, akzeptirt. Aus allen zivilisirten Ländern kommen Tausende und Tausende von liebenswürdigen Dankschreiben von Damen, deren Herz von Dankbarkeit erfüllt ist, weil dieses angenehme vegetabilische Mittel ihnen ihre alte Gesundheit und Kraft wiedergegeben hat.

Frau Francis M. Harris von Dover, La., schreibt: „Ich fühle mich wie neugeboren und vermag meine Arbeit zu verrichten ohne das alte elende Gefühl der Mattigkeit. Ich bin so froh, zu wissen, daß ich wieder gesund bin."

„Es hat mich von fortwährenden Schmerzen erlöst und ich habe keine Worte, meine Freude darüber auszudrücken. Es war sicherlich ein Segen für mich und ich will Ihnen danken, daß es solche wunderbare Medizin für leidende Frauen auf der Welt gibt."—Frau Carrie Bailey, Pinckneyville, Ala.

Frau Miller's Heilmittel ist das zuverlässigste in der Welt. Sie verlangt nicht, ihr auf's Wort zu glauben, sondern will es jeder Leidenden beweisen. Wenn Ihr mit irgend einem weiblichen Leiden behaftet seid, so schickt den Koupon per Post an Frau Cora B. Miller, Kokomo, Ind. Ueberzeugt Euch selbst auf Kosten von Frau Miller, daß dieses wunderbare Heilmittel Euch kurirt. Schiebt es nicht auf, schickt den Koupon jetzt.

Ein Nachbar von Euch ist geheilt worden durch Frau Miller.

Es gibt kaum ein Land, Stadt, Ortschaft oder Dorf, in welchem nicht eine dankbare Dame wohnt, die von jahrelangem Leiden nachhaltig durch Frau Miller's milder Hausbehandlung geheilt wurde, sogar nachdem Aerzte und Doktoren fehlschlugen. Ganz gleich, wo Ihr wohnt, sie verweist Euch an Damen in Eurer eigenen Nachbarschaft, die jeder Leidenden sagen werden, daß dieses wunderbare Mittel Frauen wirklich heilte.

Vergeßt nur nicht! Ihre Offerte dauert nicht lange, denn Tausende und Abertausende von Frauen, die leiden, ziehen sich ihre Offerte zu Nutze, um billiger geheilt zu werden. Wenn Ihr leidet, schickt den freien Koupon unverzüglich an Frau Miller.

Schickt kein Geld. Nur Euren Namen und Adresse, wenn Ihr an irgend einer Frauenkrankheit oder an Hämorrhoiden leidet.

In den letzten paar Jahren verausgabte Frau Miller $125,000 im Versenden von Medizinen an leidende Frauen.

Vor mehreren Jahren lernte Frau Miller ein mildes und einfaches Präparat kennen, welches sie selbst und mehrere ihrer Freundinnen von

Frau Millers Heim. Von hier aus vertheilt sie ihre Medizin an Diejenigen, welche leiden.

weiblicher Schwäche und Hämorrhoiden heilte. Sie wurde von vielen Frauen belagert, die Behandlung brauchten, daß sie beschloß, es an alle zu liefern, die vorsprachen. Sie fing mit wenigen Dollars Kapital an, und das Mittel, weil es wahre und wunderbare Vorzüge besaß, viele Heilungen erzielte, wenn Doktoren und andere Mittel fehlschlugen, wurde soviel verlangt, daß sie mehrere Male größere Quartiere aufsuchen mußte. Sie ist jetzt in einem der größten Officegebäude der Stadt, welches ihr Eigenthum ist und nahezu hundert Mädchen und Stenographistinnen sind nöthig, um dieses große Geschäft zu bewältigen.

Vor kurzer Zeit wurde angekündigt, daß sie Frauen, die an weiblichen Krankheiten leiden, noch $10,000 werth ihrer Medizin geben würde. Sie hat dieses Versprechen erfüllt, aber da sie noch immer Anfragen von Tausenden und Abertausenden von Frauen erhält von allen Theilen der Welt, die noch nicht ihr Mittel angewandt haben, beschloß sie noch $50,000 zu verausgaben für diejenigen, die leiden und keine Hilfe finden.

Frau Miller's wunderbares Mittel ist speziell präparirt für die schnelle und nachhaltige Heilung von Leucorrhoea oder Weißfluß, Geschwüre, falsche Lage oder Fallen der Gebärmutter, reichliche, unterdrückte oder schmerzhafte Perioden, Uterine- oder Ovarine-Geschwüren oder Gewächsen; ebenfalls Kopfschmerzen, Schmerzen im Kreuz und in den Eingeweiden, niederziehende Schmerzen, Nervösität, kriechende Gefühle im Rückgrat, Melancholie, Weinen, heiße Wallungen, Trübsinnigkeit oder Hämorrhoiden durch irgend eine Ursache oder wie alt.

Jede Leidende, die nicht Linderung finden kann und jetzt an Frau Miller schreibt, erhält frei per Post eine 50 Cent Schachtel von ihrem einfachen Hausmittel, auch ihr Buch mit ausführlichen Illustrationen, welches angibt, warum Frauen leiden und wie sie sich leicht im Hause ohne die Hilfe eines Arztes heilen können.

Alles, was nothwendig ist, ist, den Koupon unten auszuschneiden, schreibt Euren Namen und Adresse darauf und schickt ihn an Frau Miller, Kokomo, Ind. Die Medizin und das Buch wird Euch sofort gesandt. Schreibt jetzt, ehe die $50,000 werth versandt sind.

Wie irgend ein Fall von Hämorrhoiden zu heilen

Ich will Euch offen und frei sagen, daß jede Frau und jeder Mann, an Hämorrhoiden leidend, Vertrauen in meine Medizin setzen kann. Niemand wird enttäuscht. Es ist für Hämorrhoiden bestimmt wie auch für Frauenkrankheiten. Es heilt kranke Membrane, ganz gleich, wo sie sind, und ich bin fest überzeugt, daß dieses Mittel mehr schlimme Fälle von Hämorrhoiden irgendwelcher Art kurirt hat, als alle die sogenannten Hämorrhoiden-Mittel und Doktoren im Lande. Mein Mittel heilt schnell. Es ist sicher und nachhaltig, die schrecklichen Qualen, das Brennen und Jucken hört sogleich auf und Ihr befindet Euch gleich von Anfang an besser. Schreibt um meine freie Behandlung sogleich und seht selbst.

Weshalb Frauen von ihren Männern verlassen werden.

In achtzig Prozent aller Fälle, in welchen Männer sich von ihren Frauen scheiden lassen ist weibliche Schwäche die Ursache.

Ich sollte besser nicht auf mich gegeben haben. Ich war krank und leidend. Nur eine Frau kann wissen, wie ich litt. Ich konnte meinem Gatten nicht die Gattin sein, die ich sein sollte. Ich war reizbar. Da er ein Mann, konnte er mich nicht verstehen. Wir gingen nach und nach auseinander. Er suchte sich Zerstreuungen außer dem Hause. Schließlich blieb uns nichts anderes übrig als eine Scheidung.

Dies ist die traurige Geschichte von acht aus zehn Frauen, die sich scheiden ließen, und Tausende von verlassenen Frauen, die nicht geschieden, wissen, was die wirkliche Ursache ihres Leidens ist.

Eine kranke Frau, ein vernachlässigtes Heim und die Schande eines Gerichtsprozesses, um Alles zu enden. Es würde nicht halb so viel über Scheidungen gesprochen werden, wenn jede Gattin und Mutter nur ihre Pflicht wüßte, um ihre Gesundheit und Kraft zu erhalten.

Keine Frau kann erwarten, daß ihr Gatte seine Mußestunden in seinem Heim mit ihr verbringt, wenn sie ein elendes, jämmerliches Dasein führt, welches selbst den größten Optimisten der Welt entmuthigen würde.

Frau Cora B. Miller's wunderbares Hausmittel hat mehr Ehescheidungsfälle verhindert, als alle Botschaften des Kongresses und Konventionen der Welt. Die Frau, die heiter und lebenslustig ist und ihr Heim besitzt, ist nicht unzufrieden mit irgend etwas darin.

Frau Miller's Hilfe und Rath ist frei wie Gottes Sonnenschein oder die Luft, die Ihr athmet. Sie will Euch beweisen, daß ihre vernünftige Hausbehandlung Euch so sicher heilt, wie sie sich vor Jahren in ihrer kleinen Hütte heilte.

Wenn Ihr an weiblichen Beschwerden leidet, ganz gleich an welchen, schickt sogleich den Koupon an Frau Cora B. Miller.

Setzt Euer Vertrauen in Frau Miller.

Mein Wort, daß meine Hausbehandlung Euch unfehlbar von Frauenkrankheiten oder Hämorrhoiden heilt, besagt nichts. Aber wenn mein Wort und Medizin sich auf mehr als eine Million Damen stützt, so ist dies ein unleugbarer Beweis. Es gibt kaum ein County oder kleines Dorf, wo nicht eine arme geheilte Frau ist. Ich zwang sie nicht, meine Medizinen zu nehmen; sie nahmen sie aus freiem Willen, und sie heilte sie. Ihr könnt Euch jedesmal auf ein solches Mittel verlassen. Schneidet nur den Koupon heute aus, schickt ihn heute und überzeugt Euch, wie die wunderbare Behandlung wirkt.

Dieser berühmte Geistliche sagt:

„Ich bin persönlich mit Frau Cora B. Miller bekannt. Ich bestätige hiermit aufrichtig und unaufgefordert, daß ich und meine Familie großen Vortheil von Frau Miller's Hausmitteln hatten, und ich empfehle sie dem Publikum."—Rev. B. G. Roscamp, D. D., Presbyterischer Prediger.

Zögert nicht, schickt den Koupon heute.

Freier Behandlungs-Koupon.

Dieser Koupon ist gut für ganzes reguläres 50c Packet von Frau Miller's milder Hausbehandlung. Schreibt Euren Namen und Adresse auf die untenstehenden punktirten Linien und schickt ihn sogleich an Mrs. Cora B. Miller, 7357 Miller Bldg., Kokomo, Ind., und Ihr erhaltet das Heilmittel sogleich in einfachem Packet.

....

....

....

Lokalbericht.

Verkauf von Uferländereien.

Stadtrath lehnt ab, bei Gouverneur Deneen dagegen Protest einzulegen.

Kunz als Hüter des Seeufers.

Stadtrath thut ersten Schritt zur Schaffung eines umfassenden Systems von Strandbädern und Vergnügungsdocks. — Ald. Baulers Kampf für „mehr Tageslicht".

Einen vergeblichen Versuch, den Stadtrath zur Stellungnahme gegen die von der Legislatur angenommenen Vorlagen zu bewegen, welche den Verkauf werthvoller, durch Auffüllen des Sees gewonnener, Uferstrecken in South Chicago an die Illinois Steel Co. und zwei andere Firmen zum Preise von $100 den Acker gestatten, machte in der gestrigen Sitzung der Körperschaft Ald. Stanley Kunz. Die drei Vorlagen, für deren Annahme die Geschäftswelt von South Chicago Wochen lang durch eine aus zahlreichen bekannten Geschäftsleuten bestehende „Lobby" Stimmung gemacht hat, liegen gegenwärtig Gouverneur Deneen zur Unterzeichnung vor. Von ihm hängt es ab, ob sie Gesetz werden oder nicht. Ald. Kunz, der angeblich im Auftrage des Anwalts T. J. Cahill handelte, der bereits bei Gouverneur Deneen gegen die Unterzeichnung der drei Vorlagen protestirt hat, verlangte, daß der Stadtrath den Gouverneur auffordere, die Maßregeln mit seinem Veto zu belegen, und begründete seinen Antrag damit, daß der Verkauf der in Frage stehenden Uferländereien die Durchführung der von Mayor Busse empfohlenen Hafenverbesserungen unmöglich machen würde. Ald. Emerson, der Vertreter South Chicagos im Stadtrath, bekämpfte den Antrag nachdrücklich und erklärte, daß die Vorlagen auf den Wunsch der Bevölkerung South Chicago's zur Annahme gekommen seien. Erhielten die in Frage stehenden Firmen, besonders die Illinois Steel Co., nicht das Recht zum Ankauf der fraglichen Uferstrecken und damit die Möglichkeit, ihre Anlagen zu vergrößern, so bestehe Gefahr, daß sie ihre Werke nach Gary verlegen würden. Dadurch würden viele Tausende brotlos werden. Ald. Föll beantragte, den Antrag Ald. Kunz' an den Ausschuß für Hafen, Werften und Brücken zu verweisen, dessen Vorsitzender er ist, was Kunz mit dem Gegenantrag auf Aufhebung der Geschäftsregeln behufs sofortiger Annahme beantwortete. Er erhielt 20 Stimmen für seinen Antrag, 42 Stimmen wurden dagegen abgegeben.

Weitreichende Pläne.

Den ersten Schritt zur Schaffung eines umfassenden Systems städtischer Strandbäder, Vergnügungs-Docks und Landungsplätze für Boote that der Stadtrath durch Annahme eines von Ald Dunn eingebrachten Antrags, der die Ernennung eines Fünfer-Ausschusses vorsieht, der die nöthigen Vorarbeiten ausführen soll. Der Ausschuß, zu dessen Mitgliedern Mayor Busse die Aldermen Dunn, Dever, Egan, Foreman und Long ernannte, soll das Seeufer in seiner ganzen Länge gründlich untersuchen, sich mit den Parkbehörden behufs Durchführung des Plans in Verbindung setzen und Mittel und Wege finden, die nöthigen Summen für Ausführung des Projekts zu beschaffen. Es verlautet, daß, wenn nöthig, die Legislatur angegangen werden soll, etwanige nöthige Gesetze zur Annahme zu bringen.

Mayor Busse unterbreitete dem Stadtrath ein Schreiben des Kriegsministeriums, in dem dieses den städtischen Behörden mittheilt, daß eine Verhandlung über das Gesuch von E. P. Farley um Erlaubniß zum Bau einer Mole auf der Höhe von Hubbard Court am 15. d. Mts. stattfinden wird. Weiterhin unterbreitete Mayor Busse eine Mittheilung des stellvertretenden Kriegsministers Oliver, daß die Stadt die Mittelpfeilerbrücke an der Fuller Straße abtragen müsse, da sie ein Hinderniß für die Schiffahrt bilde.

„Mehr Tageslicht."

Ald. Bauler, 22. Ward, brachte eine Ordinanz ein, welche vorsieht, daß das Rathhaus in Zukunft eine Stunde früher geschlossen werden soll. Die Büros sollen von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, statt von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet sein. Es ist dies der erste Schritt, eine ähnliche Bewegung, wie sie in Kanada zur Annahme eines dahingehenden Gesetzes durch das Parlament geführt hat, in Chicago und womöglich im ganzen Lande in Fluß zu bringen. Ald. Bauler hat zu diesem Zweck die „Chicago Daylight Association" gegründet, deren Ziele in einem Flugschriftchen erläutert werden, das er gestern Abend an alle Stadtväter ließ. Ihre Losung lautet: „Mehr Tageslicht". Der Antrag wurde an den Justizausschuß verwiesen. An den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen verwiesen wurde ein Antrag desselben Stadtvaters, daß in Zukunft parallel laufende Straßenbahngeleise so weit voneinander entfernt gelegt werden sollen, daß selbst zwischen zwei sich begegnenden Straßenbahnwagen des neuen Typ, der jetzt allgemein eingeführt wird, eine Entfernung von wenigstens drei Fuß besteht.

Der Calumet- und South Chicago-Straßenbahngesellschaft wurde die Erlaubniß ertheilt, mit der Bundesregierung ein Abkommen betreffs Beförderung von Briefträgern auf ihren Linien zu treffen. Die Genehmigung war nöthig, da die der Gesellschaft ertheilte Ordinanz in Form eines Kontrakts mit der Stadt gehalten ist.

Ald. Coughlin brachte einen Antrag zur Annahme, den Oberbaukommissär anzuweisen, der Chicago Railways Co. nicht zu gestatten, ein drittes Geleise an der State Straße zwischen Madison und Polk Straße zu legen. Ald. Snow brachte einen Antrag zur Annahme, den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen anzuweisen, eine Ordinanz auszuarbeiten, welche den Bau einer Straßenbahnlinie an der Lake Ave., zwischen der 47. und 55. Str., vorsieht.

Eile ist nöthig.

Gegen den energischen Widerspruch Ald. McCoids kam ein Antrag zur Annahme, die Ausgabe von Pfandbriefen in der Höhe von $200,000 vor dem 1. Juli zu gestatten. Eile ist nöthig, da das von der Legislatur angenommene Referendumgesetz vorschreibt, daß die Zustimmung der Bevölkerung zur Ausgabe von Pfandbriefen nöthig ist. Dies Gesetz tritt am 1. Juli in Kraft.

An den Justizausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Hurts, der die Benutzung von Blechmarken für Telephone verbietet.

Nicht geringes Aufsehen erregte Ald. Burns mit einem nachdrücklichen Protest gegen Annahme einer Aufforderung der Stadtväter von St. Louis zu einem Schlagball-Wettkampfe mit den Stadtvätern Chicago's. Der Alderman erklärte, daß die Stadtväter von St. Louis, als sie das letzte Mal mit den Aldermen Chicago's spielten, in ihrer Riege berufsmäßige Ballspieler gehabt hätten, und daß außerdem nie festgestellt worden sei, ob der aus den Eintrittsgeldern gelöste Betrag wirklich an wohlthätige Anstalten abgeführt wurde. Die Angelegenheit wurde einem aus den Aldermen Zimmer, Bowler und Egan bestehenden Ausschuß überwiesen.

Drei Züge täglich.

Seit letzten Sonntag läßt die Rock Island Bahn täglich drei Züge nach Denver, Colo., abgehen. Der „Rocky Mountain Limited" verläßt Chicago um 9½ Uhr Vormittags und trifft um 2 Uhr am Nachmittag des folgenden Tages in Denver ein. Der neueingelegte und „Mountaineer" genannte Zug geht hier um 1:25 Uhr des Nachmittags ab und trifft um 5:55 Uhr am nächsten Nachmittag in Denver ein. Der Nachtzug, der „Colorado Expreß", erreicht Denver zu früher Morgenstunde am übernächsten Tag. Auf dem „Rocky Mountain Limited" stehen den Reisenden ein Stenograph, ein Barbier und ein Kammerdiener zur Verfügung; um 5 Uhr Nachmittags wird den weiblichen Fahrgästen im Salonwagen kostenfrei Thee gereicht.

Konvent der Holzhändler.

In der gestrigen Schlußsitzung des Konvents der amerikanischen Holzhändler im Kongreß-Hotel wurden Ansprachen über Verfrachtung und Frachtgebühren gehalten. Der nächstjährige Konvent soll wieder in Chicago stattfinden. Folgende Beamte wurden gewählt:

Präsident, John A. Bruce, Strader, La.; Vizepräsident, George E. Merrill, Salt Lake City, Utah; F. L. Underhill, Philadelphia; Carroll F. Sweet, Grand Rapids, Mich.; Sekretär und Schatzmeister, A. B. Watsell, Portland, Ore.

— Einst und jetzt. — „Die Antialkoholbewegung hat bei unseren Studenten schon Wurzel gefaßt." — „Ja, gestern Nacht haben sie einen bezechten Nachtwächter heimgebracht."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wie kommt es,

daß so viele Krankheiten, welche augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Aerzte getrotzt haben, dem beruhigenden Einfluß eines einfachen Hausmittels weichen, wie

Forni's

Alpenkräuter

Weil er direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im Blut, geht. Er ist aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, und ist über ein Jahrhundert lang im Gebrauch gewesen, lange genug, um seinen Werth gründlich zu prüfen.

Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
112-118 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Soziale Nachrichten.

New Orleans, 9. Juni. 300 Handwerksleute in den Reparaturwerkstätten der Illinois-Zentralbahn zu Haraham, La., stellten die Arbeit ein. Auch sie beschweren sich darüber, daß sie nach dem Stück bezahlt werden sollen, statt, wie früher, nach der Stunde.

Honolulu, 9. Juni. Auf der Oahu-Zuckerplantage kam es zu einem Krawall, indem die streikenden japanischen Angestellten einen Streiker, der zur Arbeit zurückkehren wollte, thätlich angriffen.

Polizist Wills verhaftete einen der Hauptkrawaller; die Streiker versuchten, diesen zu befreien, und hielten den Polizisten sogut wie in Gefangenschaft. Der Polizist hielt zwei Stunden lang mit gezücktem Revolver die Krawaller in Schach, ohne seinen Gefangenen loszulassen. Dann trafen Verstärkungen ein, und die Streiker wurden vertrieben.

Wellston, O., 9. Juni. Ein blutiger Kampf ereignete sich hier zwischen streikenden Angestellten der „Peck Williamson Co." (Fabrikanten von Heizungs- und Ventilirungsapparaten) und einer Anzahl Leute, die aus Cincinnati gebracht worden waren, um die Stellen der Streiker einzunehmen.

Die Hochfluthen in Kolorado.

Grand Junction, Kolo., 9. Juni. Die Hochfluthlage gestaltet sich hier sehr bedenklich. Die Berichte von den Quellgewässern des Grand- und Gannisonflusses lassen erkennen, daß das Schlimmste noch kommt!

Der Gunnisonfluß ist während der Nacht rasch gestiegen und droht, die städtische Pumpanlage zu zerstören. Hunderte von Männern arbeiten daran, den Rettungsdamm, welcher bedenklich unterwühlt ist, womöglich zu retten.

Der Grandfluß hat seinen höchsten Wasserstand seit 15 Jahren.

Eine große Arbeiterabtheilung in von der Denver- und Rio Grandebahn angestellt worden, um ihre Geleise zu schützen.

Alle Theile des westlichen Gebirgsabhanges berichten bedeutende Hochfluthschäden.

Ausland.

Zum Andenken an den Krieg von 1859.

Rom, 9. Juni. Die Bevölkerung von Rom zeigte großes Interesse an der Abfahrt einer Anzahl Radler dahier, welche Extrabotschaften vom Bürgermeister Roms an die Stadt Mailand und Paris beförderten, worin Glückwünsche zum 50. Jahrestag des erfolgreichen Abschlusses des Kriegs von 1859 (Sieg Italiens und Frankreichs über Oesterreich) zum Ausdruck gebracht werden.

Die Straßen Roms waren mit Menschenmassen gefüllt, welche den Radlern einen begeisterten Abschied gaben, die von verschiedenen Radfahrerklubs eine Strecke weit geleitet wurden.

Von Kalifornien nach Rußland zurück?

St. Petersburg, 9. Juni. Zeitungen, welche aus dem fernen Osten hier eintrafen, bringen die Meldung, daß 2000 Mitglieder der Molokansekte vom Kaukasus, welche sich in den Jahren 1904 bis 1906 in Kalifornien niederließen, mit den dortigen Verhältnissen unzufrieden geworden seien und im Begriff ständen, nach Rußland zurückzukehren und in der Gegend von Wladiwostok, Sibirien, Ländereien zu erwerben.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Honolulu: Manchuria, von asiatischen Häfen nach New York: President Lincoln (keine Post), nach Hamburg; Oceanic nach Southampton; Lusitania nach Liverpool; Laura nach Triest; Athinai nach Athen usw.; Gloria de Larrinaga nach Argentinien u. s. w.

Gibraltar: Barbarossa, von Bremen nach New York.

Hand-Sapolio für Toilette und Bad ist ein delikates Präparat, so nöthig für Euch, wie Sapolio für das Haus. Sollte sich auf jedem Waschtisch befinden. Hält die Haut weich, beseitigt Flecken, und im Bad fördert es die natürlichen Veränderungen der Haut und verleiht ein angenehmes Gefühl neuen Lebens. Versucht ein Stück

Wer verübte falsche Depesche!

Suche nach dem Urheber der Mythe über Berliner Zeppelinfahrt. — Polizeikommissär bewacht Eulenburg in Gastein. — Prozeß gegen Korfu-Schwindelgesellschaft. — Der Ausgleich betreffs der Orientbahn.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 9. Juni. Kaiser Wilhelm hat, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, eine eingehende Untersuchung des sogenannten Zeppelin-Alarms angeordnet, durch welchen der Monarch selbst wie auch ganz Berlin und Potsdam getäuscht wurden. Es scheint, daß das „Berliner Tageblatt" telephonisch das Polizeipräsidium um die Erlaubniß zur Herausgabe eines Extrablatts ersuchte, und zwar auf Grund einer aus Leipzig erhaltenen telegraphischen Nachricht, in welcher Graf Zeppelin seine bevorstehende Ankunft mit „Z II." in Berlin meldete. Das Polizeipräsidium benachrichtigte unverweilt den diensthuenden Flügeladjutanten des Kaisers und die Kommandantur. Die Folge war dann, daß nicht nur die Garnison alarmirt wurde, sondern auch das Kaiserpaar, das Kronprinzenpaar, alle anderen Mitglieder der kaiserlichen Familie und der gesammte Hof nach dem Tempelhofer Felde eilten, um des Erscheinens des Seglers der Lüfte zu harren.

Die befohlene Untersuchung soll feststellen, wer die Leipziger Phantasiemeldung erfunden und dem „Berliner Tageblatt" übermittelt hat.

Wie aus Straßburg gemeldet wird, hat der preußische Kriegsminister, v. Einem, alldort doch den Bau einer Rundhalle angeordnet, welche die größten Luftfahrzeuge vom Zeppelintyp zu beherbergen imstande sein wird.

Die Luftschiffhalle in Metz ist inzwischen fertig gestellt worden. In der nächsten Woche wird Hauptmann George, welcher des Vorzugs theilhaftig geworden ist, als Kommandant des ersten Luftschiffhafens zu fungiren, den Parsevalballon, welcher vom Reich übernommen ist, von Berlin nach Metz zu überführen und Ende Juni das erste Zeppelin-Reichsluftschiff.

Hauptmann George wird in Metz die Luftfahrkompagnie ausbilden, welche nach und nach mit allen Systemen vertraut gemacht werden soll.

Eine der vielen Balkanfragen, welche Monate hindurch dazu beitrug, die internationale Lage bedenklich zu gestalten, ist nun mit der endgiltigen Regelung aller Einzelheiten bezüglich der Orientbahn zwischen Bulgarien und der Türkei aus dem Wege geräumt. An den amtlichen Stellen, sowie in Bankkreisen, kommt die höchste Befriedigung anläßlich der Kunde zum Ausdruck, daß die Verhandlungen, an deren Verlauf auch Deutschland mittelbar Antheil nahm, zu einem gedeihlichen Abschluß gelangt sind. Die finanziellen und politischen Interessen sind auch für Deutschland voll gewahrt, und alle bisherigen Schwierigkeiten beseitigt.

Das Berliner Polizeipräsidium schickt einen Polizeikommissär nach Bad Gastein, um den, dort seit etwa zwei Wochen zur Kur weilenden Fürsten Philipp zu Eulenburg zu bewachen. Die Angelegenheit wirbelt andauernd vielen Staub auf, und immer dringender wird das Verlangen im Publikum, daß das Meineidsverfahren gegen den Fürsten, welches so lange in Schwebe gehalten, wieder aufgenommen werde, sobald die Vernehmungsfähigkeit Eulenburgs von den ärztlichen Sachverständigen endgiltig verbürgt worden sei.

Vor der ersten Strafkammer in Köln hat der Riesenprozeß gegen die Korfugesellschaft begonnen, welcher voraussichtlich geraume Zeit in Anspruch nehmen wird. Es stehen 12 Angeklagte vor den Schranken des Gerichts und nicht weniger als 77 Zeugen sind vorgeladen. Die Anklage lautet auf Untreue und Betrug, der darin erblickt wird, daß die Beschuldigten Aktien zu hohem Betrage für ein Spieletablissement auf der Insel Korfu ausgegeben haben, zu dem sie weder eine Konzession besaßen, noch je erwarben. Die Hauptgründer waren Kaufmann Haucke sen. aus Köln, Bankier Hoppstein aus Gelsenkirchen und Kaufmann Kröger aus Berlin. Es wurden Aktien in großem Umfange vertrieben, theils durch direkten Verkauf, theils als Unterlage für Darlehen unter allen möglichen Vorspiegelungen.

In fast vollendetem 93. Lebensjahre ist der namhafte katholische Historiker und Kunstgelehrte Johann Nepomuk Sepp, ehemaliger Professor der Münchener Universität, dahingeschieden. Er war es, der in der zweiten Hälfte der '40er Jahre die Studenten führte, welche gegen den Einfluß der Tänzerin Lola Montez auf König Ludwig I. von Baiern protestirten. Auch gehörte er dem Frankfurter Parlament von 1848 und später der bairischen Kammer der Abgeordneten an. 1870 redete er in letzterer begeistert der Mobilmachung Baierns gegen Frankreich das Wort.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Peter Drasy, Wächter eines Handelsbazaars zu Lake Charles, La., beging Selbstmord mit einem Revolver und einem Messer, während der Laden mit Kunden gefüllt war, die er mit Schüssen vertrieb.

— Zu Flandreau, S. D., ist jetzt der zweite Prozeß gegen die reiche Brauersgattin Emma Kaufmann im Gange, die beschuldigt ist, den Tod ihres Dienstmädchens Agnes Polreis durch Martern verursacht zu haben.

— Ex-Sheriff Callahan, der in Verbindung mit der Blutfehde im Kentuckyer County Breathitt niedergeschossen wurde, war nach den letzten Nachrichten doch noch am Leben, aber sein Zustand ist hoffnungslos.

— Ein Straßenbahnkondukteur in Philadelphia wurde von einem Unbekannten, nachdem derselbe ihn „Scab" gescholten, durch den Kopf geschossen und schwebt jetzt zwischen Leben und Tod. Eine Verhaftung auf Verdacht.

— Das Missourier Staatsobergericht erließ eine überraschende Entscheidung, welche dem St. Louiser Kreisgericht verbietet, weitere Schritte zu thun, um gewisse Eisenbahnen an der Einführung einer Meilenrate von 3 Cents zu hindern.

— Auf der Rückkehr von einem Piknik in Begleitung der Frau Fanny Rogers wurde Charles Frohmann bei Uniontown, Pa., aus dem Hinterhalte erschossen. Man fahndet auf einen Mann, mit dem F. eine Stunde zuvor Streit gehabt haben soll.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 2, New York 3; St. Louis 7, Brooklyn 1; Pittsburg 4, Philadelphia 3. „American League" — New York 4, Detroit 5 (in 11 Gängen); Boston 4, St. Louis 3 (in 12 Gängen); Philadelphia 0, Cleveland 2; Washington-Chicago-Spiel verregnet.

— Der größte und bestorganisirte Hauptquartier der „Schwarzen Hand" im ganzen Lande soll in Marion, O., entdeckt worden sein. Eine Anzahl Verhaftungen.

— Frau Mary E. Gill in New York, die wegen Diebstahls feiner Kleider in einem Schnittwaarenladen verhaftet wurde, gab als Entschuldigung an, sie habe gefürchtet, die Zuneigung ihres Gatten zu verlieren, wenn sie nicht elegant gekleidet wäre. Ihr Gatte sagte, er würde sie lieben, auch wenn sie in Lumpen ginge.

— Vor der, jetzt in Buffalo tagenden Nationalkonferenz für die Behandlung rückständiger Kinder sagte Richter Adams von Cleveland, genug Spielplätze seien weit mehr benöthigt, als Jugendgerichte. — Schulsuperintendent Wheeler von Westboro, Mass., meinte, die Eltern sollten sich daran gewöhnen, mit ihren Kindern zu spielen; dann würde es weniger Kinderverbrechen geben.

Ausland.

— Neues peruanisches Kabinet, mit Dr. Villanueva als Premier.

— Wieder 16 Cholerakranke und 8 verdächtige Fälle in St. Petersburg.

— Das „American College" in Rom begann die Feier seines goldenen Jubiläums.

— Heftiges Erdbeben in dem chilenischen Hafenort Copiapo. Bedeutender Schaden; auch einige Todte.

— Das St. Petersburger Blatt „Nowoje Wremja" meldet aus Konstantinopel, daß der Befehlshaber des 4. türkischen Armeekorps angewiesen sei, Urumiah, im armenischen Persien, zu besetzen und Truppenabtheilungen nach Tabriz hin vorzuschieben.

— Der Dampfer „Main", der, wie gemeldet, in Bremen ankam, brachte die 200 Mitglieder des nationalen Deutschamerikanischen Schützenbundes, die am internationalen Wettschießen in Hamburg theilnehmen. Sie wurden schon in Bremen herzlich empfangen.

— In Paris wurde der Anwalt Maurice Heckels, früher in Chicago, bei einem Zusammenstoß einer Droschke mit einem Trambahnwagen schwer verletzt.

— 57 neue Pestfälle und 27 derartige Todesfälle in Guayaquil, Ekuador, im Mai. Desgleichen 42 Gelbfieberfälle, darunter 18 mit tödtlichem Ausgang.

— Die britische Regierung nahm das Anerbieten der australischen an, einen „Dreadnought" oder andere Schiffe, die dem Werth eines solchen entsprechen, zur britischen Flotte beizusteuern.

— Guschkow, Führer der Oktoberisten in der russischen Duma, verklagte den Redakteur des Zeitungsorgans der Schwarzen Hundert, Dr. Dubrowin, weil dieser behauptete, Guschkow habe sich bestechen lassen.

— Die russische Duma nahm die Vorlage betreffs Uebertritts von einem Glaubensbekenntniß zu einem anderen an, — auch mit den Zusätzen, welche der Premier Stolypin unter Drohung der Vetirung bekämpfte.

— Wie das „Berliner Tageblatt" meldet, ließen die türkischen Behörden 12 der Rädelsführer bei den Metzeleien in Adana, Kleinasien, hinrichten, darunter auch 6 Armenier, — das führte aber zu einer neuen Metzelei, wobei etwa 100 Menschen getödtet wurden! Um weitere Ausschreitungen zu verhüten, ist unbedingt eine größere Truppenmacht erforderlich.

— Neue Besorgniß erregt die kretische Frage! Die vier Schutzmächte wollen Kreta am 31. Juli räumen, und die Türkei kündigt an, daß nachher die Insel unter die türkische Flagge zurückkehren muß, wenn auch mit einem gewissen Grad von Selbstverwaltung; und sie scheint entschlossen, es sogar auf einen Krieg ankommen zu lassen! Dagegen ist Griechenland der Ansicht, daß die Insel, deren Bevölkerung sich schon voriges Jahr auf eigene Hand an Griechenland angliederte, diesem zufallen solle.

Ein mächtiger Herrscher, Der sich selbst weise beherrscht.

Sonderbar, welchen Kampf man ab und zu auszufechten hat (manchmal sehr häufig) mit dem, was der alte Schotte den „teuflischen Theil" Eures Wesens nennt.

* * *

Es ist vollständig sicher, „Euch" zu sagen, um das Richtige zu treffen, denn wir gehören Alle zu derselben Loge, und es scheint ein Theil eines großen Planes zu sein, uns zu versuchen, und zu sehen, ob wir uns das Recht erringen können, große Sachen zu erringen.

* * *

Fast täglich kreuzt einer der vielen „Krieger des Feindes" Euren Pfad, einen Kampf beginnend, um zu sehen, ob er Euch beherrschen kann.

* * *

Ihr müßt wohl vorbereitet sein, oder er zwingt Euch zum Kniefall oder er bricht Euch ein Bein oder verkrüppelt Euch dauernd?

* * *

Es gibt verschiedene dieser „Feinde", die man aufzählen könnte, aber für den Zweck dieses Artikels wollen wir nur von den narkotischen sprechen, die Familie, zu der Morphium, Branntwein, Kaffee, Kokain, Thee, Tabak usw. gehören; alle bilden eine Familie, jedes Mitglied besitzt Kraft verschiedener Art.

* * *

Und Kaffee ist vielleicht der unverfänglichste und täuschendste von Allen.

* * *

Er hat viele Freunde, verletzt sie aber so hinterlistig und kaltblütig, daß sie nicht wissen, woher der Schlag kommt.

* * *

Manches und manches arme nervöse Wrack leidet jeden Tag und liegt Nachts schlaflos, ohne Argwohn auf seinen „theuren, alten Freund", den Herrn Kaffee, der ihn ruhig nach der stillen Stadt abschiebt. O nein, Kaffee schadet durchaus nicht Jedem, er sucht sich vielmehr die feinsten organisirten Individuen aus und richtet sie massenhaft zu Grunde.

* * *

Vielleicht sieht das Opfer das ein, aber es ist so oft und oft in dem Kampf umgefallen und so häufig besiegt worden, daß es erschöpft ist und seinen Kopf unter die Kette seines Herrn steckt.

* * *

„Ich vermag einfach meinen Kaffee nicht aufzugeben", ist die Klage, und so schleppt er sich von Tag zu Tag weiter, und der Herr erhöht seine Pein um etwas.

* * *

Eines ist gewiß. Wenn Ihr je einseht, daß der Kampf im Gange ist, so folgt das Leiden sicher, bis Ihr im Stande seid, zu herrschen.

* * *

Dann kommt die Belohnung — Annehmlichkeit, Gesundheit und Befriedigung für den Sieger.

* * *

Es ist ein gutes Werk, dazustehen und mit der „geballten Faust" zuzuschlagen, aber es ist viel angenehmer, den Herrn Kaffee zu besiegen, indem man ihn den „Berg hinunter stürzt" und seinen Platz mit Postum besetzt.

* * *

Eine dampfende, duftige Tasse dieses berühmten Getränks besitzt das klare Dunkelbraun, das, mit Sahne gemischt, zu Goldgelb wird.

* * *

Häufig folgen wunderbare Besserungen dem Siege des besseren Ichs über den erkannten Feind. Ruhiger Schlaf, stetige Nerven, kräftigeres Herz und alle Freude, die sich einstellt nach der Beseitigung einer Droge und der Einschaltung einer natürlichen Nahrung-Elementes, welches die alte Dame Natur so nöthig braucht, und das sie sofort ergreift, das als Baumaterial so dringend benöthigt und so lange versagt wurde.

* * *

Nun, beste Wünsche für Sie, theurer Leser. Hoffentlich werdet Ihr nicht zu oft geschlagen, es ist schwächend.

„Es hat seinen Grund"

Postum Cereal Company, Limited, Battle Creek, Michigan, U. S. A.

NOTICE

Many of our patrons seem to labor under the misapprehension that Budweiser with Corks and with Crown Caps are two different Beers.

There is but one Budweiser, whether Corked or Crown Capped, the contents of the bottles are the same brew, and it is bottled only and exclusively at our home plant in St. Louis.

Anheuser-Busch

Lokalbericht.

Dumm und boshaft.

Den Deutschen und sonstigen „Foreigners" in der 27. Ward zu besonderer Beachtung.

Unter dem Namen „Irving Park Signal" veröffentlicht ein Herr Hiram J. Bedwell ein lokales Wochenblatt für den Stadttheil Irving Park und die Nordwestseite. Lokalkenntnisse scheint indessen der gute Mann nicht zu besitzen, und auch sonst weiß er offenbar nicht sonderlich Bescheid in der Welt, denn andernfalls hätte er schwerlich gewagt, so boshaftes und dummes Zeug zu veröffentlichen, wie die nachstehende Notiz, welche, möglichst wortgetreu aus dem über die Maßen holperigen englischen Original übersetzt, aus der jüngsten Nummer des „Signal" stammt:

„Die fünfundzwanzigste jährliche Zusammenkunft ehemaliger Zöglinge der Jefferson Hochschule wird am Freitag, dem 25. Juni (man bemerke das Zusammentreffen) in der Methodistischen Episkopalkirche von Irving Park abgehalten werden. Es bekundet sich für diese viertelhundertjährige Wiedervereinigung viel Enthusiasmus, obschon sie mit Leid erfüllt wird durch das Dahinschwinden unserer Alma Mater. Alles in Allem genommen haben wir uns recht zahm in die willkürlich durchgesetzte Unterschiebung des Namens von Carl Schurz an Stelle dessen von Jefferson für die neue Hochschule gefügt. Der Eine ein fast unbekannter Ausländer, ohne Stellung in der amerikanischen Geschichte, welche die Unterschiebung rechtfertigen könnte, vorgezogen dem Anderen, der in unserer Geschichte eine Stelle einnimmt so dauernd, wie die Zeit selber und von dem sogar die Kindergärten etwas zu melden wissen. Nationalstolz und Anmaßung ausländischer Amtsinhaber reiten mit harten Hufeisen über die Gefühle, Ueberlieferungen und unzweideutig zum Ausdruck gebrachten Wünsche der ortsansässigen Steuerzahler hinweg. Weshalb hat man das geduldet?"

Zunächst ist es falsch, daß der Name von Karl Schurz an die Stelle dessen von Jefferson, dem großen virginischen Staats- und Volksmanne, gesetzt worden ist. Nicht Thomas Jefferson-Schule hieß die Lehranstalt, wie die entsprechende Anstalt auf der Südseite Wendell Philipps-Schule, die auf der Westseite William McKinley-Schule heißt, sondern schlechtweg Jefferson-Schule, genannt nach dem Township Jefferson, wie die Lake View Hoch-Schule nach dem Township Lake View genannt ist. Daß für den Verüber der Notiz Karl Schurz ein „fast unbekannter Ausländer" ist, beweist nur seine Unwissenheit und zugleich die Nothwendigkeit, besser als es bisher geschehen, dafür zu sorgen, daß die unvergleichlichen Verdienste, welche Schurz sich um die öffentlichen Angelegenheiten seiner Adoptivheimath erworben, zur Kenntniß des Volkes gebracht werden. Der Herausgeber des „Signal" entblödet sich aber auch nicht, die Leute, welche die Namensänderung veranlaßt haben, als „anmaßende Ausländer" anzugreifen und zu beschimpfen. Er hat also offenbar eine tief wurzelnde Abneigung gegen die „Ausländer". Solche Abneigung zu hegen, hat er schließlich das Recht; daß er aber wagt, ihr in seinem „Päper" Ausdruck zu geben, ist dumm von ihm, so dumm, daß er dafür fast Prügel verdient. Daß weder die „ausländischen Anzeigekunden, noch ausländische" Leser des „Signal" verpflichtet sind, sich von dessen Herausgeber Unverschämtheiten gefallen zu lassen, dessen wird Herr Bedwell nun vielleicht inne werden.

A. F. Nohes Gläubiger.

Gläubiger des Maklers Augustus F. Nohe, Nr. 259 La Salle Str., dessen Geldschwierigkeiten schon vor mehreren Monaten erörtert wurden, beantragten heute im Bundes-Distriktsgericht die Bankerotterklärung Nohes. Sie geben an, daß Nohe selbst ihnen schriftlich seine Zahlungsunfähigkeit eingestanden und gewisse Gläubiger durch Zahlungen bevorzugt habe. Nohe's Verbindlichkeiten belaufen sich angeblich auf etwa $100,000, bei wenigen oder gar keinen Beständen.

Verband der Staatsanwälte.

Im Gerichtssaale des Bundesrichters Kohlsaat ist heute Nachmittag, mit einer Ansprache von Verbands-Präsident Tecklenburg aus St. Clair County, die Jahreskonvention des Verbandes Illinoiser Staatsanwälte eröffnet worden. Mit Vorträgen stehen auf dem Programm Dekan Harker von der juristischen Fakultät der Staatsuniversität, Distriktsanwalt Sims, Hilfs-Distriktsanwalt Harkin und Anwalt Levy Mayer. Heute Abend wird für die Theilnehmer in den Räumen des Hamilton-Klub ein Bankett veranstaltet.

— Durch Berührung mit einem geladenen Draht an einem Pfosten wurden zu Enid, Okla., die Drahtspanner James Bloodsworth und June Weekley, der Ersterem Hilfe leisten wollte, getödtet.

Lohnkutscher schwer mißhandelt.

Drei angebliche Gewerkschaftler deshalb um $50 und $100 bestraft.

Als Walter Stanley, Kutscher des Leihstallbesitzers Nathan Foote, 145 W. Madison Str., auf der Heimfahrt von einem Begräbniß auf Mt. Carmel am Sonntag Nachmittag in der Wirthschaft von John Swaß, Madison und Beloit Ave., Forest Park, einkehrte, wurde er dort von drei jungen Burschen, angeblich Mitgliedern der Lohnkutscher-Gewerkschaft, John Holmes, Walter McLoney und Wm. Wagner, furchtbar mißhandelt. Seine Hilferufe lockten einen Polizisten an, der die Thäter verhaftete. Heute wurden Holmes und McLoney von Friedensrichter Schumacher in Forest Park um je $50 und Wagner um $100 gestraft.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.
27jan,mifa*

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	8. Juni.
Weizen—					
Juli	1.19½—18⅞	1.19½	1.18¾	1.19⅝	1.19¼—⅜
Sept	1.10½—⅜	1.10⅝	1.10⅛	1.10¼	1.10⅝
Dez	1.08⅝—⅜	1.08⅞	1.08¼—⅜	1.08½	1.08⅝
Mais—					
Juli	.72¼—½	.72½	.72⅛	.72⅜	.72¼
Sept	.69½—¾	.69¾	.69⅜	.69⅝—¾	.69½
Dez	.58¾—⅞	.59	.58⅝—¾	.58⅞—59	.58⅝
Hafer—					
Juli	.53⅛	.53¼	.53⅛	.53⅛	.53¼
Sept	.44⅛—¼	.44⅜	.44⅛	.44¼	.44¼
Dez	.44⅝	.44⅞	.44⅝	.44⅞	.44⅞
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Juli	19.90	19.95	19.90	19.95	19.85
Sept	20.05	20.07½	20.05	20.05	20.00
Schmalz—					
Juli	11.52½	11.60	11.52½	11.60	11.45—4[illegible]
Sept	11.60—62	11.67½	11.60	11.67½	11.57½
Okt	11.57½	11.65	11.57½	11.65	11.52—5[illegible]
Rippchen—					
Juli	10.70—72	10.80	10.70	10.80	10.70—72
Sept	10.75—77	10.82—85	10.75	10.82—85	10.75
Okt	10.70	10.70—72	10.70	10.70—72	....

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 3600, von Mais auf 725,000, von Hafer auf 503,850 Bushels. Verschickt von hier wurden 82,656 Bushels Weizen, 935,726 Bushels Mais und 575,303 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 1,792,000 Bushels, von Mais 41,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 3,448,000 Bushels, Mais 41,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,568,000 Bushels und Mais 195,000 Bushels.

Berliner Polizeistatistik.

Interessante Einblicke in die Arbeit des Berliner Polizeipräsidiums gewährt nachstehende Statistik, die soeben erschienen ist. Dem Polizeigewahrsam sind im Laufe des Vorjahres 33,982 Personen (gegen 32,050 im Jahre 1907) zugeführt worden. Dem Schauhause wurden insgesammt 1428 Leichen übergeben. Die Meßkartenregistratur zählte am Schluß des Jahres 1908 89,974 Meßkarten (gegen 81,962 im Jahre 1907) und die Registratur der Fingerabdruckkarten zu derselben Zeit 68,357 Exemplare (gegen 51,215). Durch Meß- und Fingerabdruckkarten sind 1908: 5403 Personen, 1907: 4867, 1906: 4248, 1905: 3463 und 1904: 2839 Personen identifizirt worden. — Das zu kriminalpolizeilichen Nachforschungen benutzte Verbrecheralbum, das im Jahre 1876 angelegt wurde, umfaßte am Ende des Jahres 45 Bände, mit 32,353 Photogrammen. An Falschstücken im Geldverkehr wurden im vergangenen Jahre 3253 Exemplare angehalten. Darunter befanden sich 1236 Einmarkstücke, 903 Zweimarkstücke, 814 Fünfmarkstücke, 232 Zehnpfennigstücke, 22 Einhalbmarkstücke und 14 Hundertmarkscheine. — Der Verkehr auf den Berliner Wasserstraßen hat im Jahre 1908 — mit Ausnahme des Durchgangsverkehrs — noch gegen den schwachen Verkehr des Jahres 1907 abgenommen. Es sind an durchgegangenen Schiffen 1455 und an durchgegangenen Gütern 3901 Tonnen mehr, dagegen an ein- und ausgegangenen Schiffen 3030 und 3212 und an ein- und ausgegangenen Gütern 905,628,5 und 62,491,5 Tonnen weniger als im Jahre 1907 verzeichnet.

— Falsch verstanden. — Ein Bäuerlein ist im Begriff, mit seiner Frau ein Theater in der Großstadt zu besuchen. „Hören Sie mal," ruft er einen vorübergehenden Herrn an, „was spielen sie denn heut' da drin?" — „„Was Ihr wollt"", antwortet der Herr. — „Du, Alte", wandte sich da der Bauer an seine Frau, „da lassen wir uns aa amal a recht lustiges Stückl spielen!"

— Darum. — Klavierlehrer: „Sie treten zu viel Pedal, Fräulein Olga." — Backfisch: „Glaub' ich gerne; ich bin nämlich eine leidenschaftliche Radlerin!"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under act of March 3d, 1879.

„Interessenpolitik“.

Im Senate nimmt die Tarifberathung ihren Fortgang, das Publikum kümmert sich aber so gut wie gar nicht mehr darum. Und diese Nichtachtung ist durchaus begründet. Jede Minute, die man noch den Tariferörterung schenkt, ist nutz- und zwecklos vergeudete Zeit. Die Standpatter werden ihr Programm durchführen und sich um etwaiges Gerede oder Geschreibe von Publikum und Presse so wenig kümmern, wie die Bauerfrau, die die schon verkauften Eier einsammelt, um das Gegacker der aus den Nestern gescheuchten Hühner. Das mußte von dem Augenblick an klar sein, da es den „Interessen“ gelang, die Ablösung der Holzzölle zu vereiteln. Denn hinter diesem Verlangen stand in Wirklichkeit das ganze amerikanische Volk. Mit seltener Einmüthigkeit und mit selten starker und guter Begründung: Einmal als Verbraucher, weil man von der freien Holzeinfuhr, wenn nicht ein Nachlassen der Holzpreise, so doch die Verhütung weiteren schnellen Steigens erwartete; und dann, weil es an die Nothwendigkeit der Walderhaltung, eines wirksamen Waldschutzes und vernünftiger Waldpflege glauben lernte. Der Walderhaltungsgedanke ist unzweifelhaft „populär“ geworden, und eben so sicher ist, daß die große Masse, die ja nur mit gesundem Menschenverstand urtheilt, in der Ablösung der Zölle das naheliegendste und beste Mittel, der Waldverwüstung Einhalt zu thun, sah. Den Interessen gelang es aber, einem hochweisen Kongreß glauben zu machen, daß nicht weniger, sondern mehr amerikanisches Holz geschlagen werden, und nicht mehr, sondern weniger kanadisches importirt werden würde, wenn Holz zollfrei wäre. Wenigstens klangen ihre Behauptungen dahin aus, und durch die Aufrechterhaltung der Holzzölle hat der Kongreß sich gewissermaßen zu dieser Ansicht bekannt.

Das Privatinteresse siegte in der Holzfrage, wie in allen anderen Zollfragen. Das Gemeininteresse, gewissermaßen das ganze Volk liegt besiegt zu seinen Füßen. Wie für jeden Unterworfenen, so scheint für das Gemeinwohl nur noch etwas zu hoffen durch seine Anrufung und dienstwillige Förderung, und — das Bundesforstamt hatte den guten Verstand, das zu erkennen und zu thun. Es hat sich beugen müssen, — mußte doch Oberförster Pinchot selber zugeben, daß die „Ablösung der Holzzölle recht wenig oder nichts thun würde zur Walderhaltung!“ — aber es bleibt seinen Idealen treu. Der Unterschied ist nur, daß es jetzt noch weit mehr als früher die Interessen selbst einzuspannen sucht zu ihrer Erreichung. Es bearbeitet die Waldbesitzer und Holzgesellschaften, in deren Händen ein sehr großer Theil der noch vorhandenen amerikanischen Wälder liegt, unablässig, sie zur Waldpflege und Aufforstung zu veranlassen, und hat sich neuerdings die großen Eisenbahngesellschaften zur Bekehrung vorgenommen, und das war ein sehr guter Gedanke.

Es sollte in der That nicht schwer sein, die Eisenbahn-Gesellschaften für den Waldpflege-Gedanken zu begeistern und sie für die praktische Anwendung zu gewinnen. Sie sind die weitaus größten Holzverbraucher im Lande und werden am meisten leiden müssen unter den viel höheren Preisen und der Holzknappheit, die in Bälde kommen müssen, wenn nichts geschieht, der Holzverwüstung und -Vergeudung ein Ende zu machen, und schließlich zu einer ausgesprochenen Holznoth werden müssen, wenn nicht in großem Maßstabe nachgepflanzt wird. Die Bahnen kaufen durchschnittlich im Jahre (im Durchschnitt der letzten zehn Jahre) rund 130,000,000 Schwellen und das bedeutet den Verbrauch von Millionen von Waldbäumen im Durchschnittsalter von 40 Jahren. Dieser Verbrauch mag bedeutend verringert werden durch das Präserviren der Schwellen, das das Lebensalter mancher Holzarten verdoppelt und verdreifacht und verhältnißmäßig geringe Kosten verursacht. Der drohenden Holznoth kann zum guten Theil vorgebeugt werden durch gehörige Pflege, bezw. Wiederaufforstung des durch- oder abgeholzten Waldlandes, und keine andere einzelne Interessengruppe besitzt davon annähernd so viel wie die Eisenbahnen. Sofern das Land sich für den Ackerbau eignet, werden sie natürlich versuchen, es landwirthschaftlich zu besiedeln; viel des Landes taugt aber nicht oder doch nur schlecht für den Ackerbau, während es sich als Wald gut „bezahlen“ und zur dauernden Schwellenquelle werden würde.

Die Bahnen brauchen fortdauernd ungeheuer viel Holz, u. sie haben ungeheuer viel Holz, und sie haben ungeheuer viel Land, das fortdauernd ungeheuer viel Holz hervorbringen kann bei richtiger Forstwirthschaft und sich nur für Waldwirthschaft eignet. Sie können durch das Befolgen der Rath- und Vorschläge des Forstamtes jährlich viele Millionen sparen und viele Millionen machen. Man kann sich nur wundern, daß es noch nöthig war, hier das Privatinteresse anzurufen, das Gesammtinteresse zu fördern. —

Die Einkommensteuer.

Man hat die Einkommensteuer die gerechteste aller Steuern genannt. Mit gutem Grunde, denn sie trifft — was bei keiner anderen Steuer der Fall ist — jeden Einzelnen im Verhältniß zu seiner Zahlungsfähigkeit. Je mehr Einer einnimmt, desto mehr hat er zu zahlen und je weniger er einnimmt, desto weniger zahlt er. Wollte jedoch der Kongreß ein Einkommensteuergesetz erlassen, so wie es erlassen werden müßte, um laut der Entscheidung vom Jahre 1895 die Steuer verfassungsmäßig zu machen, so würde die gerechteste aller Steuern zur allerungerechtesten. Denn laut dieser bundesobergerichtlichen Entscheidung sind nur zwei Dinge möglich: entweder müßte die Steuer auf die einzelnen Staaten im Verhältniß zu deren Einwohnerzahl umgelegt werden, oder man dürfte sie nur erheben von Einkommen, die durch Arbeit erzielt werden. Im einen Falle würde auf hundert arme Bauern in Kentucky eine gleiche Steuersumme fallen wie auf hundert Millionäre in New York; im anderen Falle hätte der Kaufmann, der Fabrikant, der Anwalt, der Arzt oder wer sonst geschäftlicher oder beruflicher Thätigkeit obliegt, sein Einkommen zu versteuern, während der reiche Müßiggänger, der von seinen Zinsen oder Renten lebt, das seine nicht zu versteuern brauchte.

Selbstverständlich ist mit solchen Bedingungen die Einkommensteuer unmöglich gemacht. Entweder muß demnach die Bundesregierung weiterhin verzichten auf solche Steuer, oder es muß der Versuch gemacht werden, das Bundesobergericht zur Aenderung der besagten Entscheidung zu bringen. Das Letztere zu erreichen, müßte der Kongreß von Neuem die für verfassungswidrig erklärte Steuer auflegen, weil nur dadurch die Frage wieder vor das Gericht gebracht werden kann. Mit diesem Zweck im Auge haben die Senatoren Cummins von Iowa (Republikaner) und Bailey von Texas (Demokrat) je ein Einkommensteuergesetz als Zusatz zur Tarifbill beantragt, worüber es morgen zur Abstimmung kommen soll. Leider ist auf Annahme der Vorschläge wenig Aussicht vorhanden, und das ist sehr zu bedauern, denn die Zusammensetzung des höchsten Gerichtshofes ist seit 1895 eine wesentlich andere geworden, so daß, falls die Frage dem Gericht wieder vorkäme, die Hoffnung auf Umstoßung jener Entscheidung als keineswegs grundlos gelten kann. Um so weniger, als das Gericht, als es jene Entscheidung fällte, sich in Widerspruch gesetzt hat mit einer hundertjährigen, ununterbrochenen Kette früherer Entscheidungen, die alle sehr viel besser begründet sind als die letzte. Dies in seiner großen Rede vom 26. und 27. April schlagend nachgewiesen zu haben, ist Senator Baileys besonderes Verdienst.

* * *

Der ganze Streit dreht sich bekanntlich um Auslegung des Satzes der Verfassung, der da sagt, daß „Kopfsteuern und andere direkte Steuern“ nur im Verhältniß zur Bevölkerungszahl umgelegt werden dürfen; dreht sich um die Frage, ob oder ob nicht die Einkommensteuer im Sinne der Verfassung eine direkte Steuer ist. Im Sinne der Verfassung — wohlverstanden. Die Einkommensteuer ist eine direkte Steuer im wissenschaftlichen Sinne. Sie ist es insofern, als Der, der sie zu zahlen hat, sie auch zu tragen gezwungen ist, im Gegensatz zu Zollsteuern, Verzehrsteuern und anderen indirekten Steuern, die der Importeur, Fabrikant oder Händler nur auslegt und dann auf Andere abwälzt, indem er den Steuerbetrag auf den Preis der Waaren schlägt, die er verkauft. Daß dieser Sinn und der Sinn der Verfassung nicht Eines sind, gesteht auch das Obergericht in der besagten Entscheidung zu. Andernfalls hätte es die Einkommensteuer, wie das Gesetz von 1894 sie vorschrieb, für verfassungswidrig erklären müssen in jeder Form und Gestalt. Es hat sie aber nur verfassungswidrig erklärt 1) in Bezug auf das Einkommen aus öffentlichen (Bundes- oder staatlichen) Bonds; 2) auf das Einkommen aus Grundeigenthum und 3) auf das Einkommen aus „Personal Property“ oder beweglichem Eigenthum.

Der erste der Einwände mag hingehen. Wenn die Bundesregierung sich verpflichtet, ihren Gläubigern sage 3 Prozent Zinsen zu zahlen und dann von diesem Zinsertrage eine Steuer abzieht, so kann das allenfalls als ein Vertragsbruch gelten, obgleich es in andern Ländern nicht so angesehen wird. Und wenn die Bundesregierung eine Steuer von den Zinsen auf Staatsbonds verlangt, deren Höhe keine Schranke gesetzt ist, so mag gesagt werden, daß sie dadurch dem Staat es unter Umständen unmöglich machen könnte, die zur Ausübung seiner Obliegenheiten und Machtbefugnisse nöthigen Gelder aufzutreiben. Anders steht's um die Steuer auf Einkommen aus anderweitigem Eigenthum. Hier erklärt die Entscheidung von 1895, daß die Steuer auf Eigenthum (Grundbesitz oder Fahrhabe) im Sinne der Verfassung eine direkte Steuer sei, also nur nach Maßgabe der Bevölkerung statthaft, und erklärt dann weiter die Steuer auf das Einkommen aus Eigenthum als gleichbedeutend mit Besteuerung des Eigenthums selbst, also gleichfalls nur statthaft, wenn im Verhältniß zur Bevölkerungszahl erhoben — durch welche Form der Erhebung, wie schon oben gezeigt, die Steuer ebenso schwer auf die ärmste wie auf die reichste Bevölkerung fiele und damit haarsträubender Unsinn und schreiende Ungerechtigkeit würde.

* * *

Es bedarf keines langen Nachdenkens zur Erkenntniß, daß die Besteuerung von Eigenthum und die Besteuerung von Einkommen aus Eigenthum durchaus nicht das selbe sind. Die Steuer auf Eigenthum muß immer bezahlt werden, die Steuer auf Einkommen nur dann, wenn das Eigenthum ein Einkommen bringt. Der selbe Hausbesitzer, der in einem Jahre, wenn sein Haus vermiethet ist, die Einkommensteuer zahlen muß, mag im nächsten Jahre, wenn das Haus leer steht, frei sein von dieser Steuer, während er die Eigenthumssteuer nach wie vor bezahlen muß. Man kann Eigenthum besitzen, ohne Einkommen zu haben, so wie man Einkommen haben kann, ohne Eigenthum zu besitzen.

Nicht nur ist jedoch die Verwechslung von Eigenthums- und Einkommensteuer an und für sich widersinnig, sie widerspricht, wie gesagt, allen früheren bezüglichen Entscheidungen. Schon im Jahre 1794 schrieb der Kongreß (als eine Art Luxussteuer) eine Kutschensteuer aus, selbstverständlich ohne Rücksicht auf die Bevölkerungsziffern der Ver. Staaten. Nach der Entscheidung von 1895 wäre die Steuer auf den Kutschenbesitz oder -Gebrauch gleichbedeutend mit Besteuerung der Kutschen, also eine Eigenthumssteuer und demzufolge im Sinne der Verfassung eine direkte Steuer. Das damalige Bundesobergericht aber erklärte die Steuer für keine direkte Steuer, und es ist diese Entscheidung um so bedeutsamer, als unter den damaligen Richtern sich einige befanden, die auch Mitglieder des Philadelphiaer Konvents waren, der die Verfassung gemacht hat und die also — wenn irgend wer — den Sinn der Verfassung kennen mußten.

Es ist hier nicht der Platz, auch alle die einschlägigen späteren Entscheidungen zu erörtern, die in Baileys Rede aufgeführt sind, bis zur Entscheidung von 1870 über das Einkommensteuergesetz, das der Kongreß während des Bürgerkrieges auferlegt hat und das im vollen Umfange (einstimmig!) aufrecht erhalten wurde, obgleich es ebenfalls Einkommen aus Grundbesitz und Fahrhabe besteuerte. Dagegen ist die Entscheidung über das Gesetz von 1894 in Betreff einiger der wichtigsten Punkte mit nur 5 gegen 4 Stimmen erfolgt, was allein schon beweist, auf wie schwachen Füßen die Entscheidung steht und weiteren Grund gibt zur Hoffnung, jetzt die Mehrheit auf der anderen Seite zu finden. Aus allen diesen Gründen sollte der Kongreß die Gelegenheit benutzen zur Herbeiführung einer neuen Entscheidung. Und er sollte es thun aus dem weiteren Grunde, daß die Einkommensteuer als eine Besteuerung des Reichthums wenigstens theilweise ein Gegengewicht wäre zu den erhöhten Zollsteuern, die am allerdrückendsten die Armuth belasten, indem sie statt des Einkommens die Ausgaben besteuern.

Erlebnisse eines deutschen Offiziers in Pest.

Das Opfer unangenehmer Verwechslungen wurde, wie aus Pest geschrieben wird, vor Kurzem ein deutscher Offizier aus Hannover, der sich mit seiner Frau auf der Hochzeitsreise in Pest aufhielt. Am Tage seiner Ankunft engagirte der Offizier einen Dienstmann gegen eine tägliche Entlohnung von 6 Kronen, um die Sehenswürdigkeiten der ungarischen Metropole kennen zu lernen. Der Bitte des Dienstmannes entsprechend, zahlte er ihm den bedungenen Lohn im Voraus. Zu Mittag erbat sich der Dienstmann eine halbe Stunde Tischpause und vereinbarte mit dem jungen Ehepaar nach Tisch ein Zusammentreffen in einem bekannten Restaurant. Er kam aber nicht, und der Offizier ging zu dem Dienstmanninstitut, wo er zu seinem Erstaunen erfuhr, daß sich der Dienstmann auf dem Rennplatze befinde. Er fuhr mit seiner Frau dorthin, fand auch den pflichtgetreuen Dienstmann und nach längeren Verhandlungen gab dieser dem Offizier von seinem Lohn ein Zweikronenstück zurück. In die Stadt zurückgekehrt, gab der Offizier das Zweikronenstück in einem Cafe in Zahlung. Kurze Zeit darauf aber erschien der Kellner in Begleitung eines Polizeiagenten, der den Offizier und seine Frau aufforderte, ihn zum Revier zu begleiten. Dort erfuhr der Offizier zu seinem Schreck, daß das Zweikronenstück falsch sei und er in Verdacht stehe, mit einem schon lange gesuchten Falschmünzer identisch zu sein. Der Offizier konnte natürlich unwiderlegliche Beweise für seine Unschuld erbringen und wurde nach zweistündigem Verhör freigelassen.

Am folgenden Tage lernte der Offizier in einem Restaurant einen Herrn kennen, der sich ihm im Laufe des Gesprächs als ehemaliger österreichischer Oberleutnant vorstellte, der infolge Schulden den Dienst quittiren mußte. Er schilderte seine traurige pekuniäre Lage und verstand es, das Mitgefühl des deutschen Offiziers und seiner Frau hervorzurufen. Endlich rückte er mit zwei Pfandzetteln der Pester Köngl. Pfandleihanstalt heraus und bot diese dem Offizier zum Kaufe an. Die Pfandzettel lauteten auf zwei Brillantringe, die einige Wochen vorher mit 150 Kronen beliehen waren. Der frühere Oberleutnant bemerkte, daß er die beiden Ringe in Wien seinerzeit für 400 Kronen gekauft habe und sie, um sich vor dringender Noth zu schützen, versetzt hätte. Der deutsche Offizier kaufte die Pfandscheine für 50 Kronen, worauf sich der angebliche Oberleutnant a. D. mit vielem Danke empfahl. Am nächsten Morgen wollte der Offizier die Ringe auslösen, wurde aber in der Pfandleihanstalt verhaftet und neuerlich zur Polizei gebracht. Es stellte sich heraus, daß die Ringe von einem Einbruch herrührten und von der Kriminalpolizei beschlagnahmt waren. Der Verkäufer des Pfandscheines war natürlich verschwunden; alle seine Erzählungen stellten sich als erfunden heraus. Erst nach Intervention eines Anwaltes, dessen Hilfe die Frau des Offiziers sofort in Anspruch nahm, und nach stundenlangen telegraphischen Erkundigungen in Berlin und Hannover wurde der Offizier wieder auf freien Fuß gesetzt. Er trat sofort die Heimreise an, um mehrere Goldstücke ärmer und viele Erfahrungen reicher.

Lokalbericht.

Stadtgerichts-Ferien.

Sie währen vom 19. Juni bis zum 13. September.

Am 19. Juni beginnen im Stadtgericht die Ferien, die für jeden einzelnen Richter sechs Wochen währen, sich aber bis zum 13. September hinziehen werden, weil natürlich nicht alle Richter zugleich feiern dürfen. Stadtrichter Crowe hat sich auf drei Monate zu einer Europareise beurlaubt; während der Hälfte dieser Zeit wird ihn hier Richter Clarity von Stephenson County vertreten. Am 19. Juni gehen in die Ferien Stadtgerichts-Präsident Olson und die Richter Cleland, Himes, Girten, Walker, Dicker, Gemmill, Beitler, Stewart und Bruggemeyer. — Vom 21. Juni an werden in der Abtheilung für Zivilsachen die Richter Hume, Houston, Maxwell, Uhlir, Heap, Blake, Fry, Wells und Eberhardt amtiren, die nachgenannten Richter aber in den verschiedenen Abtheilungen für Strafsachen: Harrison Str., Newcomer und Fake; Desplaines Str. und Maxwell Str., Scovel; West Chicago Ave. und Shakespeare Ave., Going; East Chicago Ave. und Sheffield Ave., Cottrell; Englewood und 35. Str., Beitler; South Chicago und Hyde Park, Goodnow; Kriminalabtheilung: Richter Foster.

Aufregung in Lake View.

Anscheinend toller Hund biß einen Knaben und erschreckte die Einwohner.

Dr. John M. Jacobs, Nr. 1018 Wellington Str., ließ heute Morgen seinen mit einem Maulkorb versehenen Foxterrier auf die Straße. Bald darauf schien das Thier von der Tollwuth befallen zu werden, denn es zersprengte den Maulkorb und rannte, am Maule schäumend, wie besessen durch die Straßen. Die Straßengänger, nach denen es schnappte, flüchteten in Häuser und Höfe und entrannen der Gefahr; nicht so glücklich war aber der fünfjährige Elmer Freudt, der vor dem elterlichen Hause, Nr. 1114 Wellington Str., spielte. Das Kind wurde von dem Hund ins linke Bein gebissen, worauf Augenzeugen den Kleinen zu Dr. Jacobs brachten, der die Wunde dementsprechend behandelte und den Knaben dann nach Hause brachte. Der Arzt machte auch durch's Telephon der Polizei Mittheilung, die Jagd mehrerer Polizisten auf den Hund blieb aber erfolglos; er entkam. Ein anderer Hund, der von dem ersteren gebissen worden war, wurde von einem Polizisten erschossen. Das Befinden des kleinen Freudt gibt zu Bedenken keinen Anlaß.

Northwestern-Universität.

In der neuen Turnhalle der Northwestern Universität in Evanston fand heute Vormittag die Schlußfeier der Universität statt, bei welcher Gouverneur Herbert Spencer Hadley von Missouri die Hauptrede hielt. An 592 Studenten wurden Diplome vertheilt, und zu Ehrendoktoren wurden ernannt: Gouverneur Hadley, der schwedische Gesandte Baron von Lagercrantz, Rechtsanwalt Geo. Peck Merrick, Pastor Robert H. Morris, die Schriftstellerin Emily Huntington Miller, Orrington Crews Foster und Edward Wilson Spencer. Gestern war Alumnen-Tag. Die Universitäts-Trustees wählten die bisherigen Beamten wieder und schufen das Amt eines 3. Vize-Präsidenten, zu welchem James A. Patten gewählt wurde. Herr Patten nahm an dem Bankett der Alumnen theil.

Feuer im Schuppen.

Infolge eines Schadens an einem der im Schuppen von Straight & Roberts, Nr. 57 Maple Str., untergebrachten Kraftwagen geriethen heute früh das Gasolin des Wagens und der Schuppen in Brand. Acht Chauffeure, die im zweiten Stockwerk schliefen, flüchteten über die Rettungsleiter. Die Flammen beschädigten vier Kraftwagen, sechs andere blieben unversehrt. Der Schaden an den Wagen beläuft sich auf $2100, der am Gebäude auf $400. Die Feuerwehr machte dem Brand schnell ein Ende.

Dauernd organisirt.

Die hier vorgestern und gestern abgehaltene nationale Konferenz über Strafrecht und Gefängnißwesen hat zur Organisirung einer auf die Dauer berechneten Vereinigung geführt. Diese wird den Titel führen: „American Institute of Criminal Law and Criminology“ und wird sich zur Aufgabe machen, besonders auch alle Reformen aufmerksam zu verfolgen, die sich im Auslande auf dem Gebiete des Strafrechtes, der Strafrechtspflege und des Gefängnißwesens bemerklich machen. Zum Präsidenten des Institutes ist Dekan Wigmore, von der juristischen Fakultät der Northwestern Universität, gewählt worden, zum Sekretär Herr Edwin R. Keedy aus Bloomington, Ill.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.87
Oesterreich: 100 Kronen	20.36
Schweiz: 100 Francs	19.43
Holland: 100 Gulden	40.45
Dänemark: 100 Kroner	26.90
Rußland: 100 Rubel	52.00

Selbstmord wahrscheinlich.

Polizeiliche Ermittelungen über den Tod von Dr. J. T. Binkley.

Die Detektives O'Meara und Scrivner, die sich seit dem letzten Samstag in Evansville, Ind., aufgehalten hatten, um Ermittelungen über das Vorleben des kürzlich im Wellington-Hotel erschossen aufgefundenen Dr. John T. Binkley anzustellen, sind heute zurückgekehrt. Sie haben u. A. die Pfandleiher Fischer & Ratheal aufgesucht, welche in dem neben der Leiche des Arztes gefundenen Revolver die Waffe wiedererkannt haben, die sie im letzten Februar einem der Beschreibung Dr. Binkley's entsprechenden Manne verkauften. Der Bericht der Detektives stützt, wie Kapt. O'Brien sagt, die Annahme, daß Dr. Binkley Selbstmord begangen hat.

Neuestes Reisewerk.
Erforschung und erste Ersteigung der höchsten Gipfel der Ruwenzori durch den Herzog der Abruzzen. Reich illustrirt, in elegantem Leinwand-Einband. Preis $3.60.
A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenues.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Anna Franzen, geb. Werhan,

am Dienstag, den 8. Juni, um halb 12 Uhr, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 51 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Juni, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1439 31. Straße, nach der katholischen Maritzius-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Franzen, Gatte.
Peter, Johann, Adolf, Maria Gräfen, Anna Franzen, Kinder,
nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Helen Wallenborn

im Alter von 71 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Juni, Morgens um 8:30 Uhr, vom Trauerhause, 480 Larrabee Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Conrardy, John B. Wallenborn, Paulina Jacklin, Catherine Jobst, Nicholas, Mollie und Peter F. Wallenborn, Kinder,
mifr nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

August Schmidt

am Sonntag, den 6. Juni, 3 Uhr Nachmittags, im Alter von 50 Jahren nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Juni 1909, Nachmittags halb 3 Uhr, von der Senefelder-Liederkranz-Halle, 565 Wells Straße, nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Michaels, Louise Alvin und Friederike Wehling, Schwestern.
Carl und Otto Schmidt, Brüder,
nebst Schwägern und Schwägerinnen.
midofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und lieber Vater

John Eiterer

im Alter von 48 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 10. Juni, um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 202 Vine Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Isabella Eiterer, Gattin.
Arthur, Sohn,
nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Helen Reitmeier, geb. Warnken,

(Wittwe des verstorbenen Ernest Reitmeier) im Alter von 71 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Hause ihrer Tochter, 725 N. Halsted Str., per Kutschen nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William H., Fred und Henry Reitmeier, Mrs. Bertha Hettinger, Mrs. Lillian Baumgartner, Mrs. William Taber.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

John Vogt

im Alter von 23 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Juni, um 10 Uhr Vormittags, vom Elternhause, 636 N. Paulina Str., per Kutschen nach dem Park Ridge Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha und Charley Vogt, Eltern.
Minnie und Freddie, Geschwister,
mido nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und unsere liebe Schwester

Irene Korpke

im zarten Alter von 18 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Juni, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause der Familie Jacob Fischer, 5955 Honore Str., nach dem Depot an 49. Str. und Ashland Ave., von da per Grand Trunk Bahn nach Mt. Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Korpke, Vater, nebst Geschwistern, sowie Familie Fischer, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Henry B. Meinhardt

(geliebter Gatte der verstorbenen Elizabet Meinhardt, geb. Lauermann), im Alter von 78 Jahren, 8 Monaten und 17 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2141 Archer Ave., per Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof.—Mitglied der Harmonie Loge Nr. 221, I. O. O. F.—Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred, Ernest, Johanna und Henry Meinhardt, Kinder. mdo

Todes-Anzeige.

Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M.

Hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

Otto Harms

im Alter von 37 Jahren gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, Freitag, den 11. Juni, Nachmittags halb 2 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um unserem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

George E. Koehler, M. v. St.
mdo John B. Hartke, Sekretär.

Gestorben: Im Alter von 67 Jahren, 2 Monaten und 7 Tagen, Otto F. Harms, geliebter Gatte von Ida Harms, geb. Heim, Vater von Frank, Otto, Mrs. Minnie Neebe, Mrs. Augusta Hausmann, Mrs. Hulda Forbes, Bruder von Mrs. John Mehrings. Beerdigung Freitag, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1619 Roscoe Str., nach dem Graceland Friedhof.
mido

Danksagung.

Freunden, Verwandten und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Betheiligung an dem Begräbniß unseres unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Franz Philipp.

Wir danken für das tiefe Mitgefühl, das uns entgegengebracht wurde, für die schönen Blumenspenden, insbesondere den St. Paulus Kadetten und dem Ambrosius Männerchor für die herzliche Theilnahme an unserer Trauer sagen wir unseren verbindlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anton und Albina Philipp, Eltern,
nebst Geschwistern.

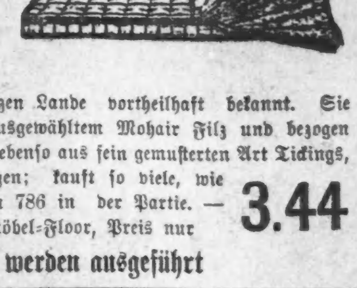
Hilfsbuch für den Luftschiff- u. Flugmaschinenbau. Von Wegner von Dallwitz. Mit Abbildungen. Gebunden. Preis $1.70.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Bargains in Matratzen

$8.50 Filz-Matratzen für 3.44

Nie zuvor habt Ihr von einem solchen Bargain in Matratzen gehört. Kauft morgen, denn es mag Euch nie wieder eine solche Gelegenheit geboten werden.



786 Filz-Matratzen von der berühmten „Regina“ Marke zu 40c am Dollar.

Die Matratzen sind seit Jahren im ganzen Lande vortheilhaft bekannt. Sie sind gemacht von der allerbesten Qualität ausgewähltem Mohair Filz und bezogen mit bester Qualität satin-finished Ticking, ebenso aus fein gemusterten Art Tickings, alle Größen. Durchaus keine Einschränkungen; kauft so viele, wie Ihr wollt, so lange sie vorhalten. Genau 786 in der Partie. — Kommt und seht sie aufgehäuft auf dem Möbel-Floor, Preis nur **3.44**

Keine Postbestellungen werden ausgeführt

Seiden- und Kleiderstoffe

50 Stücke rauhe Pongee Seide, das ganze Ueberschußlager einer Seiden-Weberei, volle 27 Zoll breit, nur in natürlicher und Bambus Farbe; regulär verkauft zu 59c — per Yard, **29c**

$1.50 reinseidene schwarze Taffeta, 42 Zoll breit, in Oel gekocht. Die Qualität ganz garantirt, Yard, **98c**

$1.00 reinseid. rauhe Pongee Suiting-Seide, 27 Zoll breit, viel dauerhafter u. lüströser als viele der überall angezeigten Marken; — in rosa, blau, himbeerfarbig, rahmfarbig und in natürlichen Schattirungen; per Yard, **57c**

$1.00 reinwoll. schwarze franz. Taffetas u. schwarze reinwoll. Nun's Veiling, in Jet-schwarz, Yd., **59c**

Ausländische und hiesige Waschstoffe

59c ausländ. seidegemischte Floral-Organdies, prachtvolle Farben-Effekte, in den neuesten und schönsten Mustern der Saison. — die Yard zu **29c**

25c seide-finished waschbare Poplins, im Garn merzerisirtes Tuch, feiner Glanz, in allen neuesten und besten Schattirungen vorhanden. — Die Yard zu **15c**

Andersons waschb. schott. Pongees, Messaline Finish, geblümte Novelty Muster, gestreift und getupft, in beinahe allen Farben, einschließl. blau, braun, rosa, Old Rose etc., morgiger Preis, **25c**

18c farb. Butcher Linnen Suiting, dopelbreit, in allen gewünschten Schattirungen für waschbare Kleider und Skirts, einschl. lohgelb, Cadet, braun, grün etc., Yard, **10c**

29c Novelty waschbare Pique Suitings, alle haben weißen Grund mit schön geblümten Effekten. einschl. Tupfen, Ringe u. andere Allover-Effekte, zu **15c**

7½c Amoskeag Standard Schürzen-Ginghams, alle Größen gewöhnliche und gebrochene Karrirungen u. Farben, nur 15 Yards an einen Kunden — per Yard, **5c**

Männer- und Damen-Oxfords zu $2

die wirkliche $3.00, $3.50 und $4.00 Werthe sind.

Lohfarbige Oxfords, Patent-Leder, Kid und Kalbleder-Oxfords für Männer und Damen — und weiche Kid Pumps für Damen. 5000 Paar von Ueberschuß-Partien der Fabrik. Oxfords in beinahe jeder Größe und Facon. Nach den neuesten Leisten gemachte Oxfords — moderne Oxfords — bequeme Oxfords. Geht nach anderen Läden und bezahlt $3.00, $3.50 und $4.00, wenn Ihr wollt, aber Ihr werdet keine besseren Schuhe in Bezug auf Aussehen und Dauerhaftigkeit erhalten, als diese hier zu $2.00.

Zur Erinnerung
an unsere geliebte Tochter
Minnie A. Kiederer,
welche vor 2 Jahren, am 9. Juni 1907, gestorben ist.

Wie vom Baum die Blüthen fallen,
Also sankst auch Du hinab.
Und Du gingst so früh von Allen
Schon voran in's kühle Grab.
All' Deine Müh' und all' Dein Streben
Hat der Tod zu Nichts gemacht,
Und Dein junges, nützlich Leben
Schlummert in des Grabes Nacht.

Ruhe sanft auf Wiedersehen!
Von Deinen trauernden Eltern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Achtung, Wirthe!!
Plattdeutsches Volksfest
— am 11. und 12. Juli. —
Bar-Versteigerung findet statt am 12. Juni '09, 2 Uhr Nachmittags, in Brands Park, 1920 Elston Ave.
Das Bar-Komite.
mifr

Exkursion und Pik-Nik,
veranstaltet vom
Aurora Turn-Verein,
— nach —
CEDAR LAKE Ind.
(Monon Park)
Sonntag, 13. Juni 1909. Rundfahrt 50c, für Kinder 25c. Spezialzüge von Dearborn Str. Station um 8:30, 9:00, 10.00 Vorm. und 1 Uhr Nachm. Halten an 47. und 63. Str. — Rückfahrt 6:00, 6:30, 7 und 8 Uhr Abends.
mai23,mai30,jn6,jn9

Sommernachtsfest,
verbunden mit Preiskegeln,
veranstaltet vom
Verein Deutscher Veteranen von Chicago,
Sonntag, 20. Juni 1909, im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str. Tanzhalle u. Tanzpavillion im Park.—Tickets 25 Cts.
Alle nördlich fahrenden Cars führen zum Park. Das Piknik wird abgehalten (Anfang 2 Uhr) ob Regen oder Sonnenschein.
9,16,20jn

Zu vermiethen An Vereine, Logen u. Gesellschaften
LUISENHAIN
der nahgelegenste, leicht erreichbarste
Picnicplatz
in Chicago. 5 Cents Fahrgeld auf der Metropolita. Hochbahn und Madison Straßenbahn direkt zum Park. Zu erfragen bei: R. Holinger & Co., 172 Washington Str.; Louis Sala, 124 Franklin Str.
my6,fami—30jun

Für Männer!
Freie Konsultation!
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich für sichere und schnelle Heilung an **Dr. WEISS.**
912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94.
23mai,1m

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Riverview Expo
GATES OPEN 10 A.M. ADMISSION 10 CENTS
Western, Belmont, Clybourn und Roscoe.
Chicagos
einzige Schönheitserneuerung- und Freiluft-Sanatorium,
— wo —
das echte alte Riverview
allen Kindern Gesundheit spendet und Rosen auf den Wangen müder Mütter schafft.
Kostenfrei
von 10 Vorm. bis 5 Nachm., außer Sonn- und Feiertags.
Riesenfreikonzerte und ein Kinderspielplatz, um die
Kinder fröhlich zu machen.
Wohl zu erwägen, für die Damen bedeutet
RIVERVIEW
Schönheits-Erhaltung.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
Bessella und seine Kapelle
Einfach großartig. Schaustücke, Fahrten und Restaurant—auch erstklassig.
SANS SOUCI THEATER
Jeden Abend 25c, 50c, 75c.
Mat. Mittwoch, Samst. u. Sonnt. 25c, 50c
Virginia Harned und ihre Gesellschaft in
THE DANCING GIRL.
di—sa

FOREST PARK
Kommt heraus zum Genuß unseres großartigen Musik-Festes!
IRISH CHORAL SOCIETY
in Volksliedern und klassischen Gaben.
Antinarellis Kapelle im Eichenhain
Forest Park's großes Damen-Orchester.
Mlle. Mercina Del Pino, sensationelle spanische Serpentin-Tänzerin, in Tanz-Solos, im neuen Cafe Chantant.
10c Eintritt für alles zusammen

LUNA PARK
HALSTED and 52nd STS.
Jas. O'Leary, Eigenth. und Manager.
D'Urbano's Kapelle
„Fifty“ Murray's 'Shore Dinner.
Menschliches Roulette-Rad. Rollschuh-Bahn.

THE RIENZI,
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Original Farinelli-Ensemble.
Garantirt vielseitigste Herrenkünstlertruppe der Welt. Direkt von Deutschland.
10ol,mifrsa

Hyde Park Garden
Familien-Resort (früher Busse's),
5488 Lake Avenue, nahe 55. Straße.
Konzert jeden Abend. Sonntags bürgerlicher Mittagstisch. Mathias Koch.
2jn,mifason,1m

Geld ist vergeudet an jedem Holzzaun, wenn man einen eisernen Zaun für 30c d. Fuß u. aufwärts kaufen kann. 72 Seiten Katalog für Eisen- und Drahtzäune frei.
J. L. BONDY IRON WORKS
11. Fl. Hartford Bldg., 140 Dearborn, Chicago. Tel. Rand 2044. Zur gefl. Notiznahme.
28ab,mifson,1m

CARSON PIRIE SCOTT & Co

„Whaleboned"

Korset-Bezüge

$1.00 $1.50

Eine neue und praktische Idee in Korsett-Ueberzügen speziell für korpulente Figuren entworfen. Die Partien sind absolut perfekt und das Material ist dauerhaft, so daß es mehrfaches Waschen und Bügeln leicht verträgt. Unter den Armen mit Fischbein befestigt, welches leicht entfernt werden kann, wenn das Garment gewaschen werden soll.

Der Whaleboned Korsett-Ueberzieher bildet einen besonderen Anziehungspunkt mit unserer 3. Flur Unterzeug-Abtheilung, und ist wegen seiner Dauerhaftigkeit und Bequemlichkeit sehr beliebt. Zwei vorzügliche Werthe zu $1.00 und $1.50.

Dritter Floor, nördliches Zimmer.

Lokalbericht.

Die Abwasserfrage.

Rechtzeitige Vorkehrungen zur Abwendung drohender Gefahr.

Uebt strenge Kritik.

Schulraths-Präsident Schneider über Mängel in der Schulverwaltung und im städtischen Schulwesen. — Zusammenwirken von Bürgern u. Behörden befürwortet.

Der Abwasserbehörde liegt in ihrer heutigen Geschäftssitzung eine Empfehlung des Ausschusses für Ingenieurarbeiten vor, daß $15,000 ausgeworfen werden mögen zur Einrichtung einer Versuchsstation, in welcher die festen Bestandtheile des Kloakeninhalts so weit als thunlich aufgelöst und die nicht löslichen Stoffe von den aufgelösten abgesondert werden sollen. Herr McCormick, der Präsident der Behörde, befürwortet die Maßnahme auf das lebhafteste, und jedenfalls wird sie durchgeführt werden. Herr McCormick stellt fest, daß der Abwasserkanal, falls das gegenwärtige System einfacher Fortspülung der Kloakenstoffe beibehalten wird, binnen 12 Jahren den Höhepunkt seiner Leistungsfähigkeit erreicht haben würde. Dann würde für Chicago sich nicht nur eine gesundheitliche Gefahr der schlimmsten Art ergeben, sondern man würde auch zu erwarten haben, daß die Gemeinwesen an Desplaines- und am Illinoisflusse, sowie St. Louis, gegen den weiteren Betrieb des Abwasserkanals Einspruch erheben würden. Da sich dann die Berechtigung des Einspruchs nicht mit Erfolg würde bestreiten lassen, müßten die Gerichte ihm stattgeben. Es gelte also, rechtzeitig in zweckmäßiger Weise vorzubauen. Mittels der jetzt einzurichtenden Versuchsstation soll nur festgestellt werden, wie weit der angestrebte Zweck auf dem Wege chemischer Zersetzung und Trennung der Kloakenstoffe erreicht werden kann. Die Station werde angelegt werden in der Pumpenstation am Eingange zum Schwemmkanale unter der 39. Straße. Durch eine vierzöllige Saugröhre, welche von dort aus in den Fangkanal gelegt werden würde, der sich längs des Seeufers hinzieht, würde ein Theil von dessen Inhalt nach der Station geführt werden. Falls die Versuche befriedigende Ergebnisse zeitigen, würde man nach und nach das Zersetzungs- und Trennungssystem allgemein einführen, und es würde dann der Abwasserkanal auf lange hinaus den zersetzten Theil der Kloakenstoffe fortführen können. Es erübrige freilich, zweckmäßige Anstalten zu ersinnen zur Beseitigung des nicht löslichen Niederschlages vom Inhalt der Kloaken. Auch dürfe man sich nicht unbedingt auf diesen einen Ausweg verlassen. Präsident McCormick empfiehlt, man möge den Bakteriologen Jordan von der Chicagoer Universität beauftragen, in Europa nach empfehlenswerthen Methoden Umschau zu halten. Auch würden die Ingenieure und Chemiker der Abwasserbehörde hier an Ort und Stelle versuchen, womöglich ein eigenes System herauszuklügeln. Auf keinen Fall dürfe man unthätig die Ereignisse an sich herankommen lassen, sondern man müsse rechtzeitig Vorkehrungen treffen zur Abwehr der angedeuteten Gefahren. — Der obengenannte Ausschuß hat sich auch mit der Frage zu befassen, wie dem ständigen Prozeß der Versandung vorzubeugen ist, welcher im „Bubbly Creek" vor sich geht, weil das Seewasser, welches diesem durch den Schwemmkanal unter der 39. Str. zufließt, stark mit Sand vermischt ist. Man zieht in Erwägung, ob es Abhilfe schaffen würde, die Saugstelle der Pumpenwerke des Kanals mit Sandwehren zu umgeben.

Uebt scharfe Kritik.

Wie schon vor einigen Wochen mitgetheilt, bereitet Präsident Schneider vom Schulrath für diesen und auch für weitere Kreise eine Ueberraschung vor. Auf Grund der Einsicht, die er in seiner nun zweijährigen Amtsführung als Präsident der städtischen Erziehungsbehörde von unserem Schulwesen und von der Schulverwaltung erlangt, hat Herr Schneider, in der Form eines amtlichen Jahresberichtes, eine lange Abhandlung darüber verfaßt. Er hat vieles gesehen, und weniges davon kommt ihm gut vor. Der Bericht ist jetzt zum Druck gegangen. In Bezug auf die Schulverwaltung wird darin besonders der Mangel an Einheitlichkeit getadelt, welcher diese kennzeichnet. Der Schulrath beschließe die Erwerbung von Baustellen, ohne sich zu vergewissern, ob deren Lage auch eine für Schulzwecke geeignete ist; er strenge zur Erlangung von Baustellen und von Spielplätzen Enteignungsverfahren an, ohne stets auch über die zum Ankauf erforderlichen Gelder zu verfügen. Der Schul-Superintendent und seine Assistenten zögen zu ihren Sitzungen keine Vertreter der Schulbehörde hinzu, und es würden dieser für die Empfehlung von Versetzungen, Entlassungen, Beförderungen usw. keine Gründe angegeben; im Unterrichtsplane, soweit dessen praktische Durchführung in Betracht komme, mache sich ein erschreckender Mangel an Einheitlichkeit bemerkbar. Es scheine auf diesem Gebiet fast jeder Schulvorsteher und vielfach auch die einzelne Lehrperson ganz nach eigenem Ermessen zu verfahren. In der einen Schule werde Rechtschreibung die erforderliche Aufmerksamkeit geschenkt, in der anderen nicht, und in vielen Schulen vertrödle man einen großen Theil der kostbaren Schulzeit mit nichtigen Nebensächlichkeiten und Spielereien. Herr Schneider kommt zu dem Schluß, daß der Schulrath eine zu vielköpfige Körperschaft ist und weit Ersprießlicheres leisten würde, wenn er statt aus 21 nur aus 5 Mitgliedern bestände, wie zum Beispiel in Boston. Natürlich findet Herr Schneider auch, daß unser fehlerhaftes Steuersystem der Schulverwaltung nicht die Mittel liefere, über die sie verfügen sollte, um leisten zu können, was sie leisten sollte. Als Errungenschaften zählt er die zwischen den Schulen und dem Hauptquartier der Behörde endlich hergestellte Fernsprechverbindung auf; allerlei Verbesserungen im Betriebe der John Worthy-Schule; die Ausdehnung der Schulzwangskontrole auf die Gemeindeschulen; die Unterdrückung der Geheimbündelei in den Hochschulen; die Verallgemeinerung des Unterrichts in der Handfertigkeit und in der Haushaltskunde, und Aufbesserungen der Lehrergehälter im Gesammtbetrage von $157,000 für das nun zu Ende gehende Schuljahr. — In der Sitzung des schulräthlichen Sonderausschusses zur Regelung der Schulbücherpreise kam es gestern wieder zu verschiedenen Häkeleien zwischen den Vertretern der beiden Gruppen, die noch immer im Schulrathe vorhanden sind und einander feindlich gegenüberstehen. Kommissär Urion warf dem Ausschußvorsitzer Sonsteby Leichtfertigkeit vor, weil dieser angeblich behauptet hat, die Verlagsanstalt von Ginn & Co. hätte in Indiana Lesebücher zu weit niedrigerem Preise feilgeboten, als sie für Bücher von der gleichen Art in Chicago berechnet. Herr Sonsteby wälzte diesen Vorwurf von sich ab, indem er feststellte, daß diese Behauptung seinerzeit von dem früheren Schul-Superintendenten Cooley ausgegangen sei, der sein Thatsachenmaterial von Agenten erlangt haben wollte, die er in Indiana Nachfragen hätte anstellen lassen. Wer diese Agenten gewesen seien, habe Herr Cooley freilich nicht sagen wollen. Zu einer Beschlußfassung in Bezug auf ein vorliegendes Schulbücherangebot von Ginn & Co. kam es in der Sitzung nicht, da darauf aufmerksam gemacht wurde, daß man doch wohl würde abwarten müssen, ob die Ettelson-Bill („zur Regelung der Schulbücherpreise") Gesetzeskraft erlangen werde, oder nicht. — In der Audubon-Schule, Ecke Cornelia Str. und Hoyne Ave., ist heute „Elterntag." In allen Klassen der Schule liegen Arbeiten der Schüler zur Besichtigung aus.

Das Straßenamt.

In einem Schreiben an Herrn Hanberg, den Vorsteher der städtischen Abtheilung für öffentliche Arbeiten, entwirft Herr E. C. Wentworth, Präsident der Vereinigten Verbesserungsvereine von Cook County, einen Plan für ein Zusammenarbeiten der Verbesserungsvereine mit dem Straßenamt. Herr Wentworth fällt ein sehr absprechendes Urtheil über Vorsteher Doherty vom Straßenamt, der seiner Stellung nicht im Entferntesten gewachsen sei und dazu eine geradezu feindselige Haltung gegen die Verbesserungsvereine beobachte, denen es doch nur darum zu thun sei, die Stadt zu verschönern und dem Straßenamt Beistand zu leisten. Herr Wentworth gibt zu, daß der Stadtverwaltung die erforderlichen Mittel zur Reinhaltung der Straßen nicht zur Verfügung stehen, und befürwortet Maßnahmen, um mehr solche Mittel in der Form freiwilliger Beiträge zu erlangen. Der Mayor, sagt er, möge einen Zentral-Verbesserungsverein organisiren, indem er je einen Vertreter für jede Ward zum Mitgliede einer solchen Körperschaft ernenne. Die Wardvertreter sollen dann für jede Ward einen Wardverein bilden, bestehend aus je zwei Vertretern für jeden Stimmbezirk. Die Zentralkörperschaft würde dann für systematische Regelung des einzuschlagenden Verfahrens und für entsprechende Verständigung mit dem Straßenamte zu sorgen haben, während die Wardvereine für die Aufbringung der Mittel zu sorgen und darauf zu achten haben würden, daß diese in der richtigen Weise und für die jeweils nothwendigen Zwecke verausgabt werden.

Städtische Frauenherbergen.

Die Einrichtung städtischer Frauenherbergen nach dem Muster des bereits wohlthätig bestehenden Nachtasyls für Männer zu befürworten, hat gestern die „Law and Order League" beschlossen. Es geschah das in der jährlichen Generalversammlung der Liga, welche im Grand Pazifik-Hotel abgehalten wurde. Es hätte bei dieser Gelegenheit auch eine Neuwahl des Vorstandes der Vereinigung vorgenommen werden müssen, doch beschloß man, diese hinauszuschieben bis zur nächsten, erst im Monat September stattfindenden Versammlung.

Die Brückensperre.

Der Stadtrathsausschuß für Häfen und Werften hat nun doch zu befürworten beschlossen, daß für die Brücken in der Rush, State, Dearborn und Clark Straße die Sperrzeit Abends um eine halbe Stunde abgekürzt werden soll, so daß sie statt von 5—7 Uhr, nur von 5—6:30 Uhr währen würde. Es soll jedoch in der freizugebenden halben Stunde nur Personendampfern gestattet sein, die besagten Brücken zu passiren.

Der Ausschuß für Rechtsfragen hat beschlossen, den Korporationsanwalt nochmals um ein Gutachten darüber anzugehen, ob die Milwaukee & St. Paul Bahn in der Bloomingdale Road auf der Strecke von Sawyer bis Western Ave. ein gesetzliches Wegerecht besitzt. Der Ausschuß wird empfehlen, daß die Anbringung von Sonnendächern über dem Bürgersteig — jetzt nur in der Höhe von 8 Fuß und darüber gestattet — künftig schon in der Höhe von 6½ Fuß erlaubt werden soll. Auf Antrag von Ald. McCoid wird der Ausschuß empfehlen, daß Strafbestimmungen getroffen werden sollen gegen Fuhrleute und sonstige Wagenlenker, die sich im Falle von Blockaden nicht unweigerlich den Anordnungen fügen, die von zuständigen Beamten getroffen werden, um die Blockade zu heben.

Parkanlagen erwünscht.

Auf ein entsprechendes Gesuch von 158 Wählern der Stadt Blue Island hat Countyrichter Rinaker angeordnet, daß am 3. Juli eine Urabstimmung vorgenommen werde über die Frage, ob dort ein Parkdistrikt geschaffen werden soll. Man plant die Erwerbung eines 35 Acker großen Traktes Land und dessen Umwandlung in einen städtischen Park.

Aus Vereinskreisen.

Nach Jestrams schönem Hain in Bellwood wollen die Mitglieder des Turnvereins Vorwärts mit Angehörigen und Freunden am Sonntag, den 20. Juni, hinausziehen, um einen Tag in freier Natur gesellig und gemüthlich zu verbringen. Züge der Elgin-Aurora-Bahn, die um 9:30, 10:30 und 1 Uhr vom Bahnhof an Fifth Ave. abgehen und an Marshfield Ave., 52. Ave. und Desplaines Ave. anhalten, bringen die Theilnehmer zum Festplatz. Fahrt nebst Eintritt kostet 50c für Erwachsene und für Kinder die Hälfte.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Kranken-unterstützungs-Verein hält am Sonntag, dem 20. Juni, in Hoerdt's Grove, Belmont und Western Ave., sein 22. Piknik ab. Der aus den Herren John Woelms, Präsident des Vereins; John Schalla, August Behlow, William Knoer, John Pahl, Charles Franks, Fritz Tiedt und Ernst J. Volkmann bestehende Festausschuß regt alle Hände, um den Besuchern einen vergnügten Tag zu verschaffen, und ist bestrebt, das Fest so erfolgreich zu machen, wie seine Vorgänger stets gewesen sind. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt; der Eintrittspreis beträgt 25 Cents.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wenn Ihr überfett seid, Versucht dieses, es ist sicher

Mischt es zu Hause in ein paar Minuten.

Wir sind mit Briefen überhäuft worden, die uns über den Erfolg des einfachen Hausrezepts für Fett, welches kürzlich veröffentlicht wurde, beglückwünschten. Wir können alle diese Briefe nicht beantworten und so nehmen wir uns hier die Gelegenheit, Allen zu danken. Wir wiederholen das Rezept zum Nutzen aller Fettleidenden, die es noch nicht gesehen haben, und die alle möglichen „Antifats" versuchen, ohne Erfolg zu erzielen.

Dieses Hausmittel könnt Ihr selbst in etlichen Minuten herstellen. Es ist absolut sicher, verringert zur Rate von einem Pfund pro Tag und macht Diäthalten und Bewegungen unnöthig. Es verursacht nie Runzeln und Ihr befindet Euch später besser und kräftiger als je zuvor.

Hier ist das Rezept:

Kauft eine halbe Unze Veronica im Originalpacket in jeder besseren Apotheke — achtet darauf, daß dass Siegel unerbrochen ist, thut es in eine halbe Pintflasche, fügt 7 Eßlöffel voll granulirten Zucker hinzu und dann füllt die Flasche mit Wasser. Schüttelt sie immer gut vor dem Einnehmen. Volle Anweisungen für das Mischen und Einnehmen sind im Innern des Packets.

Nicht zufriedengestellt.

Die ehemalige Frau Guggenheim möchte nochmals abgefunden werden.

Vor acht Jahren erlangte hier Frau Grace Guggenheim, die vormals die Gattin eines Flottenoffiziers Namens Herbert gewesen war, der sich, wegen „Verlassens", von ihr hatte scheiden lassen, die Scheidung von ihrem zweiten Gatten. Als Scheidungsgrund war Treubruch angegeben worden, und da die in der Klageschrift enthaltenen Angaben von der anderen Seite nicht bestritten wurden, hatte Richter Dunne, dem der Fall vorlag, keine Veranlassung, das Gesuch zu verweigern. Jetzt nun tritt der damalige Richter Dunne als Anwalt der Frau Guggenheim, oder ehemaligen Frau Guggenheim, auf und beantragt bei Richter Honore, daß die von ihm selber bewilligte Scheidung für null und nichtig erklärt werde; zugleich klagt er im Namen seiner Klienten von neuem auf Scheidung und macht ebenfalls Treubruch als Klagegrund geltend, Treubruch den der verklagte Guggenheim begangen haben soll mit der Frau, die er vor acht Jahren in New York, angeblich widerrechtlich geehelicht hat, und mit der er seither lebt.

Die ziemlich langathmige Klageschrift führt aus, daß dem Wm. Guggenheim, welcher der im ganzen Lande bekannten Millionärsfamilie dieses Namens angehört, wegen des Rassen- und Religionsunterschiedes zwischen seiner Frau und ihm und auch wegen des Widerspruches, den seine Heirath bei seinen Blutsverwandten hervorrief, seine Ehe mit der Klägerin bald leid geworden sei. Seine Brüder hätten auf Trennung der Ehe bestanden, und auf deren Drängen, sowie im Einverständniß mit der hiesigen Anwaltsfirma, welche Guggenheim mit seiner Vertretung betraut hatte, habe Frau Guggenheim sich zu einer Scheidungskomödie verstanden. Der Treubruch, den Guggenheim sich zur Last legen ließ, sei wahrscheinlich nie begangen worden, der ganze Handel sei von der New Yorker Anwaltsfirma Samuel Untermyer und Werner eingefädelt und hier mittels blauem Dunst, welchen die Firma Felsenthal & Foreman einer- und der Anwalt Jacob Newman andererseits dem Gericht vorgemacht hätten, zur Ausführung gebracht worden. Die Familie Guggenheim hätte der Klägerin eine Abfindung von $150,000 gezahlt — eine lächerlich geringe Summe, wenn man den Reichthum der Leute in Betracht ziehe. Auch habe sie ihren Anwälten noch $12,500 abgeben müssen.

Weiter erzählt nun der Anwalt der Frau Guggenheim, daß diese nach ihrer vermeintlichen zweiten Scheidung sehr bald eine dritte Ehe eingegangen sei, und zwar mit einem Herrn Jules Roger Wahl. Dieser aber, sein Glück auch nicht lange aushaltend, habe in Frankreich die Ehe für ungiltig erklären lassen, weil er entdeckt hatte, daß die hier erlangte Scheidung nicht rechtskräftig war. Und sie sei das auch nicht gewesen, fügt Anwalt Dunne hinzu, weil man sie durch Lug und Trug erlangt habe. Frau Grace verlange nun allen Ernstes geschieden und — abgefunden zu werden.

Eine große Veränderung.

„Vor fünf Jahren war ich sehr krank," schreibt Frau Maria Thaut aus Hastings, Neb. „Ich war so heruntergekommen, daß ich nur noch 112 Pfund wog. Einer unserer Freunde, Herr H. J. Miller, rieth mir, den Alpenkräuter zu versuchen. Ich hatte jedoch wenig Zutrauen, da ich fast alle Hoffnung aufgegeben hatte, aber das Resultat war überraschend, ich wurde eine gesunde, starke Frau. Heute wiege ich 150 Pfund. Ich rathe allen Leidenden, welche gesund werden wollen, Alpenkräuter zu nehmen." Tausende dankbarer Männer und Frauen haben über den Werth von Forni's Alpenkräuter als ein Bluterzeuger und Aufbauer des Systems, Zeugniß abgelegt. Aerzte sowohl wie Laien sind überrascht, daß ein Mittel, so milde in Zusammensetzung und Wirkung, solche durchgreifenden Resultate hervorbringen kann.

Fragen Sie nicht in Apotheken nach Alpenkräuter. Dort ist er nicht zu haben, und Sie werden nur den Apotheker aufregen. Der Alpenkräuter wird den Leuten direkt geliefert durch Lokal-Agenten, angestellt von den Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Company, 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

— Analogie. — Gefängnißdirektor (zum Schriftsteller, der wegen eines Preßvergehens eine Strafe abzubüßen hat): Also, Sie sind Schriftsteller, na, da werden wir Sie halt hier auch mit Abschreiben beschäftigen.

Personal-Nachrichten.

— Herr Frederick Bode hat sich gestern mit Frl. Esther Ellen Simpson, der Vorsteherin eines Departements des Handelshauses, dessen Präsident Herr Bode ist, vermählt. Ein Geschenk des Bräutigams an die Braut war ein Grundstück an 59. Str. und Washington Ave., wo Frau Bode ein Apartmentgebäude zu bauen gedenkt. Das Grundstück ist neben dem Wohnhause des Herrn Bode, 5827 Washington Ave. Die Hochzeit wurde im Familienkreise im Hause des Vaters der Braut, B. S. Simpson, 1545 Sheridan Road, gefeiert, und dann reisten die Neuvermählten nach New York ab, um dort mit Herrn Bodes Schwiegersohn und seiner Tochter, Herrn und Frau Edwin F. Weary, zusammenzutreffen, die sich am letzten Samstag verheirathet haben. Die beiden Paare reisen morgen gemeinschaftlich nach Europa.

— In der Halle 3559 S. Morgan Str. fand gestern Abend eine hübsche Abschiedsfeier zu Ehren von Herrn Henry Hiller, 941 35. Place, statt, der am Samstag mit Frau zu mehrmonatigem Aufenthalt in seine alte Heimath Württemberg abreist. Unter den Gästen befanden sich zahlreiche Mitglieder des Teutonia Liederkranz, des Deutschen Kranken-Unterstützungsvereins der Südseite und des Frauenvereins Immergrün. Als Abschiedsgeschenk wurden dem Paar, dem das Fest galt, zwei werthvolle goldene Vereinsabzeichen in Gestalt von Vorstecknadeln überreicht.

Weitverbreiteter Irrthum.

Es ist ein weitverbreiteter Irrthum, daß Whiskey, der die Bezeichnung trägt „Bottled in Bond", auch guter Whiskey sein muß. Thatsächlich hat der Umstand, daß der Whiskey vor so und so langer Zeit unter Regierungsaufsicht in Flaschen abgefüllt wurde, mit der Güte durchaus nichts zu thun. Viele Whiskeysorten, die aus minderwerthigem Getreide hergestellt werden und deren Erzeugung möglichst beschleunigt wird, tragen die Bezeichnung „Bottled in Bond". Die Marke „McBrayers Cedar Brook Whiskey" wird nach der guten alten Vorschrift gemacht, nur aus dem allerbesten Material hergestellt und dann von 6 bis 8 Jahren in Waarenhäusern unter Bond gelagert, ehe sie in den Markt gelangt.

Finanzielles.

MERTOPOLITAN TRUST AND SAVINGS BANK

La Salle und Washington Straße, Südwest-Ecke, Chicago, Ill.

Eure Freunde die sparen

bekommen die Zinsen von ihrem Geld diesen Monat, und sie sind daher besser gestellt als Ihr.

Eröffnet ein Sparkonto

jetzt, denn Ihr braucht das Geld, um ein Heim zu kaufen oder ein Geschäft zu gründen.

Ihr müßt heute sparen,

wenn Ihr Baargeld haben wollt, um es anzulegen, wenn sich Euch eine gute Gelegenheit bietet.

Diese Bank bezahlt drei Prozent auf Spareinlagen

Kapital und unvertheilte Profite Eine Million Dollars

METROPOLITAN TRUST & SAVINGS BANK

9,11,15,19,23,26,28,29,30jn

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Donnerstag, den 10. Juni.

Groceries.

2 Pfund Büchse Pork & Beans für	8c
½ Pfund Büchse geräucherter Lachs, für	9c
Rolled Oats, 3 Pfund für	11c
¼ Pfund Oel-Sardinen, 3 Büchsen für	11c
„Every Day" evaporated Milch, 3 große Büchsen für	25c
Mazall Corn Flakes, das Packet	5c
Geflügel-Futter, 100 Pfund-Sack	1.89
Deutsche melirte oder Columbia Seife, 6 Stück für	25c

Liköre.

Maryland Pure Whiskey, reg. 3.00 Gall., bei diesem Verkauf, Gall.	1.89
Malt Marrow oder Prima Tonic Bier, 2 Dtz. Fl. 1.85, 1 Dtz.	94c
Port oder Sherry Wein, reg. 1.50 — die Gallone zu	98c
Tafel-Bier, 24 Flaschen für	66c

Fleisch.

Frischer Post Roast, Pfund	9½c
Hamburger Steak, das Pfund	8½c
Veal Chops, das Pfund	11½c
Veal Stew, das Pfund	8½c
Magerer Speck, das Pfund	16½c
Pork Sausage, das Pfund	8½c

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Spezielle Bargains für Donnerstag.

Baumwollstoffe.

Yardbreite hellfarbige Percales — sehr schöne Muster — die 12½c-Sorte — per Yard	7½c
Schwerer ungebleichter Muslin, — yardbreit — werth 7c — per Yard	5c
Fancy Lawns, getupft, geblümt und gestreift — die 6c Qualität — per Yard	3½c
Gute Qualität Schürzen-Gingham, blau und weiß karrirt — per Yard	4½c
Eine Partie fancy Kleider-Ginghams — werth 7c — per Yard	4c
Feines weißes India Linon — kurze Stücke von der 18c-Sorte — per Yard	10c

Unterzeug und Strumpfwaaren.

Muster-Unterzeug für Männer, Hemden und Beinkleider — eine große Partie von 25c und 35c Sorten — die Auswahl	17c
Sommer-Leibchen für Damen, einfache und fancy Yokes, reguläre und Extra-Größen, zu	10c
Feine gerippte Mädchen-Leibchen — Größen bis zu 16 Jahren — werth 15c — für	7½c
Schwere baumwolle-gemischte Männersocken — die beste 10c-Sorte, per Paar	5c
Schwere baumwollene Damenstrümpfe, oben gerippt, volle 15c werth, per Paar	7½c

Spitzen-Gardinen—Billig.

3 Yards lange Spitzengardinen, Blumenmuster, werth 75c — speziell, per Paar	44c
3½ Yards lange Nottingham Gardinen in hübschen Mustern, regul. zu $1.50 verkauft, Paar	95c
Gute Qualität Fenster-Shades, Patent Spring Rollen — alle Farben, die 25c-Sorte für	11½c
500 Velvet Carpet Stücke — 1⅛ Yds. lang — hübsche Muster — speziaell, per Stück	49c

Schuhe.

Patentleder und Vici Kid Oxfords und Patentleder Pumps für Damen — überstehende Sohlen, moderne Facons — werth $2.50 — die Auswahl, per Paar	1.35
Box und Satin Calf Schuhe für Knaben, schwere überstehende Sohlen, ganz aus solidem Leder, Größen 1 bis 5 — werth bis zu $2.00 — die Auswahl, Paar	1.25
Vici Kid Schuhe und Oxfords für Misses und Kinder, Schnür- u Knopf-Facon, leichte und schwere Sohlen — Größen 8 bis 2 — $1.50-Werthe — Auswahl, per Paar	79c

Trachten für Männer und Knaben.

Waschbare Knaben-Anzüge, Sailor- und Russian Facons, Alter 2 bis 10 J., in allen einfachen Farben und fancy gestreift und karrirt; auch ganz weiße, alle schön besetzt, werth bis zu $1.00, zu 48c und	69c
Eine Partie von Muster-Blusen für Knaben, gemacht aus blauem Chambray und Madras in hellen und dunklen Farben, Größen 4 bis 14 Jahre — 35c-Werthe zu	19c
Muster-Beinkleider für Männer und junge Männer, gemacht aus Kammgarn und Cassimeres in dunklen Farben — Größen 28 bis 46 Taillenmaß — werth bis zu $2.00; Donnerstag in 2 Partien, 79c und	1.29
2-Stück Anzüge für Knaben, gemacht aus guten Stoffen, in blau, schwarz und fancy gemischt, doppelbrüstig, Norfolk- u. Russian Facons, Alter 2 bis 16 J.; $2.50-Werthe zu	1.19

Skirts usw.

Tailored Dreß-Skirts für Damen, gemacht aus grauen karrirten und gestreiften Stoffen, garnirt mit Folds und Knöpfen — $3.00 Werthe — die Auswahl	1.48
Weiße Lawn Kleider für Mädchen, — Größen 6 bis 14 Jahre, alle schön garnirt mit Stickerei — werth $3.00 — zu	1.39
Frühjahr-Coats für Mädchen, Größen 6 bis 14 Jahre, viele Facons zur Auswahl — $3-Werthe	1.39

Basement.

Nr. 8 schwere blecherne Waschkessel — 2zölliger Kupferrand und Kupferboden, zu	59c
Nr. 3 große Sorte galvanasirte eiserne Waschzuber — garantirt nicht zu lecken — zu	49c
10-Qrt. grau emaillirte tiefe Geschirrwaschschüssel zu	19c
2 und 3 Qrt. grau emaillirte Kaffeetöpfe, mit emaillirtem Deckel, die Auswahl	15c
2-Brenner Gasofen zu	79c
Dekorirte Porzellan Blumen-Vasen, Obstbowlen, Salatschüsseln und große Sorte Cake Plates — 35c-Werthe, die Auswahl	15c
Nr. 1 Electric Cocoa Seifenschnitzel, lange Noodles, Pfund	3c
Beste Stärke, große Stücke, per Pfund	3½c
Naphtha Seife — 3 Stücke für	10c
1 Packet Grandmas Powder und 5 Stücke U. S. Mail Seife für	20c

Abgeschlossen.

Die in der St. Markus-Kirche abgehaltene Jahres-Konferenz des Nord Illinois-Distrikts der Missouri-Synode ist gestern zum Abschluß gekommen, und die Delegaten sprachen durch einen Beschluß der Gemeinde und ihrem Seelsorger, Pastor Theo. Kohn, den Dank für die gastfreundliche Aufnahme und Bewirthung aus.

Das Legat-Komite berichtete, daß Legate im Betrage von etwa $6400 sich in Händen des Distrikts befinden; ferner eine Farm, deren Erträge guten Zwecken zugewiesen werden. So wurden z. B. arme Studirende damit unterstützt.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Mann um in Dairy zu arbeiten. Nachzufragen mit Empfehlungen: Lombard Sanitary Milk Co., Lombard, Ill.

Verlangt: Mann in Bäckerei aufzuräumen; $7 per Woche. 338 W. Madison Str.

Verlangt: Upholsterer und Drapery Männer; nur solche welche Kundenarbeit verstehen brauchen nachzufragen. R. Hassel Bros. Co., 440 N. State Str., hinten.

Verlangt: Erfahrener Tallymen für Lumber Yard Arbeit. Guter Lohn. Sofort fertig zur Arbeit nachzufragen beim Supt. der Lumber Yard, Chicago House Wrecking Co., 35. und Iron Str.

Verlangt: Ein Junge, der in einer Bäckerei gearbeitet hat, Tagarbeit. 2906 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Waiter, der auch Bartenden kann. 155 West Randolph Str., Basement.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Office-Arbeiten, Gelegenheit um sich emporzuarbeiten. — Adr.: A. 167, Abendpost.

Verlangt: Schneider, Rockmacher, stetige Arbeit, guter Lohn. 604 W. 69. Str., nahe Hochbahn.

Verlangt: Guter Bäcker für alle Arbeiten, einer der eine Nachbarschaft weiß, wo gute Bäckerei zu verkaufen oder anzufangen ist, da ich selbst kein Bäcker bin. Adr.: W. 802, Abendpost.

Verlangt: Agenten, nur solche, die fähig sind einen Erfolg zu erzielen, leicht verkäuflicher Artikel. Guaranty H. N. Co., Zimmer 8, 182—184 Dearborn Straße.

Verlangt: Porter für Porterarbeit im Saloon.— 241 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann, ungefähr 17 Jahre alt, in Stockroom von Wholesalehaus zu arbeiten, muß stark sein und willens zu arbeiten. The Western News Co., 204 E. Madison Str.

Verlangt: Ein guter zuverlässiger Fuhrmann; muß ein guter Verkäufer sein und geläufig englisch sprechen können; $18 die Woche und Kommission. Wm. D. Enright & Co., 21 West Lake Str.

Verlangt: Schneider an Damen-Coats. 745 Wells Str. dimi

Verlangt: Aelterer deutscher Mann, geschäftlich erfahren; nur auf der Nordseite wohnen. Nachzufragen bei Dr. F. Marshall, 125 Seminary Str. dimi

Verlangt: 10 Car-Reparateure, dauernde Arbeit das ganze Jahr, nahe Stadt. S. M. Cummings, 42 W. Madison Str., 2. Floor. dimido

Verlangt: Ein guter Lunchmann, muß flinker Aufwärter sein. Nur stetiger Mann braucht sich zu melden. Guter Lohn. 67 O. Randolph Str. dimi

Verlangt: Guter deutscher Mann für Porter-Arbeit. 79 O. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Schneider, guter Bügler. C. Kliet, 1166 Wilmette Ave., Wilmette, Ill. dimi

Verlangt: Junge in Bäckerei. 986 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Mann für Arbeit in einem Saloon. 695 W. Irving Park Blvd., Ecke Bernard.

Verlangt: Bartenders, Lunchmen, Porters, englisch sprechende Deutsche. Morrell, 48 Clark Str. 7julw

Verlangt: Agenten, $5 bis $10 täglicher Verdienst, welche etwas neues für 10c und $1.00 verkaufen können in jedem Hause und in jedem Store. Leicht verkäuflich. Nobelty Manufacturers, 1909 N. Oakley Ave., nahe Riverview Park.

Verlangt: Küfer an Liquor Kegs. 50 McLean Ave., 1 Block nördlich von Armitage Ave., und westlich von N. California Ave. mdmi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ein starker Junge an Brot. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann um Kälber abzuziehen. 3715 N. Clark Str.

Verlangt: Zuverlässiger Junge, 16 Jahre alt. — Murbach & Co., 124 Ost Ohio Str. mdo

Verlangt: Carpenter für Reparatur-Arbeit. 18 Howe Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 226 Grand Ave.

Verlangt: Ein guter, erfahrener Junge, an Cakes; Tagarbeit; von 7 bis 4 Uhr. 1769 N. California Ave., nahe Elston Ave.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Cakes; $9 die Woche und Kost. 1166 S. Oakley Ave., nahe Blue Island Ave.

Verlangt: Polsterer, auf's Land; kurze Zeit. Nachzufragen beim Little Henry, Nr. 8 Wells Str., nach 7 Uhr heute Abend.

Verlangt: Junger deutscher Schneider. 760 East 43. Str., Ecke Wabash Ave.

Verlangt: 12 erfahrene Haus-Movers. Fred Ribbe, 291 Wabansia Ave.

Verlangt: Junge, in einer Bäckerei; nicht über 18 Jahre. 127 Willow Str.

Verlangt: Schneider, erstklassiger Rockmacher. 828 Sheffield Ave. Northwestern-Hochbahn bis Webster Ave.-Station.

Verlangt: Porter; muß der englischen Sprache wenigstens etwas mächtig sein; Kost und Lohn. Adr.: A. 160, Abendpost.

Verlangt: Geschirrwascher in Restaurant. 2547 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 592 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei zu helfen. 2324 Wentworth Ave.

Verlangt: Tüchtiger Barkeeper der sein Geschäft versteht; muß gut englisch und deutsch sprechen. — Adr.: W. 842 Abendpost.

Verlangt: Guter Butcher, der selbstständig im Store die ganze Arbeit versteht und englisch, polnisch und etwas deutsch sprechen kann. 3803 Honore Str.

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher. 277 W. Division Str.

Verlangt: Porter und Lunchman; muß Erfahrung im Saloon haben. 212 Milwaukee Ave., Sams Place.

Verlangt: Porter; muß auch Bartenden können. 150 S. Halsted Str.

Verlangt: Agenten, können 5 Dollars täglich verdienen, durch Verkauf eines guten Artikels; keine Erfahrung nöthig. 373 Center Str.

Verlangt: Porter, lediger Mann in mittleren Jahren. Kost, Zimmer und Lohn. Drug Store, 35. und Dearborn Str. mido

Verlangt: Ein Eisenarbeiter an Bauarbeit; einer der englisch spricht. 5926 Ashland Ave.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls. 744 W. Irving Park Blvd.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, Frauen, Knaben, Mädchen als Solicitors, für ganzen Tag oder für freie Zeit; guter Lohn. Adresse: W. 800 Abendpost.

Verlangt: Ein kinderloses deutsches Ehepaar für Hausarbeit. Gute Stelle und Lohn. Empfehlungen verlangt. Deutsche Gesellschaft, 61 LaSalle Str. dimido

Verlangt: 2 ältere Männer oder Ehepaar von etwa 50 Jahren für Haus- und Gartenarbeit; stetiges Heim das ganze Jahr. Nehmt Chicago und Joliet Elektrische bis Willow Springs, und fragt nach Geo. Webers Saloon. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Wer Leute auf der Farm braucht, bitte vorzusprechen bei John Komuik, 599 Milwaukee Ave. 5junlmk

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Stelle als Feuermann. 229 Blackhawk Str. dimido

Gesucht: Deutsch-ungarischer Mann sucht Hausarbeit. 677 Austin Ave. dimi

Gesucht: Deutscher Mann, 35 Jahre alt, möchte das Painter-Geschäft erlernen, hat etwas Erfahrung. Adr.: F. 215 Abendpost. dimi

Painter, Calciminer, Paperhanger sucht Arbeit in Privat. Süd- oder Westseite. Arbeitet gut und billig. Adr.: F. 207 Abendpost. dimido

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Blue Mouse."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Chicago Opera House. — „Keegan's Pal."
Colonial. — „The Hurdy-Gurdy Girl."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei junge Männer suchen Stelle für Farmarbeit oder sonst irgendwelche Arbeit. K. Haupt, 3638 Lincoln Str.

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, sucht dauernde Beschäftigung. Fred Feldmann, 1035 Wrightwood Ave.

Gesucht: Junger Barbier sucht stetige Arbeit. — 121 Mohawk Str.

Gesucht: Mann sucht Arbeit, als Porter; kann Lunch schneiden und Bartenden. Adr.: D. 827, Abendpost.

Gesucht: Frischeingewanderter guter Küfer sucht Stelle; kann mit Wein- und Bierfässern umgehen. Scheer, 524 N. Winchester Str., Hinterhaus.

Gesucht: Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen, in Allem erfahren, wünscht Platz. 4909 Fifth Ave.

Gesucht: Mann, 38 J. alt, sucht bei rechtdenkenden Leuten stetige Beschäftigung, vertraut mit jeder Arbeit. M. N., 151 Hudson Ave.

Gesucht: Deutscher Carpenter, Wagenmacher oder Repairer, 2 Jahre im Lande, sucht Stellung. Adr.: B. G., 75 West 19. Str.

Gesucht: Frischeingewanderter Junge, mit guter Schulbildung, sucht eine angenehme Stelle. 98 Rees Str., hinten.

Gesucht: Junger, deutscher Mann sucht stetige Arbeit als Porter. 106 Rees Str.

Gesucht: Junger Deutscher von 17 Jahren wünscht die Bäckerei zu erlernen. 322 Larrabee Str.

Gesucht: Frischeingewanderter Deutscher sucht Arbeit auf einer Farm; kann gut melken. 145 Bissell Str.

Gesucht: Guter, bestempfohlener Bartender wünscht dauernde Stellung. Zacharias, 163 Fremont Str. mido

Gesucht: Erstklassiger Wagenmacher sucht stetigen Platz; ist zwei Jahre im Lande. 942 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann, 17 Jahre alt, sucht Stelle in einer Bäckerei. 117 Wells Str.

Gesucht: Bartender, verheirathet, sucht dauernde Stellung; hat beste Empfehlungen. Adr.: A. 162, Abendpost.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle als Köchin, in Saloon oder Restaurant; Abends und Sonntags frei. Adr.: Mrs. Hennings, 194 Wells Str. mido

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht gute Stelle, scheut keine Arbeit. 675 Lincoln Ave.

Gesucht: Ein lediger Mann, 20 Jahre alt, sucht Stelle bei Pferden. 217 Clybourn Ave.

Gesucht: Gute 2. Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 208 N. Clark Str.

Gesucht: Lunchkoch sucht stetigen Platz. Miller, 117 Wells Str., Apotheke.

Gesucht: Brotbäcker sucht stetigen Platz. Schmidt, 117 Wells Str., Apotheke.

Gesucht: Suche Posten als Saloon- oder Geschäftsporter, auch leichtere Janitorstelle. Kern, 150 Superior Str. mdo

Gesucht: Ein älterer noch rüstiger deutscher Mann sucht Haus und Gartenarbeit. Adr.: W. 810 Abendpost.

Gesucht: Bartender, anständiger, solider, bestempfohlener Mann, wünscht stetigen Platz. Scheut keine Arbeit. F. Martin, General Delivery. mifrso

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle auf Farm. 835 Wells Str.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, sucht Beschäftigung, am liebsten wo er etwas lernen kann. 90 W. Ohio Str. mdo

Gesucht: Guter Nacht Wachtmann sucht Stelle; habe gute Empfehlungen; bin 48 Jahre alt. Adr.: H. 29, Abendpost.

Gesucht: Junger Buchhalter mit hiesiger mehrjähriger Erfahrung, sehr bescheidene Ansprüche, sucht Stelle. Adr.: W. 804 Abendpost. midfr

Gesucht: Aelterer Mann, Painter und vertraut mit allen Tools, nüchtern und zuverlässig, wünscht Arbeit. 1892 Clark Str.

Gesucht: Gelerntzer Müller sucht Stelle in Mühle, fertig zur Arbeit. Adr.: W. S., 97 West 19. Straße. mido

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. Zabocki, 181 W. Lake Str.

Gesucht: Erstklassiger Butcher sucht stetige Arbeit. Adr.: W. 806, Abendpost. midofr

Gesucht: Mitteljähriger Mann sucht Stelle für außerhalb herumgehen, hat auch Referenzen. Adr.: A. 166, Abendpost. midofr

Gesucht: Junger zugereister Wiener Bäcker bittet um Stelle, spricht etwas englisch. A. T., 7014 Cregier Ave., 2. Floor.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle am Wagen zu helfen. 1421 Wabash Ave., 3. Floor.

Gesucht: Junger Porter sucht Stelle, ½ Jahr am letzten Platz. 1421 Wabash Ave., 3. Floor.

Gesucht: 2. oder 3. Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. Adr.: J. Krizan, 3044 Butler Str. midofr

Gesucht: Selbstständiger Brot-, Rolls- und Biscuitbäcker sucht stetige Stelle. Geht als zweite Hand neben Boß. Miller, 205 W. Adams Str. dimi

Gesucht: Aelterer, rüstiger Mann, sucht Stelle für Hausarbeit; habe gute Empfehlungen. Adr.: A. 168 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender, verheirathet, der sein Geschäft versteht, sucht Stellung. E. Wittrock, 1916 Elston Ave. dimido

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Saloon-Porter; scheut keine Arbeit. Quintuft, 97 Rees Str., hinten, oberstes Flat. —mi

Gesucht: Engineer mit deutschem Patent sucht Stellung. C. Goesch, 7412 Washington Str., Forrest Park, Ill. 7ju1wX

Gesucht: Tüchtiger Bartender mit guten Empfehlungen sucht Stelle. J. W., 1443 N. Ashland Ave. mdmido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Anständiges Mädchen, 18—20 Jahr, für Office- und Store-Arbeit. Mai, 146 Wells Str. mido

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Shop-Röcken.— 77 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. Muß gut rechnen können. Soll zu Hause schlafen. 448 W. Irving Park Blvd., nahe Albany Ave.

Verlangt: Baisters und Finishers an Damen-Jackets. 833 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 35 Thomas Str.

Verlangt: Kleidermacherin. 67 Fowler Str.

Verlangt: Mädchen, erfahrene Pelz Operators; guter Lohn, stetiger Platz. Hoffman & Davies, 185 Dearborn Str. mdfr

Verlangt: Frau für Porter-Arbeit. Stetiger Platz. Nachzufragen: The Royal Tailor, 419 Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Canvas Coat Fronts; gute Bezahlung, stetige Arbeit. 231 S. Canal Str. F. Becker & Co. mdo

Verlangt: Kassiererinnen, müssen Department-Store-Erfahrung haben. Stetige Stellungen.
Wieboldt's
931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Kleider zu machen. 627 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Store-Bäckerei und etwas Hausarbeit. Lohn $4. Heller, 3434 Western Ave., nahe 35. Straße.

Verlangt: Maschinen-Mädchen, an Westen; auch einige zum Lernen. Klein, 99 Iowa Str. dimidofrsa

Verlangt: Nähmädchen in Regenschirm-Fabrik; dauernde Arbeit. Kreis & Hubbard, 252 Franklin Straße. dimido

Verlangt: 100 Mädchen für Kragen zu machen, Finishers und Edge Basters an Sack Röcken; guter Lohn, stetige Arbeit. Helle, kühle Arbeitsstätte. — B. Kuppenheimer & Co., 20. Str. und Western Ave. dimi

Verlangt: Damen für Arbeit daheim, Stickarbeit, guter Lohn. Zuverlässige Firma. Zimmer 312 — 59 Süd State Str. dimido

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 678 N. Claremont Ave. dmdo

Verlangt: Erfahrene Zigarrenkisten-Trimmers. — 2802 Archer Ave. Zuckerman & Co. 4jul w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 25 Wrappers und Inspektoren, müssen 16 Jahre alt sein und Schul-Zertifikate bringen. — Stetige Stellungen. Gute Gelegenheit um sich emporzuarbeiten. Lohn $4 zum Anfang.
Wieboldt's
931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Domestics, Groceries, Bäcker-Waaren, Provisionen, stetige Stellungen bei
Wieboldt's
931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen an nassen Kleiderstoffen. 412 bis 416 S. Canal Str. midofr

Verlangt: Pelz-Finisherin mit Erfahrung. J. Zuckermann, 225 Dearborn Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — gutes Heim. Silverman, 2911 South Park Ave., Top Flat. mdofr

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 2629 N. Hamilton Ave., Ecke Wilson.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 4606 Wentworth Ave., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 844 S. Desplaines Ave., Forest Park, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — guter Lohn. 5027 Calumet Ave., Flat 3.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Bäckerei. 556 E. 31. Str.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein, Kinder, keine Wäsche. 1112 Granville Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen bei Kindern behilflich zu sein. B. Stern, 518 Congreß Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 711 Maple Ave., Oak Park. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 440 Webster Ave., nahe Larrabee Str. und Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 541 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder ältere Frau, frischeingewanderte vorgezogen, für allgemeine Hausarbeit; Lohn $3.00. Sonntag, 104 Osgood Str., 2. Flat.

Verlangt: Haushälterin, nicht über 40 Jahre; gutes Heim; Wittwer, mit zwei erwachsenen Söhnen. Vorzusprechen bis Samstag Abend. 1642 Briar Place, 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 405 Oak Str., Flat „A."

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, und ein zweites Mädchen, das auch nähen kann. 312 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie von Erwachsenen; muß kochen können; gutes Heim und guter Lohn. 1922 Arlington Place, nahe N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Köchin Restaurant. 229 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. S. Fischman, 910 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit im Saloon. Nachzufragen 2. Floor. 351 Milwaukee Ave.

Verlangt: Alle weibliche Hilfe, die wir bekommen können für Privat und Restaurant zu helfen, gute Plätze und Lohn. Sprecht vor. Office 562 N. Paulina Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 27 Indiana Str.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 226 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß tüchtig sein; 3 in Familie; guter Lohn. 508 Douglas Blvd., Apartment F. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 2 in Familie; kein Kochen. Nachzufragen heute und morgen. Lohn $4. 1642 Briar Place, 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit. 180 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Empfehlungen verlangt. J. 237 South Grove Ave., Oak Park.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln; $5 per Woche. 622 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Frau um zu bügeln am Dienstag; — $1.50 per Tag. 622 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; Lohn $5. 573 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Küchen-Arbeit, sofort. 242 Ost North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 175 Wells Str.

Verlangt: Starkes Mädchen zum schruppen und Geschirr waschen. Südwest-Ecke Madison und 5. Ave., Basement.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — guter Lohn 4955 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; muß kochen und bügeln können. 2476 Lakewood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 578 Ost 45. Place, zwischen Grand und Vincennes Ave., 2. Flat, Staller.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — muß gute Köchin sein; keine Wäsche; guter Lohn. 4327 Grand Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 3 in Familie. 6436 Ellis Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen mit guten Empfehlungen, zum Kochen und allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen O. F. Meyer, 919 Addison Str.

Verlangt: Eine Köchin für eine erste Klasse Restauration; muß die Küche vollständig zu führen im Stande sein. Nicht zu lange Stunden. Für die richtige Person eine gut zahlende stetige Stellung. Hoher Lohn. Adr.: W. 803 Abendpost. —fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Dampfgeheiztes Flat. 592 So. California Ave., nahe 12. Str., 2. Floor.

Verlangt: Böhmisches oder deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4439 Berkeley Ave.

Verlangt: Starkes, ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 286 Sedgwick Str., Bäckerei. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2805 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, kleine Familie. Heller, 1214 Rokeby Str.

Verlangt: Haushälterin von 40 bis 50 Jahren. Muß gut zu Kindern sein. Adr.: W. 801, Abendpost.

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, 2678 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein gutes tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das kochen kann. Guter Lohn. Gutes Heim. Keine Wäsche. Kleine Familie. Mädchen vorgezogen das etwas englisch spricht. 4818 Forrestville Ave. midofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 130 Center Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das kochen, waschen und bügeln kann, im Saloon, bei zwei Leuten. 961 S. Leavitt Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 Halsted Str. dimi

Verlangt: 3 Mädchen, eins für Geschirr waschen, zwei für Scheuer-Arbeit. Ein Mädchen für Scheuer-Arbeit in einem Sommer-Hotel in Michigan. Nachzufragen Luzerne Hotel, N. Clark und Center Str. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1317 W. North Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut waschen können. 1910 Briar Place. dimido

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen. 1914 W. Congreß Str., Loehr. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 42 Crescent Place, nahe Evanston Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Ein gutes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. 5430 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Frau aus besserem Stand zur Führung des Hauses. Applikation brieflich. F. R. Eschenbach, East Chicago, Ind. dimi

Verlangt: Aufgewecktes, kluges Mädchen um bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein und Kinder zu beaufsichtigen. Guter Lohn. Johnston, 1835 O. Belmont Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. Nachzufragen 4414 Vincennes Ave., 3. Flat. mdimi

Verlangt: Junges Mädchen um Kind beaufsichtigen zu helfen und für leichte Hausarbeit in Familie von Dreien. Nachzufragen auf dem ersten Floor. 2899 Clarendon Ave. dimi

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 712 Grace Str., nahe Ashland Ave. mdmimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephone: North 2291. 15aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; muß zu Hause schlafen. 4613 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 656 W. Division Str. Zwei Tage nachzufragen.

Verlangt: Frau, zur Hausreinigung. 887 West Division Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 Jahren, um auf Kinder aufzupassen. Plattdeutsches vorgezogen. — 1920 N. Marshfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen. 177 Webster Ave., — Bäckerei.

Verlangt: Aeltliche Frau als Haushälterin, die kochen kann; keine Wäsche. Eine die mehr auf ein gemüthliches Heim als hohen Lohn sieht. 74 Willow Str., Lauter.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1127 N. Clark Str. Nachzufragen im Drug Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Bitte selbst vorzusprechen. 2299 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein Küchenmädchen; keine Sonntagarbeit; in der Binger Weinstube. 163 East Adams Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. Nachzufragen: 1118 Hinman Ave., Evanston. mido

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; zwei Erwachsene und Baby; $6 die Woche. 816 Wilson Ave., 1. Floor. mido

Verlangt: Junges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; frischeingewanderte Ungarin vorgezogen; Nordseite. Louis Chase, 1401 Greenwood Terrace, Ecke Sheffield Ave. midofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Frau sucht Arbeit zum Waschen und Reinmachen. 692 Grand Ave., Flat 2, hinten.

Gesucht: Besseres jüdisches Mädchen sucht Stelle als 2tes Mädchen in feinem Hause. Kanstein, 2495 Archer Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahr, sucht Stelle um Damenkleidermacherei zu erlernen. 238 Southport Ave. Bitte vorzusprechen.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 9 Willow Str., nahe Larrabee Str., 1. Flat.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wäsche oder Reinmachplätze. Bitte selbst vorzusprechen. 213 Vine Str., vorne, oben.

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht Stelle in besserem Hause; kann kochen, waschen und bügeln. Nimmt irgend welche Arbeit. 751 N. Halsted Str. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Frischeingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 208 Dayton Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 208 Dayton Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Waschplätze, außer dem Hause. 116 Burling Str.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Waschplätze oder Reinmachplätze. Bitte selbst vorzusprechen. 251 Blackhawk Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze in oder außer dem Hause. 103 Mohawk Str., Basement.

Gesucht: Frau sucht Arbeit, Strümpfe und Wäsche auszubessern in und außer dem Hause. 654 Sedgwick Str., 2. Flat.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, in kleiner Familie. Adr.: 884 Lincoln Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für Hausarbeit. Vorzusprechen 4431 Armour Ave., hinten unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Saloonarbeit oder als Köchin. Bitte selbst vorzusprechen. 307 Sedgwick Str., oben.

Gesucht: Junge deutsche Frau, die hier noch unbekannt ist, möchte das Zigarren-Strippen erlernen. Lebs, 89 Hammond Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1221 Ashland Ave., nahe Fullerton Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit; spricht englisch. 2538 Lowe Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 216 W. 46. Straße, nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Ein williges Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Hausarbeit, geht auch zu Kindern. Vorzusprechen 350 W. Ohio Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Arbeit für Mittwoch und Donnerstag. 11 W. Beethoven Place, hinten.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Beschäftigung, am liebsten in der Nähe. 22 Hein Place, vorne, unten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Jüdische Leute brauchen nicht vorzusprechen. 2891 Grand Ave. Chicago.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen leichtere Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 152 Illinois Str., 3. Flat.

Gesucht: Anständige reinliche Wittwe in mittleren Jahren wünscht Stelle als Haushälterin; nur respektable Herren mögen sich brieflich melden. Robeck, 724 W. 18. Str.

Gesucht: Frau wünscht halben Tag oder auch Nachts als Clerk oder Cashier, geht des Tages zur Hilfe im Haushalt. Adr.: W. 848, Abendpost. mido

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. Mrs. Beier, 824 Diversey Blvd. dimi

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit. 1203 Talman Ave., nahe Milwaukee Ave. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Beschäftigung in Laundry oder sonst irgendeine Beschäftigung. 1682 N. Paulina Str., Frauenhoffer.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Der beste Platz wo Sie gründlich, schnell und richtig Englisch lernen können ist das N. W. Chicago Business College, gegründet 1890 von Prof. Jenssen, die beste, älteste und reellste Sprachschule in Chicago. Tags und Abends. Sonntags von 9—12. Konversation und Grammatik. — Preise mäßig. Beginnt jetzt. 1085 Milwaukee Ave.

„National School, 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee. Englischer Privat- u. Klassen-Unterricht für Deutsche und Polen. Probe-Monat frei!

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25 Cents; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: W. 807, Abendpost. mirfmo

Privat-Sprachunterr. für Eingewanderte. 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 5junsamidw

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause, zu mäßigem Preis. Rath frei. Mrs. Schade, 447 Wells Str., Telephon Dearborn 244. 2jun2wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 29mai1mtX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9jo,mirfmo*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephone: Humboldt 1828. 24jl,*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephone: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mo*X

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Boote, $1.50 nach Muskegon und Grand Haven; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends, jeden Tag. $1.00 nach Milwaukee, 7 Uhr Abends, täglich; Samstags und Sonntags, 8:15 Abends. Dock am Fuß der Michigan Avenue; Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str.; Phone: Randolph 4076. 6mai3mo

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 helle Zimmer. 157 Orchard Str.

Zu vermiethen: Modernes 4 Zimmer Flat mit Bad an stille Leute. 144 Burling Str.

Zu vermiethen: Erster Klasse Doktor-Office mit Laboratory, und 5 schöne Zimmer, gut für deutschen Arzt. Transfer Corner 51. Str. und Ashland Ave. Zu erfragen im Saloon. William Pauly.

Zu vermiethen: 8 Zimmer-Wohnung. $30. 714 Belmont Ave., nahe Lincoln.

Zu vermiethen: Zweites Flat, 6 Zimmer-Wohnung, alle Verbesserungen. 635 Fletcher Str., nahe Paulina.

Zu vermiethen: Schönes 6 Zimmer Flat, alles hell. 702 Lincoln Ave., über Apotheke.

Zu vermiethen: Zwei feine helle 4 Zimmer Flats. 191 Larrabee Str.

Zu vermiethen: 3 helle Zimmer, Gas und Toilet für $9. 95 Kendall Str., nahe West Taylor. mido

Zu vermiethen: Mehrere feine Saloon-Ecken. Verantwortliche und erfahrene Porters können ihnen zusagende Bedingungen machen. Nachzufragen Peter Hand Brewery Co., 37 Sheffield, nahe North Ave. dimido

Zu vermiethen: Prachtvolle 4- und 5-Zimmer-Wohnungen (Ofengebrauch). Vorzüglich gelegen. Nr. 117—125 Catalpa Court (Logan Square). Alles modern, Luft und Licht von allen Seiten, 1½ Blocks von der Hoch- und Straßenbahn; Preis $18 bis $23 das Flat, Janitordienst. Sofort zu beziehen. Näheres am Platze oder bei Rudolf Seifert, 105 Washington Straße. 25ap*X

Zu vermiethen: Barber Shop im Hotel. 353 State Str. mdmi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Boarders. 784 N. Halsted Str., hinten, oben.

Verlangt: Roomer. 176 Weed Str., nahe Halsted und Clybourn Ave., 1. Flat Front.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str. 9jun1wX

Zu vermiethen: Helles Zimmer, mit oder ohne Kost, privat. 1232 N. Lawndale Ave.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, mit Kleider-Closet; privat. 497 Sedgwick Str., 2. Flat. mido

Zimmer mit und ohne Board werden kostenlos nachgewiesen durch „Veritas" Zimmervermiethungsbureau, 335 Wells Str.

Eleganter Frontparlor für zwei Herren oder Damen; auch kleines Zimmer bei Wittwe. Bad, warmes Wasser, Porch, Garten. 4 Dollars. Offerten Adr.: A. 164 Abendpost.

Zu vermiethen: Einige freundliche Zimmer, Sanitariumeinrichtung, Garten und beste vegetarische Küche, mäßige Preise. 106 Park Ave.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, passend für 2 Herren, heißes Wasser, von jüdischen Eheleuten ohne Kinder. 103 Oakwood Blvd., Flat 8. mifrsa

Möblirtes Zimmer, $1.50 die Woche. 473 Wells Str., mittleres Flat.

Zu vermiethen: Helles Frontzimmer, Brickgebäude, bei guter deutscher Familie; $2 wöchentlich; alle Bequemlichkeiten; gute Gegend. 364 Hudson Ave., Flat 2.

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer. 419 Oak Straße. modimi

Möblirte Zimmer; $1 wöchentlich. 79 Larrabee Str. mdmi

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer, wenn gewünscht Board. 275 E. North Ave. 3jn1w

Vermiethe schön möblirtes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 3jn1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann sucht gemüthliches Zimmer bei deutschen Eheleuten, keine Kinder, gute deutsche Kost, schönes Zimmer, nördlich von Addison Str., nahe Lincoln Ave. Junge, 2324 N. Robey Str.

Aelterer Mann sucht Zimmer bei armen Leuten, einfach, billig. Preisangabe. Adr.: W. 845, Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Reparaturen, Screen Thüren und Frames werden schnell und gut angefertigt. 337 Garfield Ave.

Alle Uebersetzungen, Korrespondenzen, Patentschriften etc. Engl., deutsch, französ. bekanntlich am besten, schnellsten und billigsten bei Prof. John Siebe, 200 E. North Ave., Tel. Lincoln 1151.

Shirtwaists und Hauskleider werden angefertigt. B. Zimmerman, 148 Clybourn Ave. mido

Gut gemachte Window Shades (Rouleaux), auf Bestellung gemacht; bestes Tuch; niedr. Preise. Art Window Shade Factory, 1106 N. Halsted Str. Telephon: Lincoln 3468. ap18—30jnsonmi

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, auch Lebens-Versicherung, prompt und zuverlässig. Sartorius, 178 Fifth Ave., Abends und Sonntags: 330 Mohawk Straße. frsamomi*

Plasterer-, Brick- und Schornstein-Arbeiten billig ausgeführt. Oberlies, 719 N. Halsted Str. dimido

Backöfen, Neu- und Umbau, Reparaturen, sowie Plaster-, Brick- und Zement-Arbeiten führt aus Ergang, 471 N. Western Avenue. dimi

Nonpoison-Cream Nr. 22101 für Hautjucken, Krätze, Kopf- und Filzläuse versendet diskret per Post gegen 25c Briefmarken frei. Chem. Laboratorium, 79 East Fullerton Ave., Chicago. mison

Buchhalter führt Eure Bücher bei der Stunde. $2.50 monatlich und aufwärts. Will vorsprechen. Friedländer, 99 Randolph Str. Phone Central 2813. dimido

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jo*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**—Store Fixtures! Store Fixtures!— Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalb verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving, Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen. Kommt schnell wegen großer Bargains. Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt; Verkaufstische, Schaukästen, Wagschalen, Eis-Kisten, Wandschränke, Fußbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Abzahlungen.
Adolph Bender.
217 — 219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str.** 5ja,momisafo*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephone: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. X*

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbier-Einrichtung, billig. 638 Southport Ave.

Zu verkaufen: Painters und Paperhanger-Geräthe. Frank Schid, 933 A, S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Eisschrank, passend für Delikatessen-Store, Ladentisch, Shelves, Brot- und Cakes-Kasten, billig. Agenten verbeten. Nachzufragen 637 S. Washtenaw Ave., hinten.

Muß sofort verkaufen zum Fortnehmen, fast neue vollständige Eichen Daemke Butcher-Einrichtung, auch Daemke Bins, Shelving, Plattformwaage, Counters, Kaffeemühle, Dayton- u. Toledo Computingwaagen. Abzahlung, 283 S. Halsted Str.

$50 kaufen elegante Soda-Fountain, $25 Dayton und Toledo Computingwaage, $35 National Cash-Register, Daemke Butterbox mit 3 Löcher, fast neue McCray Butterbox. 28 Blue Island Ave. mmi

Zu verkaufen: Vollständige Fixtures für Saloon, vordere und hintere Bar, Ice Box, Partition etc. Sehr billig. Wegen Geschäftsveränderung. Nachzufragen: 341 Milwaukee Ave. dimido

Automobiles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Automobil billig zuverkaufen: Für $890 ist mein Wayne Touring Car Automobil zu haben, zwei Zylinder, 24 Pferdekräfte. Alles in bestem Zustande. L. A. Szabelski, 1156 W. North Ave. jun5,6,7,8,9,10,11,12

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei Bettstellen und verschiedene andere Möbel; in gutem Zustande; Bargain. Mrs. Clark, 618 Addison Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, Sideboard, Küchenschrank, Gas Range. 228 Garfield Ave.

Zu verkaufen: Möbel, billig. 22 Hein Place, 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, beinahe neuer Parlor-Ofen, wegen Umzug. 1004 Carmen Ave., hinten.

Zu verkaufen: Guter Kochofen mit Wasserfront, fast neu. 1607 Grace Str., Ecke Evanston Ave. mido

Zu verkaufen: Billig, fast neue Möbel eines 5 Zimmer Flats. Verkaufe auch einzeln. 940 S. Western Ave., Top Flat. dimi

Zu verkaufen: Hübsche Möbel, wie neu, Parlor Set, werth $90, für $30; Teppiche und Rugs, werth $60, für $20; Bilder, Tische, Stühle Leder-Schaukelstuhl, Couch, Bettstellen, Gardinen, Nähmaschinen, Upright Piano, Betten, Spiegel, Uhr und Lampe. 629 N. Robey Str., nahe Wicker Park, 1. Flat. 6jun1wX

Muß bestimmt diese Woche verkaufen: Elegante Möbel von 6 Zimmer; Leder Parlor-Set, Leder-Schaukelstuhl, Leder-Couch, Teppiche, Rugs, Parlortisch, Eisbox, Betten, Dresser, Chiffonier, Sideboard, prachtvolle Küchen-Range, Ofen, Bilder, Tische, Stühle, Nähmaschine, Gardinen, Portieren, Küchengeschirr usw., spottbillig; gehe nach Deutschland. Kommt sofort. 267 Dayton Str. 7junilw

Zu verkaufen: Billig, Haushaltmöbel und Rugs, wegen Reise nach Europa. 1743 W. North Ave., 3. Flat. 3jun1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Regulärer Piano-Verkauf in 157 W. Madison Str., Chickering $80, Kimball $110, Bauer $120, Steinway $140, sogut wie neu; Bradford $60, Schultz, sogut wie neu, $105; auf Abzahlung. Ihr könnt abzahlen zur Rate von $1.00 die Woche. Sprecht heute vor. Lowenthal, 157 W. Madison Straße, nahe Halsted. 3jn*X

Muß verkaufen: Wegen plötzlicher Abreise nach Deutschland, mein hochelegantes $450 Piano, im Dezember gekauft. 960 N. Clark Str., nahe Center. 8jn,1wX

Zu verkaufen: Piano Player, 12 Musik-Rollen und Piano, in gutem Zustande, muß sofort verkauft werden, $150. 401 Milwaukee Ave. dimidofrsa

Nur $85 für schönes Bauer Upright Piano, $5.00 monatlich. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 7jn2wX

$85 kaufen $400 Bauer Upright Piano, $5.00 monatlich. 629 Larrabee Str. 6jn1wX

Verkaufe mein Piano, billig für baar; großer Bargain. 370 Ashland Blvd., 1. Floor. 3jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gesundes flinkes Pferd, 1100 Pfd. schwer; billig. 3326 Irving Ave., Milch Depot.

Zu verkaufen: Pferd, Expreßwagen, Geschirr; — billig. 757 Clybourn Ave. mdo

Muß billig verkaufen: Beinahe neuer Kimball, 6 Passagiere, Station-Wagen u. Spider Phaeton, auch Stanhope u. Geschirr, da ich Auto u. keinen Gebrauch dafür habe. Residenz: 3636 Prairie Ave. mirf

Wir haben die besten Sänger! Kanarienvögel aus Deutschland importirt, $1.95, $3.00, $4.00. 10 Tage auf Probe. Chinesische Nachtigallen, Zeisige, weiße Reisvögel etc., Papageien 90 Tage auf Probe. Hunde, Kaninchen, Fische, Käfige, Aquariums, import. Samen etc. The Aquarium, 1088 Milwaukee Ave. nahe Wood. 15maisafomi*

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Haushunde, Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 236½ E. Madison Straße. 6jbsafomomi*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

$1500 auf erste Mortgage gesucht auf 2-stöck. Brickhaus und Framehaus. 2 Lots. 1950 West Foster Ave., Fred Radke.

Geld zu verleihen auf gutes Nordseite Grundeigenthum zu 5 Prozent Zinsen. 3jn1wX
August Torpe, 147 E. North Ave.

5%— Geld zu verleihen —5½%
—auf Chicago bebautes Grundeigenthum—
Baudarlehen besorgt.
—Vorauszahlungs - Privilegien.—
G. H. Coney & Co.,
Tel.: Central 6325. 181 La Salle Str. 24mai*X

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 15mai,tX*

Geld in Summen von $50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 270 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 25mai,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14of*X

E. G. Pauling, 133 LaSalle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1maiX*

John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebaute Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 2ayX*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5069 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 6mai*X

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name .....
Adresse .....
Gewünschte Summe $.....
Auf Sicherheit von.....
Wann vorzusprechen
A. French & Company,
95 Dearborn Str., Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.,
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str., C. Fredrick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet: Rabatt, wenn früher bezahlt. $20 zahlt $2.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75; $30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.00; $90 zahlt $12.00; $40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.75; $100 zahlt $13.25. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 3ayX*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery- und Meat Market-Käufer, Achtung! $625 kaufen, wenn sofort genommen, bestgelegenen Eck-Grocery-Store und Meat Market auf der Nordseite; keine Konkurrenz; große Tages-Einnahme; seine Fixtures, Fleisch Box, Marmor-Ladentisch, Blocks, Computing-Waagen, Cash Register, Bins, Schubladen, Shelving usw.; großer, frischer Waarenvorrath; niedrige Miethe, mit Wohnzimmern und Stall. Dieser Platz ist eine wahre Goldgrube für den richtigen Mann. Kommt sofort wegen dieser Gelegenheit einer Lebenszeit. Theil der Zahlung auf Zeit, wenn gewünscht. 1301 Wrightwood Ave., Ecke Seminary Ave., einen Block westlich von Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Store, Grocery, Delikatessen, Notion, Candy; billige Miethe. Verlasse die Stadt. 153 Bissell Str.

Zu verkaufen: Grocery Store und Delikatessen, Zigarren, mit Wohnzimmer, Miethe $12. 807 N. Artesian Ave., Linden.

Bargain: Erster Klasse Grocery und Market, beste Ecke an der Nordwestseite, zum Theil auf Abzahlung wenn gewünscht. Nordwest-Ecke Chicago und Hoyne Ave.

$135 gutgehender Candy-Store, 5 Jahre etablirt; billige Miethe, seltende Gelegenheit. 1684 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 3 Saloons, Südwest, Nordwest und Westseite. Diese Saloons sind billig zu kaufen. — Näheres 235 S. Halsted Str.

$165 kaufen Meat Market, Grocery, Confectionary — nahe Markt; hübsche Wohnung. 5111 Union Ave.

Habe zu verkaufen: 18 Saloons von $700 bis $6000; 8 Groceries, 10 Delikatessen, 4 Zigarren, 3 Butcher, 4 Bäcker-Store von $250 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, kann sein was es will, komme Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Für den halben Werth, ein gutgehendes Fleischergeschäft in der besten Stadt im nördlichen Theil von Indiana. Einwohnerzahl 25,000 — nur 9 Fleischergeschäfte in der Stadt. Eine gute Exkursions-Stadt. Adr.: W. 864, Abendpost. 9jun1wX

Verschleudere 5 Cents-Theater, um es schnell zu verkaufen. Eigenthümer verläßt die Stadt. Untersucht. 346 Grand Ave. mido

Zu verkaufen: Restaurant, Baar oder auf Abzahlung. 359 Grand Ave., Mrs. Ellarsen. mido

Wegen Krankheit verkaufe Restaurant. Jeden Mittag 70 für Dinner; schön eingerichtet; Wocheneinnahme $250. Fragt Morgens. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Delikatessen-Store, sehr billig. 311 Cortland Str. misafon

Zu verkaufen: Grocery Store sammt Haus und 6 Zimmer oben, Stall, Pferd und Wagen für $6000 Cash, nahe Chicago. Näheres bei Mike Roobs, Grocery Store, 263 West Randolph Str., Chicago. 9jun1wX

Zu verkaufen: Ein gutgehender, seit 20 Jahren etablirter Saloon, wegen Abreise nach der Heimath. 416 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, kein Basement-Shop. — 471 Wells Str.

Zu verkaufen: Butcher-Shop, in sehr guter Lage auf der Nordseite; verkaufe preiswürdig. 149 Bissell Str. dimido

Zu verkaufen: Altetablirte Südseite-Bäckerei, Eckgebäude; nach Vorschrift gebaut. Bargain, wenn sofort gekauft. 588 Ost 63. Str. dimido

Zu verkaufen: Grocery und Market; altetablirtes Geschäft; verkaufe wegen anderem Geschäft. Adr.: O. 974 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Saloon, bester der Westseite. Blatz Brewing Co., Ecke Erie und Union Str. dimidofr

Zu verkaufen: Zigarren-, Confectionary- und Notions-Laden, guter Platz, 12 Jahre etablirt, Nordseite, 4 hübsche Zimmer, wegen anderem Geschäft. Adr.: F. 203 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Ein gutes Fisch- und Delikatessengeschäft, $30 bis $40 tägliche Einnahme. 1759 Milwaukee Ave. 7jn,1wX

Zu verkaufen: Restaurant. 28 N. Clark Str. modimi

Billig: Einträgliche Grocery und Delikatessen. 59 Wendell Str., nahe Wells. 7jun1wX

Bäckerei zu verkaufen: Store Trade. 552 Root Str. mdmi

Billig zu verkaufen: 2-Stühle Barbierstube. 930 Irving Park Boulevard. modimi

Zu verkaufen: Ein gutes Cleaning- und Dyeing-Geschäft. 589 Larrabee Str. 5jn1w

Zu verkaufen: Mein Eck-Saloon. 553 W. 14. Str., Miller. 3jn,1wX

Zu verkaufen: Saloon, guter alter Platz, großer Verkehr, Stadtzentrum, lange Lease, unabhängig von Brauerei, wegen Krankheit. Adr.: A. 194 Abendpost. 3jn1wX

Gute deutsche Zeitung zu verkaufen
Eine im guten Rufe, mit guter Abonnentenzahl stehende deutsche Zeitung in Wisconsin, ist wegen besonderen Gründen zu verkaufen. Offerten bitte unter Adr.: P. 691 Abendpost zu richten. 29mai1mX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Sofort, deutscher Partner mit $100 oder $200 baar, $50 wöchentlicher Verdienst. 1909 N. Oakley Ave., Manufacturer, nahe Riverview Park. midofr

Theilhaber gewünscht, mit $250; bin gezwungen, mein Geschäft zu vergrößern; hoher Gewinn; ein in Saloons gut eingeführter Verkäufer vorgezogen. Adr.: D. 319, Abendpost.

Aufrichtiger Herr, mit $1000, kann sich an gutem Fabrikations-Artikel betheiligen; bin Fachmann; wohne auf der Nordseite. Adr.: W. 805, Abendpost.

Wittwe sucht Partner für erste Klasse Saloon; auch allein zu übernehmen. Adr.: W. 848 Abendpost.

Wünsche mich mit $1000 an einem Geschäfte zu betheiligen oder zu übernehmen; um genauere Auskunft wird gebeten. Adr.: H. 18 Abendpost. dimi

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** ap10*X

**John Wagner, deutscher Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath.
134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.** 17mai1mX

Häusliche und geschäftliche Differenzen prompt geschlichtet; kompetente Anwälte, mäßige Gebühren, Theilzahlungen. Deutsches Rechts-Büro, 505 Atwood Gebäude, Nordwestecke Clark und Madison Straße. 22mai1m

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1512 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jul*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7febX*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Lot, 50 bei 125, in Summerdale Park, oder vertausche gegen kleines Haus. Albert Schaefer, 90 Fremont Str.

Zu verkaufen: Lot an Belmont Ave., westlich von C. Ravenswood Park, $850. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2 5-Zimmer Flat-Haus; $2350. Miethe $25. 511 School Str.

Zu verkaufen: 2-Flat-Gebäude, sehr billig. Beim Eigenthümer nachzufragen. 48 Ost Winnemac Ave., Bowmanville. mido

Sehr billig! Zweistöckiges Brickgebäude mit Basement, zwei moderne 6-Zimmer Wohnungen, nahe Center Str. Hochbahnstation. Nur $4500. — Josetti, 220 Ost North Ave. midofrsa

Spottbillig! Elegantes dreistöck. Steinfrontgebäude mit Basement, drei Furnaces; eine 6- zwei 7-Zimmer-Wohnungen; alles modern; nahe Wellington Str. Hochbahnstation. Nur $7600. — Josetti, 220 Ost North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Im Bau begriffenes Framehaus, mit 3 Porches, hohes Brick-Basement und Trockenboden, modern in jeder Beziehung. Hartholzverkleidung und Fußboden, große und freundliche Zimmer, Licht und Luft von allen Seiten. Nur $1500 Anzahlung nöthig. An Sunnyside Ave., nahe Lincoln Ave. Tausche für altes Eigenthum oder leere Lot berücksichtigt.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., alleinige Agenten.

Zu verkaufen: Neues modernes zweistöck. Brick-Flatgebäude. Bargain. 754 Waveland Ave. jun9,11,13

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

[illegible]

Farmländereien.

[illegible]

Bund, 263 [illegible]

Frei! Diese prachtvolle Kukuks-Uhr für alle unsere Kunden als Geschenk

Frei! Diese prachtvolle Kukuks-Uhr für alle unsere Kunden als Geschenk

Diese große und prachtvolle handgeschnitzte importirte Schwarzwälder Kukuks-Uhr, welche $8.50 werth ist, wird an alle unsere Kunden, welche bei uns in der nächsten Zeit Möbel einkaufen, ohne Bedingungen frei verschenkt, und bezwecken wir damit, unser neu eingerichtetes Geschäft, welches wir auf das Doppelte vergrößert haben, unseren langjährigen Kunden und dem Publikum im Allgemeinen bekannt zu machen. Auch haben wir bei dieser Gelegenheit die Preise von 25 bis 35 Prozent reduzirt, und wer gute Möbel billig kaufen will, sollte diese Gelegenheit nicht versäumen.

Schöne starke Eisenbetten, vollständig mit guter Sprungfeder und Matratze, zu **4.95**, **6.50** und **9.50**: Electric Filz Matratzen, welche 9.75 kosten, gehen zu **5.98**; schöne Kochöfen, garantirt daß sie gut backen, von **9.75** aufwärts; $32 Stewart Kochofen zu **22.50**; echte Mahagoni und Eichenholz-Dressers mit großem geschliffenem Spiegel, feinste Arbeit, mit Piano-Politur, werth $29.50 und $35.00, zu **19.50** und **22.50**; andere Eichenholz Dressers von **7.50** aufw.; Eichenholz Buffets, polirt, wth. $24 und $35, zu **$15** und **22.50**; echte Leder-Couches, von dem besten Leder, garantirt gute Arbeit, werth $65, zu **$35**; andere Couches von **6.75** aufwärts. Bett-Davenports von **19.50** aufwärts. 9 bei 12 Brusselet Rugs, von **6.98**; 9 bei 12 Brussel Rugs von **10.98** und 9 bei 12 Arminster Rugs von **19.50** aufwärts; baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.

Botschen, 190-192-194 E. North Ave., nahe Halsted Str. 3ja*

Finanzielles.

Kapital.......$2,006,000
Ueberschuß......$960,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto. 11mai,mison*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 6maimomitf*

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fv1j

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Straße,
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. misamo,*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1854 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20nov,misafon*

Schiffs-Karten
$13 nach Hamburg-Bremen für Männer, die einige Stunden des Tages leichte Schiffsdienste leisten wollen.
Feine Beköstigung und Bedienung. — Schnelldampfer.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 4n,fr,so,mi*

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa.
Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45.
Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
A. C. Benjamin, G.A., 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Phone Harrison 4713.

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

Clark und Randolph Strasse

Darlehen auf Chicago Grund und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: die besten und sichersten.
Kreditbriefe für Reisende.
Kabelgeldsendungen, Auslandswechsel etc. nach allen Welttheilen.
Werthpapiere in- und ausländische eingelöst.
Erbschafts- und andere Kollektionen besorgt.
Vollmachts- und andere Dokumente ausgestellt.
Geld: Ausländisches zum Tageskurse gewechselt. 1nmison*

„Ich habe kein Bank-Konto."

Ihr solltet Euch schämen, es einzugestehen! Jede Gelegenheit wird Euch jetzt geboten, ein Checking- oder Spar-Konto zu eröffnen.

Jeden Samstag von 6 bis 8 Uhr Abends offen.

Industrial Savings Bank,
652 Blue Island Ave.
3 Prozent Zinsen auf Spar-Kontos.
Es wird deutsch gesprochen. famomi*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß
$1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrfon*

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St. 27mai,misamo*

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zwei-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill. 4la,samomi*

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Bau eines Familienhotels an der Nordwestecke von Grand Boul. und 51. Str.

Jay Hubbard von Mankato, Minn., und Frau Henrietta N. Lansten von Chicago haben durch Vermittlung von Willis & Frankenstein an Frau Isabella F. Curran, die Gattin des Bauunternehmers Richard Curran, ein Grundstück von 300 Fuß an Grand Boulevard und 150 Fuß an 51. Str., Nordwestecke, auf 99 Jahre für $5000 jährlich verpachtet. Die Pächterin hat das Recht, das Eigenthum innerhalb der nächsten drei Jahre für $95,000 zu kaufen, und beabsichtigt den Bau eines großen Familien-Hotels, das $300,000 bis $400,000 kosten soll.

Das Zeitungsjungen-Heim, 1418 Wabash Ave., das erst vor drei Wochen für $1000 den Frontfuß verkauft wurde, ist jetzt an James Fitzhugh Taylor für $1100 den Frontfuß verkauft worden. Das Grundstück hat 29½ Fuß Front bei 145 Fuß Tiefe und ist mit einem dreistöckigen Backsteingebäude bebaut.

Herbert E. Bucklen hat das Eigenthum 1240—44 Wabash Avenue, 73 bei 145 Fuß, für $1200 den Frontfuß gekauft. Der Verkäufer hatte vor kaum einem Monat $1000 den Frontfuß dafür gezahlt und hat $14,000 bei dem Handel gewonnen.

Die Chicago House Wrecking Co. hat von der Chicago City Railway Co. die Nordostecke von 49. Str. und Oakley Ave., 548 bei 265 Fuß, gekauft. Es steht da ein früheres Krafthaus der Straßenbahngesellschaft, das die Käuferin benutzen will.

William J. Fortune hat von Frank P. Keaugh das Eigenthum in W. Adams Str., 106 westlich von Jefferson Straße, 53 bei 189 Fuß, und anderes Eigenthum in Cicero für $35,000 gekauft.

Grace Laflin Whitehead hat kleinere Antheilrechte an dem Eigenthum 307 bis 209 Randolph Str., 40 bei 180 Fuß, für $62,399 gekauft, so daß sie jetzt das Eigenthum kontrolirt.

Die Chicago Grundeigenthumsbörse weiht ihre neuen Räume im Gebäude 118 Dearborn Str. am kommenden Montag um 12 Uhr Mittags, mit einem Mittagessen und einer Unterhaltung ein.

Das neue Sherman House, mit dessen Bau im Herbst begonen werden soll, wird sich in Randolph Str. von Clark Str. bis zu Powers' Theater erstrecken, denn Joseph Beilfeld hat gestern von Edward A. Shedd den Grund zwischen dem jetzigen Hotel und dem Theater auf 99 Jahre gepachtet. Diesem Vertrag wird das Gebäude der Fidelity Safe Deposit Company, welches den großen Brand überdauert hat, zum Opfer fallen. Herr Beifeld zahlt jährlich $14,000 im ersten und $16,000 im zweiten Jahrfünft, später $18,000. —

Ruhe im Baugewerbe.

Die Sympathiestreiks haben aufgehört. — Lohnkutscher u. Dachdecker am Ausstande.

Seit dem angeblichen Versuch von „Skinny" Madden und Genossen, einen allgemeinen Ausstand der ungeschulten Arbeiter an dem Bahnhofs-Neubau der Chicago & Northwestern-Bahn zu veranlassen, sind hier keine „Sympathiestreiks", wie sonst in jeder Woche sechs bis acht von Madden und seinen Kumpanen im Baugewerk angestiftet wurden, mehr eingetreten. Das hat nach der Ansicht des Verbandes der Bauunternehmer und dessen geheimen Ausschusses die Erhebung der Anklagen gegen Madden, Boyle und Pouchot und die Ueberführung dieser Gesellen wegen Verschwörung zur Erpressung bewirkt.

G. H. Nelson, einer von den zehn Lohnkutschern des Leihstallbesitzers A. A. Knapp, 441 North Boulevard, Oak Park, wurde gestern entlassen, weil er keine Teppiche für Frau Knapp reinigen wollte. Daraufhin legten seine Kameraden, alles Gewerkschaftsmitglieder, die Arbeit nieder, und später dehnte sich der Ausstand auf alle Gewerkschaftskutscher der Vorstadt aus.

Sechzig Schiefer- und Ziegeldachdecker streiken behufs Erzwingung eines neuen Arbeitsvertrages, wonach sie in den nächsten zwölf Monaten 60 und in den zweitnächsten 62½ Cents Stundenlohn erhalten sollen, statt 56¼ Cents, wie bisher. Ihre Arbeitgeber hatten ihnen 56¼ Cents die Stunde für das erste und 60 Cents für das zweite Vertragsjahr angeboten.

Unglückliche Ehe.

Die Gattin von Prof. James Westfall Thompson läßt sich scheiden.

Grausame Behandlung war der Grund, auf welchen hin gestern Frau Anna Wilmarth Thompson von Richter Honore die Scheidung von James Westfall Thompson, Professor der europäischen Geschichte an der Universität Chicago, erwirkte. Frau Thompson, eine ehemalige Studentin der Universität, ist eine Tochter von Frau H. M. Wilmarth, einer reichen Wittwe, welche der Universität große Summen zugewendet hat. Die Klägerin, ihre Zofe und Prof. Thompson's Bruder behaupten, daß der Professor seine Gattin seit der Geburt des jetzt zehnjährigen Sohnes grausam behandelt hat. Das Paar war seit 1897 verheirathet und hat bis zum Jahre 1903 zusammen gelebt. Professor Thompson ist zur Zeit auf dem Wege nach Europa.

Forest Park.

Eine besondere Anziehungskraft im Forest Park bewährt in dieser Woche der Irische Chorgesangverein, der täglich in den Konzerten singt. Die Orchesternummern spielt Antinarellis schnell beliebt gewordene Kapelle. Eine Hauptsehenswürdigkeit bildet zur Zeit das Auftreten der spanischen Serpentin-Tänzerin Mercino del Pino im Cafe chantant, wo ein Damenorchester spielt. Besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Deutsche Krankenwärterinnen.

Neun Damen erhalten von der Fachschule des Deutschen Hospitals Diplome.

In der deutschen lutherischen St. Pauls-Gemeindekirche an der Orchard Straße und dem Kemper Place fand gestern Abend die Abgangsfeier der neun jungen Damen statt, welche ihre Studien in der Krankenwärterinnenschule des Deutschen Hospitals soeben beendet haben. Dr. Cecil von Bachelle hielt eine Ansprache und überreichte den „neugebackenen" Krankenwärterinnen ihre Diplome. Die Damen sind: Rose Appel, Margaretha Corniels, Lillian Hanke, Marie Wulf, Tillie Strieter, Amanda Rathje, Anna E. Rathje, Frances K. Post und Frau Hannah Wiegand. Die drei erstgenannten kommen aus Süd-Dakota. Der Feier in der Kirche, zu der sich die Hospital- und Krankenschul-Vorsteher und viele Freunde der Damen eingefunden hatten, folgte ein Empfang in dem neuen Wärterinnen-Heim, 30 Belden Court.

Riverview Exposition.

Das große biblische Schauspiel „Die Schöpfung" geht jetzt in der Riverview Exposition schnell seiner Vollendung entgegen. Nach seiner Eröffnung werden die Besucher über die ungeheure Größe des Baues im Inneren und die prachtvolle Ausschmückung staunen. Die Bühne hat eine Tiefe von 110 Fuß und ist 275 Fuß breit und 78 Fuß hoch, und von entsprechender Größe ist der Zuschauerraum. Am kommenden Samstag wird einer der größten Erfolge von Coney Island, „The Witching Ways", neu eröffnet. Möbius' Kapelle wird bis zum 19. Juni konzertiren.

Sans Souci-Park.

Die Besucher des Theaters im Sans Souci Park werden vom nächsten Sonntag an Gelegenheit haben, Edna Wallace Hopper in dem berühmten Singspiel „Florodora" zu bewundern. Einstweilen tritt noch Virginia Harned in „Die Tänzerin" erfolgreich auf. Vessellas treffliche Kapelle gibt täglich zwei Konzerte und hat immer zahlreiche Zuhörer. Starken Zuspruch finden auch die Schaustellungen und Fahrten und das sehr gut geleitete Kasino.

Luna Park.

James O'Leary, der Eigenthümer und Verwalter des Luna Park an Halsted und 52. Str., kennt sein Publikum und versteht es, seinen Park volksthümlich zu machen. Die Rollschuhbahn, das menschliche Glücksrad, das „freie Feld" mit seinen ganz umsonst gebotenen Unterhaltungen, die Konzerte von D'Urbanos Kapelle, „Fish" Murrays Strandessen und die verschiedenen anderen Vergnügungen stehen so vollständig im Einklang mit dem Geschmack der Besucher, daß der Park täglich an Beliebtheit gewinnt.

Relic House.

Wer einen Nachmittags-Spaziergang im herrlichen Lincoln Park mit einem Besuch im Relic House beschließt, wenn es Abend geworden ist — und diese löbliche Gewohnheit haben Viele angenommen — hat Gelegenheit, sich an guter Musik zu erfreuen, die von Mangolds Orchester geliefert wird. Für die leibliche Erquickung der Gäste sorgt der Wirth, Herr Weis, in sachkundiger Weise.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Reuben E. Loux — Verbindlichkeiten $470.50; Bestände $220.
Gesuch der Ohio Building Safety Vault Co. um Bankerotterklärung von Rudolph E. Herbert.
Gesuch der Wadsworth Howland Co. u. A. um Bankerotterklärung von Fred O. Jacobs.
David J. Cohen — Verbindlichkeiten $1,180; Bestände $237.
Samuel E. Wallis—Verbindlichkeiten $2,427.20; Bestände $35.
Gesuch von F. Bolano u. A. um Bankerotterklärung von Ralph Simmons.
Ernest Krafthefer — Verbindlichkeiten $1,391; Bestände $398.50.

— Erklärlich. — Gatte (bezecht): Ich weiß nicht, daß ich in meinem Rausch Alles doppelt sehe! — Gattin: Na, wo du so viele Doppelkümmel getrunken hast, ist das kein Wunder.

Interessant für Jedermann.

Man hört häufig die Redensart, daß ein geheilter Patient die beste Empfehlung für einen Arzt ist und dies muß wohl wahr sein, denn sonst ließe sich der große Andrang bei dem berühmten chinesischen Arzt Dr. Chan, 427 Wabash Ave. nicht erklären. Der Doktor zeigt wenig an und verläßt sich fast ganz auf die Empfehlungen der von ihm Geheilten. Seine vorzüglichen chinesischen Medikamente bieten schnelle Linderung und baldige Heilung auch in Fällen, in welchem alle sonstige ärztliche Kunst versagte. Jeder, der an Rheumatismus, Gicht, Nervösität, Geschwüre, Wunden, Blasen-, Nieren-, Magen-, Leber-Krankheiten leidet, sollte sich an ihn wenden. Jeder, ob Mann oder Frau, ist höflichster Behandlung sicher und Konsultation ist absolut kostenfrei. Es heißt, guter Rath ist theuer, aber in diesem Falle ist guter Rath wirklich billig, wovon sich Jeder leicht überzeugen kann. Dr. Chan nimmt überhaupt keinen Fall an, den er nicht zu heilen vermag, verläßt sich dabei auf seinen ärztlichen Scharfblick und verschmäht das Operations-Messer wie auch die häufig so peinliche körperliche Untersuchung. Die von ihm selbst aus China importirten Kräutern hergestellten Medizinen scheinen sein Motto zu rechtfertigen, daß es für jede Krankheit ein Heilmittel gibt. Nachstehend einige Namen von Personen, die an Krankheiten verschiedenster Art litten und durch Dr. Chans Behandlung ihre Gesundheit wieder erlangten.

Emma Klein, 138 Western Ave., Blue Island, Ill.
Mr. Wm. Kluth, 870 18. Place.
John Hammette, 3729 Armour Ave.
Theresia Schoenbauer, 493 S. Union Straße.
J. W. Conrad, 44 Mohawk Str.
Minnie Columbus, 5300 Bishop Str.

Dr. CHAN, 427 Wabash Ave.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abds. täglich. Sonntags 9 bis 11 Vorm. und 1 bis 4 Nachm. 2½ Blocks südlich vom Auditorium. 2,9jn

It Brings Chicago to the Foot of the Rockies

The Rocky Mountain Limited

sets Colorado at your back-door. One night on the way—on the *best* way—the way of greatest *comfort* and greatest *saving*. The Limited of limitless *luxury* and *little cost*. You spend the *least money* and the *least time*, for your vacation starts when the train starts. There's a skilled stenographer; a barber and valet, and a chef you'll wish to keep. A safe and speedy journey on the road of perfect ease.

Rock Island-Frisco Lines

Other excellent daily trains from Chicago, St. Louis, Kansas City and Memphis direct to Denver and Colorado Springs.

A. B. SCHMIDT,
Gen. Agt. Pass'r Dept.,
91 Adams St.
Phone, Central 4446.

Send tonight for our Colorado book or our folder "Thro' Scenic Colorado and Yellowstone Park to the Alaska-Yukon-Pacific Exposition." Free on request.

Low Excursion Fare all Summer. Ticket Limited to October 31

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Albrecht, August, 49 J., 2442 Grand Ave.
Boehler, Frank, 16 J., 1722 Wabash Ave.
Brosch, Ferdinand, 67 J., 332 Larrabee Str.
Bockman, Helen, 10 M., 4224 Union Ave.
Best, Laura, 3 M., 3449 Cottage Grove Ave.
Duesing, Charles, 60 J., 1033 Milwaukee Av.
Finger, August, 45 J., 816 50. Str.
Grumholtz, Anton, 40 J., 563 Austin Ave.
Haß, Martha, 38 J., 446 N. Fairfield Ave.
Hartwig, Reinhold, 5 J., 2715 Cottage Grove Avenue.
Klein, Fannie, 1 M., 875 W., 22. Str.
Kaufman, Philipp, 62 J., 377 W. 13. Str.
Kunzer, Joseph, 79 J., 2257 W. 14. Str.
Kramer, Mary Agnes, 8 J., 405 45. Str.
Maschke, Elsie, 20 T., 20 T., 295 Lee Ave.
Pfeiffer, Friedrich, 80 J., 574 46. Pl.
Peter, Friedrich, 1 J., 1295 N. Maplewood Avenue.
Policke, Frank, 4 M., 883 N. Hermitage Ave.
Schneider, Charles, 53 J., 120 23. Place.
Schmidt, Julius, 770 J., 958 W. 21. Str.
Schiller, Mary, 1 J., St. Vincents Asyl.
Sauerman, Fred, 65 J., 106 String Str.
Unger, Melvin, 3 J., 305 Jackson Blvd.
Winsdorf, Russell, 10 J., 6934 Harvard Ave.
Werbel, Anton, 7 T., 40 Emma Str.
Wittenberg, Clarence, 1 J., 254 W. Division Straße.

Marktbericht.

Chicago, den 9. Juni 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.55—$1.60; Nr. 3, roth, $1.52—$1.58; Nr. 2, hart, $1.32—$1.35; Nr. 3, hart, $1.30—$1.32.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.33—$1.35; Nr. 2, $1.31—$1.33; Nr. 3, $1.28—$1.32.

Mais, Nr. 2, 75½c; Nr. 2, weiß, 76½c; Nr. 2, gelb, 75½—75¾c; Nr. 3, 75½c; Nr. 3, weiß, 75¾c; Nr. 3, gelb, 75½c; Nr. 4, 74—74½c.

Hafer, Nr. 2, 56c; Nr. 2, weiß, 59¾c; Nr. 3, 57½c; Nr. 3, weiß, 57—58½c; Nr. 4, weiß, 56½—57½c; Standard, 59c.

Roggen, Nr. 2, 88—90c; Nr. 3, 84—86c; Nr. 4, 79—83c.

Gerste. „Malting", 79½—81½c; „Mixing", 78½—80c; „Screenings", 70—80c.

Mehl, Winter-Patente, $6.40—$6.60 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.15; Minnesota Hard Patent, Staright Export Bags, $5.90—$6.00; besondere Marken, $7.00—$7.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $15.50—$16.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $10.50—$11.50; bestes Prairie, $13.00—$12.50; do., Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00, geringere Sorten, $8.50—$10.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$3.80.

Kleesamen. „Cash Lots", $7.50—$9.65.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13
Maschinen-Gasolin	0.26
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.58
do., gereinigt, per 5 Faß	0.59
Terpentin	0.44½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.20 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.40; schwere Kälber, $3.50—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$7.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.00—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.35—$7.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.60—$7.80; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.65—$7.82½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.25; „Stags", $7.25—$7.60.

Schafe. „Shorn Wethers", per 100 Pfund, $5.50—$6.50; „Shorn Ewes", $4.75—$6.25; „Yearlings", $5.75—$7.40; „Feeding Lambs", $5.75—$7.25; „Spring Lambs", $8.00—$9.35.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.27
Nr. 1. das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.23
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.21
„Ladles", das Pfund	0.18½
Packwaare, das Pfund	0.17½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19
„Firsts", das Dutzend	0.18½—0.21½
„Extras", das Dutzend	0.23½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12 —0.12½
„Young America", das Pfund	0.12½—0.13
„Daisies", das Pfund	0.12½—0.13
Brick, das Pfund	0.10 —0.12½
Schweizer, das Pfund	0.14 —0.16
Limburger, das Pfund	0.10 —0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13½
„Springs"	0.20 —0.30
Hähne, das Pfund	0.08
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.09
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.18½
Truthühner, das Pfund	0.16
Enten, das Pfund	0.10 —0.12
Gänse, das Pfund	0.07 —0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.75 —2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —2.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —3.25
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.45
Ananas, die Kiste	1.50 —1.75
Kraut, die Kiste	0.40 —1.25
Gurken, die Kiste	0.40 —0.90
Blumenkohl, die Kiste	0.50 —1.00
Kopfsalat, die Kiepe	0.10 —0.30
Blattsalat, die Kiste	0.05 —0.08
Spargeln, die Kiste	0.50 —1.25
Champignons, das Pfund	0.25 —0.75
Rothe Rüben die Kiste	0.40 —0.50
Mohrrüben, die Kiste	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Sack	0.90 —0.95
Grüne Erbsen, der Bushel	0.40 —0.75
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.25 —0.50
Rüben, die Kiste	0.40 —0.50
Spinat, die Kiste	0.10 —0.25
Meerrettig, das Bündchen	0.60 —0.75
Rettige, die Kiste	0.50 —0.75
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Süßkorn, das Faß	1.50 —2.00
Tomaten, die Kiste	0.85 —2.00
Pfefferschoten, die Kiste	0.50 —1.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.20
Erdbeeren, 24 Quarts	1.50 —2.25
Stachelbeeren, 24 Quarts	2.00 —2.25
Kirschen, Illinois, 24 Quarts	2.25 —2.50
Pflaumen, 24 Quarts	0.75
Pfirsiche, 4 Körbe	1.00 —1.25
Melonen, Gems, die Kiste	1.00 —5.50
Wassermelonen, die Carladung	350.00—375.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	0.25 —1.00
Wachsbohnen, die Kiste	0.25 —1.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.65
Rothe Nierenbohnen	2.00 —2.15
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	4.95 —5.00
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.80 —0.87
do., neue, der Bushel	1.25 —1.40

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet.

Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harn-Leiden.

Lungen Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen Kreuzschmerzen und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

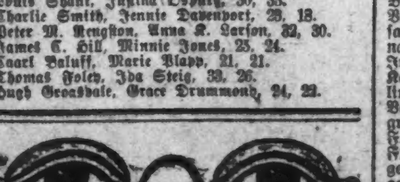
Es wird deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 41 SOUTH CLARK STR. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm. 3fbmison*

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Frank Kraatochvil, Mary Frana, 35, 29.
Anton Fesser, Mary Kronnek, 28, 20.
John F. Jeffers, Mary L. Chanline, 36, 29.
John C. Anderson, Mae Larson, 26, 20.
Thompson Richardson, Edda Bjorseth, 21, 20.
Samuel W. Kahn, Bertha F. Levy, 28, 22.
Albert Priggzen, Helen Rose, 24, 18.
Mac K. Child, Agnes J. Johnson, 31, 29.
Dominic Ursittie, Hattie Westfall, 23, 18.
Charles L. O. Mack, Anice L. Bliß, 36, 22.
William Hadlow, Bulah H. Bradley, 27, 27.
George Brown, Mary Jenkins, 38, 24.
Martin Shannon, Kittie O'Connor, 26, 26.
John Sandstrome, Emma Engstrand, 27, 28.
John Lorisz, Elisa Wienec, 21, 19.
Emil C. Nagel, Anna M. Poggensee, 30, 22.
Leon Weidman, Margaret Kamm, 23, 24.
Andrzej Maria Duda, 21, 21.
Otto J. Kolar, Rose A. Kozelka, 30, 21.
James N. McGregory, Florence H. Valentine, 25, 19.
William C. Van Gilder, Grace Day, 42, 28.
Jacob A. Goldberg, Clara D. Levison, 24, 22.
Harry D. Sweet, Ruth Rodny, 21, 18.
Floyd Lucas, Rose Baumgartner, 22, 23.
William Whittlieb, Gertrude Hancock, 22, 20.
James M. Kehoe, Clara Lemke, 21, 18.
George W. C. Schmidt, Ethel J. Steele, 24, 21.
Christopher Henderson, Florence Keller, 22, 18.
Harry M. Williams, Ida Fischer, 28, 23.
James Brigando, Margaret M. Marchino, 21, 18.
Hamrick Schernuerer, Regina Bednarik, 22, 32.
Martin Devereaux, Justina Mongeau, 36, 27.
Claude D. Kerlin, Rose Spak, 22, 23.
Stanislaf Dorenc, Julyanna Slupska, 23, 19.
Barnet Ziegel, Fannie Bossis, 33, 29.
John Frowley, Betty Anderson, 27, 23.
George J. Nicholson, Elizabeth Lembke, 31, 31.
Kenneth S. Smit, Berenice E. Ford, 21, 18.
George Engstrom, Elizabeth Schmitz, 21, 24.
H. Clyde Hoper, Maude Waller, 39, 37.
John W. Holme, Margaret Yarus, 21, 18.
Alex Meyrovitz, Lena Jomsky, 20, 20.
Marcellus W. McCall, Nellie B. Hardin, 30, 29.
Louis Nissen, Ladaska Procunder, 40, 24.
Joseph Holman, Gertrude Bailey, 22, 27.
Alex J. Richt jr., Charlotte M. Leist, 24, 28.
John A. Byrne, Kate Quinman, 52, 43.
Ansel Herrer, Jessie Twist, 23, 23.
Waclaw Scepbeck, Katarzyna Staron, 22, 20.
J. Edward Reilly, Jessie L. Day, 32, 24.
Peter H. Klomann, Mary Hochgesang, 25, 24.
Nicholas Miller, Margaret Schaefer, 23, 20.
James Urban, Mary Yencik, 25, 21.
J. Carey, Florence Stovec, 27, 27.
Anton Stanek, Anna Drukova, 47, 47.
Wilbur Morris, Mayme Murphy, 35, 31.
George L. McLean, Lulu F. Christian, 27, 23.
Robert D. Mitchell, Katherine L. Erbeau, 30, 30.
Michael Baranowicz, Julijanna Boncek, 33, 19.
E. Zeiß, Geraldine Hale, 22, 22.
Vincent Landowska, Frances Sligowski, 31, 28.
Gaiven Locacio, Angelina Mareci, 24, 22.
John C. Hubal, May Pitlick, 22, 20.
John Murphy, Magdalena Boos, 25, 21.
Henry Schrott, Anna Lichtenberg, 46, 43.
Oscar Anderson, Nanna Magnuson, 31, 30.
Iner Petersen, Julia Manchnik, 21, 20.
Joseph J. Volopich, Mary Bender, 24, 25.
T. Calkins, J. Grace Salls, 31, 24.
Samuel S. Shuster, Goldie Schiff, 27, 28.
B. Heimbock, E. Schub, 24, 20.
Patrick Carroll, Margaret Fox, 30, 24.
Frank Richardson, Ethel Clancy, 23, 21.
Morris Marcus, Beckie Zimmerman, 25, 20.
Fred C. Becker, Lena Witte, 27, 24.
Charles H. Rosted, Emma Martin, 30, 30.
H. Fairweather, M. Gage, 27, 25.
W. Smith, Josephine Moberg, 23, 22.
John J. Wanat, Clara F. Czaja, 24, 16.
M. Mallory, Helen Lambrakis, 35, 20.
Ochilli Ferrini, Lilly Bererdinelli, 22, 18.
Nels Lack, Christina Lundin, 42, 32.
L. M. Roß, Cora Blinke, 26, 27.
Edwin Lee, Edna Darman, 25, 25.
Arthur Kamin, Sallie Wolski, 21, 19.
Hebert T. Gielow, Esther O. Mauritzen, 20, 21.
Titus Hutzel, Eda Linderman, 54, 48.
John W. Toppen, Jennie Frielink, 23, 22.
Ludwig Brymarski, Mary Henkner, 28, 20.
William H. Corcoran, Elizabeth Ford, 30, 25.
William Louis, Mary Miller, 21, 27.
Charles A. Kuhles, Adeline A. Sengstock, 31, 22.
John F. Mullaney, Marguerite Mahoney, 22, 22.
Leonardo La Barbera, Monzo Clelia, 25, 25.
Frederick C. L. Bode, Esther F. Simpson, 52, 45.
Joseph Wilds, Anna Ulian, 30, 28.
John Komarek, Mary Birt, 23, 28.
Richard J. Berry, Pauline Bistohl 23, 18.
Gustav Pflaumbaum, Emma Janslaw, 29, 22.
Max Silberberg, Lily Brown, 26, 25.
Charles E. Oakes, Code Ferguson, 29, 25.
John F. Driscoll, Margaret Burcell, 37, 26.
Max Laube, Adele Bosahlik, 26, 26.
Louis Shank, Justina Osburg, 30, 33.
Charlie Smith, Jennie Davenport, 23, 18.
Peter M. Rengston, Anna K. Larson, 32, 30.
James C. Hill, Minnie Jones, 25, 24.
Caarl Baluff, Marie Plapp, 21, 21.
Thomas Foley, Ida Steig, 33, 26.
Hugh Groasdale, Grace Drummond, 24, 22.



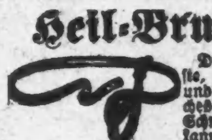
$5 Augengläser nur 50c

Wohlgemerkt, dieselbigen $5.00 Augengläser, die seit langem den Deutschen als $5.00 Gläser für $1.00 an North Ave. offerirt werden. Ganz genau dieselben Rahmen und Linsen kosten bei mir nur......50c

Angepaßte Gläser für Kinder, Kopf- oder Nervenleidende, nur das beste und modernste diese Woche zum halben Preis.

M. Schwimmer, Deutscher Optiker, Graduirt als Doktor der Augenheilkunde.
272 Clybourn Ave.,
Ecke Halsted Str., ½ Block von North Avenue. 5jn,fasomi,1m

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen. — Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut-Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigrateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
441 Süd State Str., Chicago, Ill. 21ma,2*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von ersten Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Etta gegen Henry F. Zander, Verlassen; Eda gegen Andrew Hermanson, Ehebruch; Anna gegen Claride Nichols, Trunksucht; Jennie gegen Charles S. Thompson, Trunksucht; Mabel gegen Wilbur F. Owen, Trunksucht; Clarence gegen Lillian Laird, Ehebruch; Alice gegen Charles D. Williams, Trunksucht; Lizzie gegen Frank Cachota, grausame Behandlung; Margaretha gegen Henry Stole, Verlassen; Henry N. gegen Mamie Waterfall, Ehebruch; Madge gegen Chas. G. Kries, Verlassen; Nora gegen Edward Corrigan, grausame Behandlung; Louis gegen Katherine Peters, Verlassen; Lillian gegen Alfred N. Simson, Verlassen; Jadwiga gegen Stafonas Melienewskis, grausame Behandlung; Annie gegen Emil Ziegler, grausame Behandlung; Minnie gegen Scott D. Bonham, Ehebruch; Marie gegen Christian Thum, grausame Behandlung; Fred H. gegen Florence Stoddard, Verlassen; Kittie gegen John J. Desmond, grausame Behandlung; Alma gegen Charles H. Putnam, grausame Behandlung; Albert C. gegen Irene F. Sachs, Verlassen; Mazie gegen Daniel Kelly, Trunksucht; William A. gegen Sue Buhlinger, Trunksucht; Ollie gegen Nathaniel Lewis, Verlassen; Darthal gegen Charles H. Willis, grausame Behandlung; Florida gegen Ebenez F. Gilbert, Ehebruch; Anna B. gegen Walter F. Kußmaul, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Joseph Baham, Verlassen; Frank S. gegen Anna Rieb, Verlassen; Mary gegen George A. Manly-Power, Verlassen; Gertrude gegen Anthony N. Clarke, grausame Behandlung; Ernest gegen Charlotte Grundmann, Ehebruch; William gegen Dora Beitz, Verlassen; Peter gegen Maria Olofson, Verlassen; Frieda gegen August Peble, grausame Behandlung; Anna gegen John Peterson, Trunksucht; Millie gegen Michael Zaworski, grausame Behandlung; Effie gegen John E. Duggan, grausame Behandlung.

— Verschieden. „Da, schauen Sie nur, wie schmutzig meine Hände vom Kegeln geworden sind!" — „Ja, merkwürdig. Und die meinigen sind viel sauberer als zuvor!"

MARSHALL FIELD & COMPANY BASEMENT SALESROOM

Seidene und Lisle Muster-Handschuhe: Spezial-Verkauf

Eine weitere Partie von Fabrikanten-Mustern, sowohl in langen wie kurzen Längen, wird zwecks schneller Räumung offerirt.

Lisle-Handschuhe für Kinder — das Paar 15c.

2-Clasp Lisle- und Taffeta-Handschuhe für Damen, das Paar 19c.

12- und 16-knöpfige Lisle Thread Handschuhe für Damen — das Paar zu 25c.

Seiden-Handschuhe für Damen, 2-Clasp und Ellbogen-Länge, das Paar 50c.

Basement.

Prachtvolle Sommer-Bänder: Die jährlichen Ersparnisse gelten für riesige Sortimenten.

Tägliche Hinzufügungen erhalten die absolute Vollständigkeit unseres ausgedehnten Verkaufs-Assortiments aufrecht und umfaßt alle Breiten, Gewebe und Farben. Kein Bedarf braucht unerfüllt zu bleiben, denn die gewünschten Bänder werden zu einer Ersparniß offerirt, die zu keiner anderen Saison des Jahres erreicht wird.

Basement.

Zu 5c die Yard:

2zölliges Taffeta-Band, in schwarz, weiß, rosa, hellblau, Old Rose, Cardinal, Nile, Navy und braun.

Zu 10c die Yard:

7½zöll. gestreiftes Batist-Band, in weiß, rosa, hellblau und Maize.

4zölliges reinseidenes schlichtes Taffeta-Band, in hellblau, rosa und einer großen Variett von anderen Farben, auch in schwarz und weiß.

3½zölliges reinseidenes karrirtes Taffeta Band, in einem guten Sortiment von Farben.

Zu 12c die Yard:

3½- und 4¼zölliges reinseidenes Taffeta-Band, in schwarz, weiß und all den Staple Farben.

3¼zölliges reinseidenes Satin Taffeta Band, in einem guten Sortiment von Farben und schwarz und weiß.

3½zölliges reinseidenes Warp bedrucktes Taffeta Band, mehrere Muster in hellfarbig.

Zu 15c die Yard:

7- und 8½zölliges Batist-Band, mit einfachen und Moire Ottoman Edges, in allen Sommer-Farben — beliebt für Putzmacherei und Sashes.

7½zölliges Bayadere Louisine Band, gutes Sortiment von Farben.

4½- und 5¼zölliges reinseid. einfaches Taffeta-Band, gute Qualität in einer ausgezeichneten Auswahl von Farben, auch in schwarz und weiß.

4zöll. reinseid. Warp bedruckte Taffeta-Bänder, in mehreren Mustern.

Zu 18c die Yard:

5¼zöll. reinseid. Moire Antique Taffeta Band, in rosa, hellblau, Navy, braun, roth, Old Rose, grün, wie auch in schwarz und weiß.

5zölliges einfaches Taffeta-Band, gute Qualität, in allen Sommer-Schattirungen und schwarz und weiß.

4¾zöll. reinseidenes Warp bedrucktes Taffeta.

Zu 20c die Yard:

5¾zöll. reinseidenes Warp bedrucktes Taffeta-Band, in hellen Sommer-Farben.

4½- und 5½zöll. reinseidene extra feine Qualität Satin Taffeta Band, in rosa, hellblau, roth, Navy, braun, wie auch in schwarz und weiß.

5zölliges feine Qualität Moire Antique Taffeta und schlichtes Taffeta-Band, in allen Staple Farben und schwarz und weiß.

4¾- und 6¼zölliges reinseidenes Warp bedruckte Taffeta u. Satin Taffeta-Band, fünf ausgezeichnete Muster.

Knaben-Blousen und Wasch-Anzüge herabgesetzt

Eine Ansammlung von Odd und angebrochenen Partien und leicht beschmutzten gebügelten und ungebügelten Blusen — aus feinem Madras und Percales hergestellt, Größen 6 bis 16 Jahre. Die Ersparniß beträgt die Hälfte und mehr, 25c.

Russische waschechte Anzüge für Knaben — aus Chambray, Madras und Percales — hübsche Muster, Größen 2½ bis zu 8 Jahren, herabgesetzt, 95c.

Basement.

Seidene Shirtwaist-Suits für Damen, $10.

Ein Verkauf von speziellen Moden beginnt im Basement am Donnerstag. Die Damen werden die Moden besonders anziehend und wünschenswerth für den Gebrauch während des warmen Wetters finden. Die Suits sind aus Taffeta-Seide von guter Seide gemacht, in Streifen u. Karrirungen von Schwarz und Weiß, Blau und Weiß, Braun und Weiß, und Schattirungen von Grün, Wine und Copenhagen. Zwei besondere Moden zu $10 sind hier wiedergegeben.

Das eine ist mit Dutch Hals und mit Spitzenkragen gemacht, und das andere Modell hat hohen Hals mit Spitzen-Yoke und oragen. Alle regulären Größen von 34 bis 44 werden zu diesem speziellen Preise gezeigt, $10.

Basement.

Mitt-Sommer Putzwaaren: Wichtiger Spezial-Verkauf.

Unsere Assortiments sind jetzt vollständig und bieten jeder Dame, welche die neuesten Effekte wünscht, eine geradezu entzückende Auswahl. Die Preise werden sich als außerordentlich vortheilhaft für sparsame Damen erweisen. Die nachstehenden Werthe bezeichnen die Ersparnisse:

Basement.

Weiße Hüte und schwarz und weiße Hüte, prachtvoll mit Flügeln, Brüsten, Flieder, Chiffon usw. garnirt — wohlfeiler Preis, $6.00.

Mushroom und Side Roll banded Sailors von rauhem Stroh-Geflecht, Seidensammet- oder Atlas-Band, Leder Sweat, speziell für $1.45.

Peanut Body-Hüte für Touristen — spezieller Preis, 25c.

Weiße Duck Crushers, für Touristen — speziell für 25c.

Schwarze, gebrannte und weiße Chip Facons, in vielen der neuesten Facons — — speziell, $1.25.

Schwarze Neapolitan Facons, mit Mohair Edge, eine leichte Sorte Hüte für Sommer — speziell $1.45.

Schwarze und weiße Willow Federn — 18 Zoll lang — speziell $5.

Lange 6 Stück Zweige von schwarzen, weißen und Maize Straußen fancy Federn, beliebte Sommer-Garnirung — speziell, 95c.

Weiß, Heliotrope und Ophelia, auch schattirter Flieder — 6 Stück Zweige, — speziell für 35c.

Die Auswahl von einer sehr reichhaltigen Auslage in Feder-Brüsten und fertigen Flügeln, in weiß.

Flieder-Zweige, in weiß und natürl. Farbe, auch schattirte Effekte, speziell für 35c.

Waschbare Damen-Coats, neue Modelle, $2.95 und $5.75.

Kühle und bequeme Stoffe, für Straßen- und Feriengebrauch sich vorzüglich eignend. Eine große Varietät von Facons ist zu haben, einige mit halbpassenden Coats, andere schlicht geschneidert mit „Patch"-Taschen und anderem eleganten Besatz. Zwei ausgezeichnete Modelle sind besonders hervorzuheben.

36zöllige waschbare Coats für Damen, von Cotton Duck, halb anschließende Facon, einfach geschneidert und mit Perlmutterknöpfen garnirt, wie abgebildet, $2.95.

54zöllige waschbare Coats für Damen, von Leinen, halb anschließend, fancy Patch-Taschen und einfach geschneiderte Kragen, wie abgebildet, zu $5.75.

Basement.

Schöne 32-zöllige Madras, niedriger Preis, Yard 9c.

Dieser prachtvolle waschechte Stoff wird in einer großen Varietät von Entwürfen und Farben gezeigt — Karrirungen, fancy gemustert, gestreift und Tupfen und „barred" Effekte. Die Muster und Gewebe sind außerordentlich passend für Sommer-Shirtwaists und Shirtwaist-Kleider, die Yard, 9c.

Basement.

Weiße Taschentücher zu niedrigen Preisen.

Die Dauerhaftigkeit steht an erster Stelle in diesen Qualitäten. Der Entwurf ist ein gerade so guter, und sie sind ein Beweis der sehr guten Werthe, immer in unserer Basement-Abtheilung zu finden.

Hohlgesäumte Taschentücher für Damen, mit quergestreiften Mittelstücken, das Stück 7c; Dutzend 80c.

Reinleinene Taschentücher für Damen; hübsch bestickte Ecken-Effekte; auch mit Buchstaben, 10c; Dtz. $1.10.

Bestickte Taschentücher für Damen; auch mit Spitzen und gezackter Kante, das Stück 12½c.

Reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Männer, Stück 7c.

Initial-Taschentücher für Männer, hohlgesäumt mit Seide bestickten Buchstaben, das Stück, 10c.

Reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Männer; auch mit Buchstaben, das Stück, 12½c.

Basement.

36-zöllige schöne Flaxon-Lawn, speziell, die Yard 18c.

Ein hübscher dünner Stoff, sehr wünschenswerth für Graduirungs-Kleider und Waists und Kleider für Damen. Er ist speziell gewebt, um eine lange Dauerhaftigkeit zu sichern — eine Qualität, wie sie in den wohlfeileren Partien sonst nicht zu finden ist. Unsere Kunden werden bis zu einem Drittel ersparen.

Basement.

Damen-Strümpfe herabgesetzt, Paar 18c.

Zwei wünschenswerthe Facons werden am Donnerstag ganz besonders hervorgehoben, um damit den Weg zu ähnlich anziehenden Werthen in anderen Assortiment zu zeigen. Unsere Vorbereitungen für das warme Wetter setzen jede Dame in den Stand, genau das zu finden, was sie wünscht. Während der Strumpf sehr leicht ist, so ist das Passen und die Dauerhaftigkeit bei diesen Partien durchaus nicht übersehen worden.

Echtschwarze import. Lisle-Strümpfe für Damen, mit ganz weißen Füßen, doppelte Sohlen, Fersen u. Zehen, ungefähr ½ des reg. Werthes, 18c; 3 Paar für 50c.

Schwarze nahtlose baumwollene Strümpfe für Damen, mit farbigen bestickten Insteps, ungefähr ⅓ herabgesetzt, Paar 18c; 3 Paar für 50c.

Basement.

Muster Stickerei-Strips, Preise zu ungefähr der Hälfte.

Eine große Kollektion von Stickereien in Längen von 4½ bis zu 6½ Yard werden am Donnerstag Morgen zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf ausgelegt. Prachtvolle Edgings, Bands und Einsätze aus feiner Qualität Cambrac, Swiß und Nainsook. Diese Streifen können nun in den Original-Längen zu ungefähr der Hälfte der regulären Preise gekauft werden.

Basement.

Seidene Unterröcke für Damen niedrig markirt

Gut gemachte und elegant passende Moden, wie sie hier im Bilde gezeigt werden, sie veranschaulichen die Moden, die in dieser Abtheilung zu haben sind. Besonders im Preise markirte Partien:

Messaline Seide Unterröcke für Damen, in allen beliebten Schattirungen, mit 11zölligem seidenem Underlay und Staub-Ruffle, wie abgebildet, $3.95; oder mit baumwollenem Underlay und Staub-Ruffle, wie abgebildet, speziell, $3.95.

Messaline seidene Unterröcke für Damen, mit breitem abgetheiltem Flounce, mit baumwollenem Underlay u. Staub-Ruffle, speziell, $2.95.

Schwarze Sateen- und baumwoll. Moreen-Unterröcke, mit breitem Flounce, mit zwei Ruffles und Tucks versehen, speziell 85c.

Basement.

Chiffon-Schleier in den neuesten Schattirungen; speziell, 50c.

Längen von 2½ Yards — vorzüglich passend für Hut-Besatz — eine hübsche Auswahl von neuen Schattirungen und schlichten und fancy Effekten wird, mit Donnerstag anfangend, zum Zwecke der Räumung offerirt. Das feine, enge Gewebe steht bedeutend über dem Durchschnittsstoff.

Basement.

Valenciennes Spitzen — Französische, deutsche und runde Maschen Valenciennes-Kanten und Einsätze in beschmutzten und „Odd"-Mustern, mehr als das Doppelte werth, 12 Yard-Stücke, 25c.

Knickerbocker Anzüge für Knaben zu $3.75.

Vorzügliche Ferien-Kleidungsstücke zu bemerkenswerthen Preisen machen diesen zu einem der besten Bargains, der seit vielen Wochen zur Kenntniß von Eltern gelangt ist.

Cheviots, Tweeds und Cassimeres in den neuen Schattirungen sind eingeschlossen — 7 bis zu 17 Jahren.

200 Knickerbocker-Anzüge für Knaben, $1.75.

Sparsame Eltern sollten ihre Einkäufe nicht aufschieben, da die Anzahl der Anzüge beschränkt ist. Sie sind von dauerhaften Kammgarnen und Cheviots — Größen 7 bis 17 Jahre.

500 Paar Hosen für Knaben, speziell, 25c.

Diese Sammlung enthält sowohl Knickerbocker- wie schlichte Knie-Hosen, von fancy gemischten Cheviots, Größen 4 bis 15 Jahre, zu weniger als der Hälfte markirt, um damit zu räumen.

Basement.

Seiden-Rester stark herabgesetzt zur Räumung.

Yard 15c 25c 35c 45c 55c.

Die Preise sind die Hälfte und in manchen Fällen unter der Hälfte des regulären Werthes. Tausende von Längen sind darin eingeschlossen und alle die wünschenswerthesten schlichten und fancy Seidenstoffe der Saison umfassend, solche wie: Bedruckte Foulards, schlichte Pongees, und so weiter. Mancher Bedarf für den Sommer kann zu einem sehr bedeutenden Gewinn für den Käufer gedeckt werden.

Basement.

Cambric-Unterröcke für Damen, speziell, $1

Ein Cambric, der besonders dauerhaft ist — sehr anziehende Mode, nett gemacht mit breitem Flounce, mit Cluster von Tucks besetzt und mit Stickerei-Ruffle, Unterlage und Staub-Ruffle appretirt, speziell zu $1.

Basement.

Schwarze Kleiderstoffe zur Hälfte der regulären Preise.

42zöll. reinwollener gestreifter Amure, die Yard 35c.

42zöll. reinwollener gestreifter Serge, die Yard 35c.

42zöll. schlichtgestreifter und bestickter Voile, die Yard 50c.

42zöll. Schatten-Chiffon und plaited Panama, die Yard 50c.

42zöllige Serges und Brunella Cloths, — in Karrirungen und Plaids, die Yard zum Preise von nur 50c.

Dieses reichhaltige Assortiment wurde durch einen ungewöhnlichen Einkauf gesichert. Die Stoffe bestehen sämmtlich aus reiner Wolle. Ausgezeichnete Gewebe für Sommer-Kleidungsstücke sind darin eingeschlossen. — Die Preise sind die niedrigsten, welche wir in dieser Saison je offerirt haben.

Basement.

Neue Comforters, vorzügliche Werthe, zu $1.

Der ungewöhnliche Werth dieser Comforters zu diesem Preise liegt in der Thatsache, daß dieselben gut gemacht, mit einer guten Qualität von gemusterter Silkoline bezogen und mit einer Lage von Baumwolle gefüllt sind, Größe 70 bei 80 Zoll, $1.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

(Von August Böcklin.)

Im Ruhr-Gebiet. — Die Residenz des Kanonenkönigs. — Erle-Bismarck. — Arbeiterleben. — Die reichen Leute. — Der Casablancafall. — Französische Zustände.

Ich habe wieder einmal den Wanderstab ergriffen, verlockt durch das herrliche Wetter, und bin in das Industriegebiet der Ruhr gefahren. Seit mehreren Tagen weile ich nun schon in Essen, dem Hauptort dieser schlotereichen, rauchgeschwärzten Gegend, im Reiche des Kanonenkönigs Krupp, der aus der bescheidenen Stadt das gemacht hat, was sie heute ist: eine betriebsreiche, in der ganzen Welt ihresgleichen suchende Werkstätte des Gießereiwesens und des Kohlenbergbaus. Als ich zuerst von Essen in der Schule hörte, hatte es knapp 20,000 Einwohner, heute sind es über 280,000, von denen nur ein kleiner Bruchtheil hier das Licht der Welt erblickte. Deutsche, Polen, Italiener, Slowaken usw. sind in Essen und überhaupt im Ruhrgebiet, gleich wie in Pennsylvaniens Grubenbezirken, mit der Förderung der schwarzen Diamanten beschäftigt, oder in den sonstigen Betrieben angestellt, deren ungezählte Schlote gen Himmel ragen und mit ihrem schwarzen Rauch die Sonne verdunkeln. Mit Stolz machen mich meine Gastfreunde auf alle Sehenswürdigkeiten aufmerksam, auf die gewaltigen Fabriken und Kohlenzechen sowohl, wie auf die schloßähnlichen Wohnsitze der Kohlenbarone inmitten wohlgepflegter Parkanlagen. Am Sonntag waren wir im Park von Hügel, der Residenz des Herrn Krupp von Bohlen und Halbach, so heißt der Schwiegersohn des verstorbenen Kanonenkönigs, der als Gatte einer Tochter Krupps, der auf Capri plötzlich starb, vom bescheidenen Legationssekretär zum Beherrscher der Krupp'schen Werke emporstieg. Ob ich mit ihm tauschen möchte? Keineswegs! Mir erscheint das Leben in meinem stillen Landhause am Rhein, fern von dem lärmenden Getriebe der Fabrikstadt, viel beneidenswerther. Das ist einmal eine deutsche-Stadt, und es gibt ihrer viele in dieser arbeitsreichen Gegnd, in der die Staatsbeamten und Offiziere nur eine bescheidene Rolle spielen. Was sind sie mit ihren armseligen Gehältern gegen die Krupp'schen und andere hohe Fabrikbesitzer, Ingenieure usw., die 10—20,000 Dollars jährlich verdienen, oder gar gegen die Werkbesitzer, Aktionäre und Aufsichtsrathsmitglieder, die ihr Einkommen nach Hunderttausenden und Millionen berechnen?

Wir haben gestern eine Rundfahrt durch das angrenzende Kohlenrevier gemacht und landeten, über Gelsenkirchen kommend, in Erle-Bismarck, bekannt durch die nach dem ersten Reichskanzler benannte ertragreiche Kohlenzeche. Arbeiterhäuschen, vor denen eine große Kinderschaar sich im Kohlenstaub wälzte, Beamtenwohnungen, Zechenhäuser usw., ruß- und kohlengeschwärzte Arbeiter und Bergleute, alles schwarz und staubbedeckt, wie auch die Häuser der Ortseingesessenen. Wir kehrten beim Herrn Apotheker ein, einem liebenswürdigen Westfalen, treu und bieder, wie es alle echten Westfalen sein sollen. Zuerst Kaffee in Damengesellschaft, dann ein Rundgang durch das nahe Gehölz, an der Emscher mit ihren entsetzlichen Gerüchen vorbei, nach dem Bismarckhain, in dessen hübschem „Restaurant", wie man in Deutschland sagt, wir bei Fürstenberger Bier und westfälischen Schinkenbutterbroden einige Stunden in heiterer Stimmung verplauderten. Es kamen auch zwei Aerzte, die, nach der Mittheilung unseres Apothekers, der es wissen muß, so gegen 5—6000 Dollars jährlich verdienen. Als Kassenärzte der Gewerkschaften, die für das Honorar aufzukommen haben. Lächeln mußte ich manchmal über den örtlichen Heimathstolz, mit dem unser Apotheker die Schönheiten der Gegend pries. Aber was sind diese spärlichen Gehölze mit verschlemmtem Untergrund gegen meine heimischen Wälder auf dem Hunsrücken und dem Westerwald, oder auch sonstwo, wo die Erddecke noch nicht von der geldhungrigen Kapitalistenwelt auf der Suche nach Kohlen und Metallen unterwühlt und der Gefahr des Einsturzes preisgegeben ist?

Gelsenkirchen, in meiner Jugend ein unscheinbarer Grubenort, ist mittlerweile auch, wie Bochum, Dortmund, u. s. w. eine große Stadt geworden. Keine Großstadt, was man darunter versteht, sondern ein Sammelsurium eingemeindeter Orte mit ländlichem Aussehen, in denen sich indessen die Miethskasernen sehr breit machen. Ohne Miethskaserne mit protzigem Aussehen und schäbig-elegantem Innern geht es nun einmal nicht. Der Deutsche im Reich ist immer noch eine Art Heerdenthier, — „sit venia verbo — der nur vereinzelt sein Ziel im Einfamilienhaus sucht. Daß letztere sich nur langsam einbürgern und dann zumeist nur von wohlhabenden Leuten bewohnt werden, die $700—800 jährlich als Wohnungsaufwand nicht scheuen, hat seine guten Gründe. Die Baustellen sind verhältnißmäßig theuer, das Bauen mit solidem Material ebenfalls, und dann kommt der Steuerfiskus und erhebt für Staat und Gemeinde eine Grundsteuer, die allgemein als zu hoch angesehen wird.

Doch nun zurück nach Erle zum Herrn Apotheker, der uns mit einem trefflichen Mahle bewirthet, zu dem der vorzügliche Piesporter ausgezeichnet mundet. Prosit, auf Wiedersehen am Rhein! Der Mond leuchtet klar und hell vom dunklen Sternenhimmel. Aus den Schloten steigt der schwarze Rauch auf, weithin erhellen die Feuer der Hochöfen das Gelände und dumpfes Getöse der Maschinen und schaffenden Menschenhand erfüllt die Luft. Hunderttausende wirken so über und unter der Erde im Schweiße ihres Angesichts, andere kehren von der Schicht geschwärzt und schweigsam nach Hause, um morgen wieder das schwere Werk zu beginnen. So geht es ein ganzes Menschenleben lang in schwerem Ringen um das tägliche Brot und was dazu gehört, und glücklich preist sich der, der immer Arbeit hat und nicht zu feiern gezwungen ist. Wir wissen von unseren angeblichen Stammeltern her, daß nicht Arbeit, sondern Faullenzen ursprünglich unser Loos sein sollte. War es doch eine Strafe, daß das erste Menschenpaar aus dem Paradiese ausgewiesen wurde und der Herr ihnen seinen Fluch mit den Worten verkündete: „Dornen und Disteln soll sie (die Erde) euch tragen, im Schweiße eures Angesichts sollt ihr euer Brot essen!" Inzwischen haben sich die meisten Menschen auf dieser unvollkommenen Erde an die Arbeit gewöhnt und es gibt sogar viele, welche die Arbeit als einzigen Lebenszweck ansehen. Zu der letzteren Sorte rechnet sich der Schreiber dieser Zeilen nicht, ohne deshalb in der paradiesischen chronischen Faulheit sein Ziel zu sehen. —

Um noch einige Worte über die Industrie zu sagen, so will ich bemerken, daß die Geschäfte sich wieder sehr gehoben haben. Geklagt wird ja viel, besonders am Stammtisch bei Bier und Wein, aber, wann ist in Deutschland einmal nicht über die schlechten Zeiten geklagt worden? Mein Großvater that es schon, und einer seiner Enkel, — es waren ihrer ein Dutzend, — bei dem wir hier zu Besuch weilen, thut es schon seit Menschengedenken. Wenn man ihn hört, und so auch manchen anderen ganz gut stehenden Geschäftsmann, so sollte man glauben, ein allgemeiner Kladderadatsch stände vor der Thüre. Als mildernden Umstand muß man in diesem Falle gelten lassen, daß die Apotheker in Deutschland fast ohne Ausnahme mit den Geschäften unzufrieden sind, weil ihnen die Patentmedizinmänner und die Droguengeschäfte allzu sehr in's Handwerk pfuschen; aber, davon bin ich felsenfest überzeugt, so schlimm ist die Sache noch lange nicht, wie sie es darstellen. —

Hier erscheint die „Rheinisch-Westfälische Zeitung", die als Vertreterin des Kapitalismus gilt und sehr einflußreich ist. Sie führt eine kräftige Sprache in ihren Leitaufsätzen und hat die etwas steifleinene und langweilige „Kölnische Zeitung", ebenfalls ein nationalliberales Blatt, ziemlich an die Wand gedrückt. Während die „Kölnische", als Sprachrohr des Reichskanzlers sich mit Würde und Anstand in die Entscheidung des Haager Schiedsgerichts in Sachen der Fremdenlegionäre in Casablanca findet, und meint, es gebe in diesem Falle keinen Sieger und Besiegten, ist die „Rhein. Westf." der entgegengesetzten Ansicht. „Es ist dies eine Redensart, die über den schmählichen Ausgang hinwegtäuschen soll. Besiegt ist ohne Zweifel Deutschland. Denn obwohl sein Konsul wenigstens in Bezug auf die Reichsangehörigen im Rechte war, ist ihm Gewalt angethan worden und seine Legionäre werden ihm nicht ausgeliefert, sondern von den Franzosen hingerichtet. Das ist der traurige Schluß kaiserlicher Marokkopolitik."

Wenn man auch der Ansicht sein kann, daß die deutschen Fremdenlegionäre kein Mitleid verdienen, so muß man den obigen Ausführungen doch beistimmen, daß die deutsche Politik in der Casablanca-Streitigkeit eine Schlappe erlitten hat. Die Franzosen sind mit dem Ausgang dieses seiner Zeit so große Aufregung hervorrufenden Streitfalles sehr zufrieden, und im Interesse des guten Einvernehmens zwischen beiden Ländern hat sich auch die deutsche Regierung mit dem Erkenntniß des Schiedsgerichts einverstanden erklärt, wenn auch wohl schweren Herzens. Zu fürchten braucht sich Deutschland wahrlich nicht vor Frankreich. Sein Heer ist durch militärfeindliche Verhetzung disziplinlos geworden, die Flotte befindet sich infolge großer Veruntreuungen in einem verwahrlosten Zustand, ein großer Theil der Beamten ist revolutionär, die Masse des Volkes kriegsuntüchtig und die Regierung durch das wüste Parteiwesen außer Stande, die verrotteten Zustände zu beseitigen. Für Deutschland und den europäischen Frieden sind diese Mißstände vortheilhaft und eine Garantie dafür, daß der unruhige westliche Nachbar keine Dummheiten machen und sich von den englischen und russischen „Freunden" zu keinem Krieg gegen Deutschland verhetzen lassen wird.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

SCHROEDER
435-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augäpfeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. — COR. CHICAGO AVE.

Dr. J. YOUNG, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Rheumatismus positiv geheilt. durch den Gebrauch von Uric-Acidans verbundene Behandlung. Preis $2.50. Von allen Apothekern oder Karafick Bros. 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Straße, verkauft.

Gut passende **Bruchbänder** nicht hohe Preise, können einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, für gute einseitige, und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen frei.

Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Floor.
Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

Leset die „Sonntagpost"